



GOLDESEL

TRADING & INVESTING

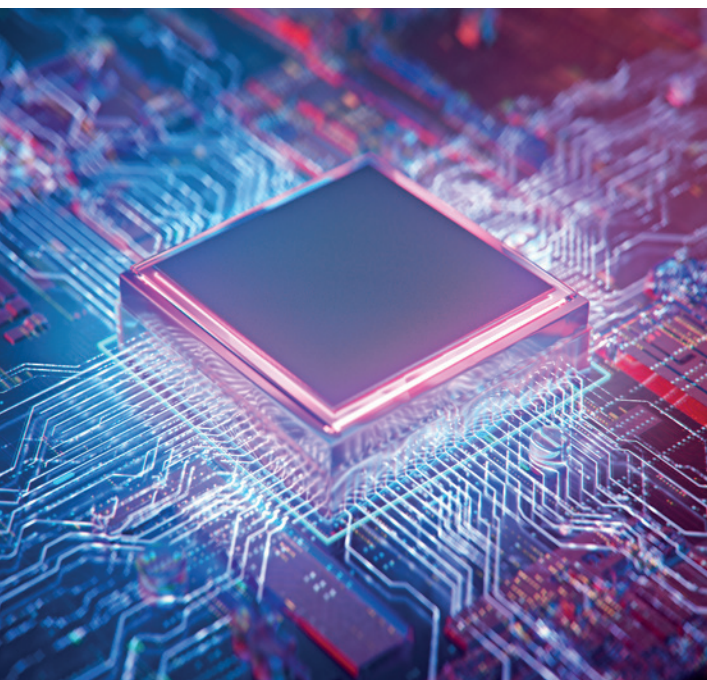
Encavis erzielt dank der konservativen Investitionspolitik des Managements sichere, planbare und vor allem konjunkturunabhängige Erträge.

Wie sieht die Wachstumsstrategie bis 2025 aus?

GOLDESEL MAGAZIN

KWV 26

SAMSUNG SDI • SWING TRADING • ENCAVIS ANALYSE • IPO • PALANTIR ANALYSE ...



INHALT

01 - VORWORT	S. 3
02 - WOCHENRÜCKBLICK KW26 & AUSBLICK KW27+28 2021	S. 4-8
03 - ARK INVEST REPORT TEIL 11	S. 9-12
04 - UN-ANALYSEN	
04 - PALANTIR ANALYSE	S. 13-22
04.1 - ENCAVIS ANALYSE	S. 23-31
05 - SWING TRADING	
05 - DEPOT	S. 32-34
05.1 - SWING TRADES	S. 35-40
05.2 - STOCKS ON FIRE	S. 41-44
06.1 - IPO	S. 45
06.2 - SAMSUNG SDI	S. 46-50
07 - INTERVIEW INSTAGRAM DIVIDENDEN HAI	S. 51-54
08 - INTERVIEW MIT CHRISTINE KIEFER	S. 55-57
09 - INTERVIEW MIT MATS	S. 58
10 - INSIDERKÄUFE	S. 59-60
11 - FINANZPRODUKTE	S. 61-62
12 - QUELLEN	S. 63-64
13 - VORSTELLUNG MITWIRKENDE	S. 65
14 - HAFTUNGSAUSSCHLUSS UND IMPRESSUM	S. 66-67

VORWORT

Liebe Goldesel-Community,

der Sommer in Deutschland hat begonnen und mit ihm auch ein kleines Sommerloch an den Börsen. Die Nachrichtenlage verdünnt sich und die Europameisterschaft ist im vollen Gange. Währenddessen bereitet die neue Delta-Variante des Coronavirus Sorgen in vielen Teilen der Welt. Wie z.B. in Australien, wo die Hälfte der Bevölkerung unter Lockdown steht. Indonesien führt strengere Kontrollen durch, da sich der infektiöse Stamm ausbreitet. Die Finanzlage in der asiatischen Region gerät unter Druck, da sich die Wachstumsaussichten verschlechtern, zusätzlich die Währungen nachgeben und infolgedessen asiatische Aktien auf ihre schwächsten Schlusskurse seit 7 Monaten zusteuern. In Europa stehen die Reise- und Freizeitaktien unter Druck, nachdem sich die Delta-Variante auch hier ausbreitet.

Doch es gibt hoffnungsvolle Aussichten. Die Daten, die aus den Forschungen von BioNTech und Moderna stammen, zeigen, dass die Impfstoffe gegenüber der Delta-Variante sehr wirksam sind. Nach Angaben von Bloomberg wurden außerdem in 180 Ländern mehr als 2,97 Milliarden Impfdosen verabreicht und die jüngste Rate lag bei etwa 45,6 Millionen Impfdosen am Tag. Beeindruckende Zahlen! Die größte Impfkampagne der Geschichte ist im vollen Gange.

Währenddessen sind die meisten weltweiten Indizes auf Allzeithoch und die größten Kreditgeber der Wall Street reagierten begeistert auf das Bestehen der Stresstests der FED, da sie sich von den coronabedingten Beschränkungen befreien können. Morgan Stanley verdoppelt seine Dividenden-Ausschüttung und plant Aktienrückkäufe in Höhe von bis zu 12 Milliarden USD und ist damit führend, während die Dividendenzahlungen der größten Kreditgeber im Durchschnitt um fast die Hälfte steigen werden. Dies rückt in



**DOMINIK
MAIER**

den Fokus, wann auch europäische Banken dazu in der Lage sein werden und ob sie im Verhältnis so großzügig wie ihre amerikanischen Pendanten sein können.

Abschließend noch kurz zu mir: Mein Name ist Dominik Maier und ich interessiere mich sehr für innovative und disruptive Technologien und Aktien. Aus diesem Grund schreibe ich unter anderem den ARK Invest Report für das Goldesel Magazin und analysiere dementsprechend Wachstumsunternehmen, meist US-amerikanische. Mir macht das Verfassen von Artikeln unglaublich viel Spaß, nicht zuletzt dank des tollen Teams um mich herum, das sich stetig selbst verbessert und gegenseitig unterstützt. Ein großer Dank gilt auch euch Lesern, denn ohne euch wäre das alles nicht möglich. In diesem Sinne: Viel Spaß mit der neuen Ausgabe!

WOCHENRÜCKBLICK KW26 & AUSBLICK KW27+28 2021

VON JOHANNES BRILL

WOCHENRÜCKBLICK KW 26

Der Wochenstart verlief am deutschen Markt holprig. Gleich mehrfach wechselte der DAX das Vorzeichen während des Handelsverlaufes. Immer stärker in den Vordergrund drängten Nachrichten zur Ausbreitung der neuen Delta-Variante des Coronavirus, die für eine zunehmend eingetrübtere Stimmung der Anleger sorgte. Im weiteren Wochenverlauf zeigte sich der deutsche Aktienmarkt weiterhin uneinheitlich. Nachdem der Leitindex an einem Tag Boden gut machte, gab er am folgenden Tag die Gewinne wieder ab.

Auf Wochenbasis hat der DAX mit einem kleinen Gewinn geschlossen. Den Freitag beendete der deutsche Leitindex

mit einem Plus von 0,3 % bei 15.650 Punkten. Auf Sicht der ganzen Handelswoche beträgt der Zuwachs ebenfalls 0,3 %. Das deutsche Leitbarometer pendelt damit weiter um die alte Ausbruchsmarke von 15.500 Punkten. In den vergangenen fünf Wochen lag die Handelsspanne zwischen 15.300 und 15.800 Zählern und damit gerade einmal bei 500 Punkten. Das zähe Ringen der letzten Tage und Wochen in diesem Bereich stellte die Geduld der Marktteilnehmer auf eine harte Probe. Es ist weiterhin eine Mischung aus Optimismus und Zurückhaltung, die das Geschehen an der Frankfurter Börse diese Woche kennzeichnete.



BILDQUELLEN:

¹ Chart von ViTrade

In New York haben die Anleger zum Wochenstart ganz auf Technologieaktien gesetzt und im Gegenzug Standardwerte abverkauft. Die Nasdaq markierte im Handelsverlauf am Montag bei 14.505 Punkten ein weiteres Rekordhoch, auch der Auswahlinde Nasdaq 100 setzte bei 14.530 Punkten eine erneute Bestmarke. Im weiteren Handelsverlauf der Woche schalteten die Anleger einen Gang zurück und legten eine Verschnaufpause ein. Auffallend war über die gesamte Handelswoche die Stärke der großen Technologieaktien wie Apple, Nvidia und Microsoft. Neben dem marktbreiten S&P-500-Index markierte auch der Nasdaq 100 weitere Rekordstände.

Somit hat auch die zweite Jahreshälfte an den New Yorker Börsen gut begonnen. Der S&P 500 schaffte zum Ende der Woche den sechsten Rekordtag in Folge und markierte am Donnerstag mit knapp 4.320 Punkten eine neue historische Bestmarke. Auf die mit Spannung erwarteten US-Arbeitsmarktdaten am Freitag reagierten die US-Märkte überraschend robust. Es wurden mehr neue Stellen als erwartet geschaffen. Experten hatten im Vorfeld bei besser als erwartet ausgefallenen Daten eher mit neuen Zinssorgen gerechnet, was sich so aber nicht bewahrheitete.

TOPS UND FLOPS KALENDERWOCHE 26

DAX
15.650

+ 0,26 %

TOPS	
Delivery Hero	117,35 € (+8,20%)
Linde	246,00 € (+3,31%)
Merck	162,80 € (+2,74%)
FLOPS	
BMW	90,09 € (-2,50%)
MTU	209,00 € (-2,60%)
Heidelberg Cement	71,58 € (-5,04%)

NASDAQ 100
14.698

+1,35 %

TOPS	
AMD	94,8 \$ (+8,37%)
Moderna	233,51 \$ (+6,80%)
Skyworks Solutions	191,38\$ (+6,31%)
FLOPS	
Trip.com	35,43 \$ (-3,86%)
Pinduoduo	118,58 \$ (-4,60%)
Walgreens Boots	47,93 \$ (-4,50%)

2

BILDQUELLEN:

² Darstellung selbst erstellt

AUSBLICK KW 27+28

Überraschend stark präsentierte sich der DAX trotz beginnender Sommerpause und den damit verbundenen saisonal schwächeren Börsenmonaten. Die jüngste DAX-Rally könnte in der neuen Woche jedoch ins Stocken geraten. Nach der Rekordfahrt der letzten Monate ist Experten zufolge die Zeit wohl reif für eine Verschnaufpause, wenngleich der deutsche Leitindex auf längere Sicht weiterhin von der anhaltenden Flut billigen Notenbankgeldes und dem guten konjunkturellen Umfeld gestützt werden dürfte.

Ob es im Juli wieder nach oben geht, dürfte unter anderem von der Frage abhängen, wie sich die Corona-Krise entwickelt. In Europa breitet sich zunehmend die Delta-Variante aus. Die WHO warnt vor einer neuen Infektionswelle. Das könnte den gerade wieder in Schwung gekommenen Aufwärtstrend der europäischen Wirtschaft bremsen.

Auf die aktuellen US-Arbeitsmarktdaten reagierten sowohl der DAX als bisher auch die US-Märkte überraschend robust. Händler hatten im Vorfeld bei besser als erwartet ausgefallenen Daten eher mit neuen Zinssorgen gerechnet, was sich so aber nicht bewahrheitete. Experten bemängeln die üppigen Arbeitslosenhilfen in den USA. Damit fehlten Anreize für die Arbeitnehmer an ihre Arbeitsplätze zurückzukehren. Da es gleichzeitig mehr als genug offene Stellen gibt, steigen die Löhne, was die Inflationsgefahr wiederum erhöht. Die Frage, die die Börsen weiterhin beschäftigen wird, ist, wann die FED

den Gedanken zu einer restriktiveren Geldpolitik Taten folgen lässt.

Bei aller Fokussierung auf die US-Arbeitsmarktdaten gilt es aber auch die Ölpreise nicht aus den Augen zu verlieren. Sollten diese weiter in Richtung 100 Dollar anziehen, so wie es einige Analysten vorhersagen, dann wäre dies eine Belastung für die Aktienmärkte.

Aus technischer Sicht ist die Signallage im Index weiterhin unentschieden. Die Bullen schaffen es einerseits den täglichen SMA38, welcher eine Schlüsselfunktion verkörpert, zu verteidigen, während andererseits Bären vermehrt Abverkäufe herbeirufen. Der Kampf der beiden Lager sorgt zuletzt für erhöhte Volatilität in einer kleinen Range zwischen 15.500-15.700 Zählern. Auffällig hierbei ist, dass man die große altbekannte Zone 14.800-15.500 entsprechend nach oben verlassen hat, aber sich nicht von ihr lösen kann. Infolgedessen hat sich ein symmetrisches Dreieck im Chart festgesetzt, welches in den kommenden beiden Handelswochen ein entscheidendes Signal über den künftigen Indexverlauf liefern könnte. Grundsätzlich haben symmetrische Dreiecke eine klassische 50/50-Aufbruchsrichtungs-Wahrscheinlichkeit, wobei Statistiken belegen, dass es eine leicht stärkere Tendenz in die zuvor herrschende Trendrichtung gibt. Bekannterweise zeigten seit November letzten Jahres die Ampeln im deutschen Leitindex auf long. Der tägliche SMA38 könnte hier der entscheidende Faktor für einen bullischen Ausbruch darstellen. Kursziele befinden



sich dann um 15.803, 15.911 sowie 16.232 Punkten. Letzteres ist sowohl ein statistisches Ziel von einer älteren Broadening Top-Formation, auf welche im Folgenden nicht eingegangen werden soll, als auch das Ziel des beschriebenen symmetrischen Dreiecks.

Als valide wird eine Bullenbewegung erst mit Tageschlusskurs über dem bisherigem Jahreshoch bei 15.803 Zählern bezeichnet. Vorher haben Bären noch alle Chancen den Leitindex in eine Korrektur zu überführen. Verdeutlicht wird dies durch eine „bearish engulfing“-Kerzenformation, welche sich Anfang Juni im Wochenchart ereignete und noch so lange Gültigkeit hat, bis es zum Bruch des benannten Jahreshochs kommt. Weiterhin wurde ein kurzfristiger Keil zunächst einmal nur seitwärts verlassen. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass dieser Keil noch eine gewisse „Nachbeben-Wirkung“ haben könnte. Sprich, dass sich seine bärische Wirkung leicht zeitverzögert entfaltet. Damit einhergehend würde man den täglichen SMA38, welcher als mittelfristiger bullischer Trendfolger agiert, nach unten hin durchbrechen. Dies würde den Weg nach Süden öffnen, wobei Kursziele

von 14.408, 14.811 und 15.150 Punkten zu benennen sind.

Großes Augenmerk ist in den kommenden Handelswochen entsprechend auf das beschriebene Dreieck und den täglichen SMA38 zu legen. Diese beiden technischen Hilfsmittel könnten ein endgültiges Signal für einen Ausbruch und einer klaren Marktichtung aus der bereits sehr lang anhaltenden Seitwärtsstruktur liefern.

Weiterhin beginnt kommende Woche die Berichtsaison der Banken in den USA. Traditionsgemäß werden die Quartalszahlen der Unternehmen neue Impulse liefern. Es stellt sich aber die Frage, wie viel Positives die Börsen bereits vorweggenommen haben. Die anhaltende DAX-Rally führte laut Experten zudem dazu, dass die Übernahme von Aktienrisiken künftig nur noch unterdurchschnittlich entlohnt werden dürfte. Temporär täte dem Markt eine sommerliche Atempause daher durchaus gut. Auch die in der neuen Woche anstehenden Konjunkturdaten könnten durchaus ein Auslöser sein, der die erwartete, sommerliche Ruhe am Aktienmarkt durchbricht.

WIRTSCHAFTSDATEN UND QUARTALSAZAHLEN

Folgend sind einige wichtige Wirtschaftsdaten und eine Auswahl von Quartalszahlen für die kommenden beiden Kalenderwochen aufgeführt.

KALENDERWOCHE 27

Datum	Europa	Nordamerika
05.07.2021	DEU: PMI Dienste 06/21 EUR: PMI Dienste 06/21 EUR: Sentix-Investorvertrauen 07/21	USA: Feiertag, Börse geschlossen
06.07.2021	DEU: Auftragseingang Industrie 05/21 DEU: ZEW-Konjunkturerwartungen 07/21 EUR: Einzelhandelsumsatz 05/21	USA: PMI Dienste 06/21 USA: ISM Index Dienste 06/21
07.07.2021	DEU: Industrieproduktion 05/21 Cropenergies	USA: FOMC Sitzungsprotokoll 16.06.21
08.07.2021	DEU: Handelsbilanz 05/21 EUR: EZB Sitzungsprotokoll 10.06.21 Südzucker	USA: Erstanträge Arbeitslosenhilfe USA: Konsumentenkredite 05/21
09.07.2021	-	USA: Lagerbestände Großhandel 05/21

2

KALENDERWOCHE 28

Datum	Europa	Nordamerika
12.07.2021	-	-
13.07.2021	DEU: Verbraucherpreise 06/21 DEU: Fraport, Verkehrszahlen 06/21	USA: Verbraucherpreise 06/21 USA: Realeinkommen 06/21
	Gerresheimer	PepsiCo, J.P. Morgan Chase & Co, Fastenal, Goldman Sachs
14.07.2021	EUR: Industrieproduktion 05/21	USA: Erzeugerpreise 06/21 USA: Bank of America, Q2-Zahlen USA: Citigroup, Q2-Zahlen USA: Wells Fargo, Q2-Zahlen
15.07.2021	DEU: Großhandelspreisindex 06/21	USA: Empire State Index 07/21 USA: Im- und Exportpreise 07/21 USA: Erstanträge Arbeitslosenhilfe USA: Philly Fed Herstellungsindex Morgan Stanley UnitedHealth Group
16.07.2021	EUR: Verbraucherpreisindex (VPI) 06/21	USA: Einzelhandelsumsätze 06/21 USA: Uni-Michigan: Konsumentenerwartungen 06/21

2

GEWINNSPIEL!



MACH BIS ZUM
10. JULI 2021
MIT UND GEWINNE
EINE **PREMIUM**
MITGLIEDSCHAFT
IM WERT VON
119,70 EUR

SO KÖNNT IHR GEWINNEN

Im Goldeasel Magazin gibt es in jeder Ausgabe ein Gewinnspiel, an dem du eine Woche lang teilnehmen kannst. In dieser Ausgabe gibt es eine **3-monatige Goldeasel-Premium-Mitgliedschaft im Wert von 119,70 EUR** zu gewinnen. Das Gewinnspiel findet auf dem Instagram-Account **@goldeaselmagazin** statt. Die Bekanntgabe des Gewinners erfolgt am 10. Juli 2021.

WIE KÖNNT IHR TEILNEHMEN?

Im Magazin ist ein **Zitat von André Kostolany** versteckt. Schickt einen Screenshot mit dem Zitat an den Instagram Account **@goldeaselmagazin**. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist kostenlos. Jeder Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden, dass er im Fall des Gewinns namentlich in der Story erwähnt wird. Es gibt einen Gewinner.

ARK INVEST REPORT LINEARES FERNSEHEN

VON DOMINIK MAIER

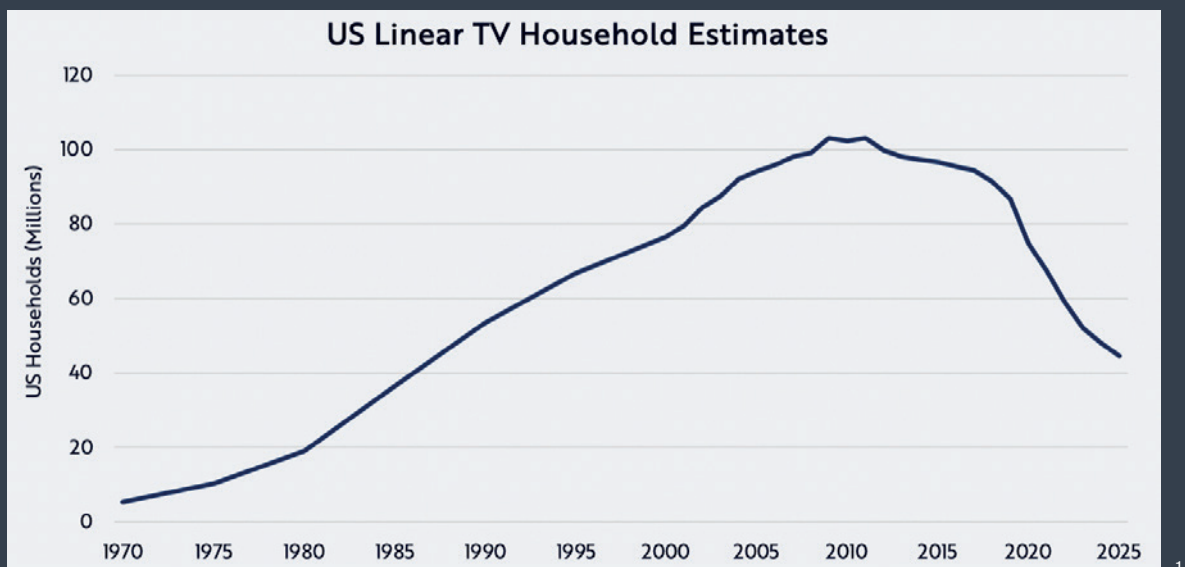
In der letzten Ausgabe sind wir auf das Thema „3D Printing“ eingegangen. ARK glaubt, dass der 3D-Druck die Fertigung revolutionieren und mit einer jährlichen Rate von etwa 60 % von 12 Milliarden USD im Jahr 2020 auf 120 Milliarden USD im Jahr 2025 wachsen wird. Die nächsten und letzten 3 Ideen aus der Big-Ideas-Reihe werde ich auf der Goldesel-Webseite vorstellen.

Heute geht es jedoch um das Thema **Disruption des linearen Fernsehens** und **Streaming-Anbieter** im direkten Vergleich. Der Markt für das lineare Fernsehen nimmt immer mehr ab und mit ihm die Werbeausgaben. Unternehmen, die früher erfolgreich mit dem Geschäftsmodell des Kabelfernsehens waren, müssen sich neu erfinden und der modernen Zeit anpassen, während andere Unternehmen von dem Wandel profitieren. Doch um welche Unternehmen geht es? Und wie groß ist der Markt für Werbeausgaben?

KABELFERNSEHEN IST EIN RELIKT DER VERGANGENHEIT

Lineares Fernsehen ist ein Echtzeitprogramm, auf das zu festgelegten Zeiten drahtlos oder per Kabel/Satellit zugegriffen wird. Mit tausenden von Kanälen zu einem scheinbar niedrigen Preis hat lineares Fernsehen nicht mit der Zeit Schritt gehalten. Die Benutzer wollen heute modernere Optionen und ein besseres Angebot. Infolgedessen haben die Zuschauer begonnen, „das Kabel zu durchtrennen“ und ihre linearen TV-Dienste in den letzten Jahren immer schneller eingestellt. Ohne Sport während der Pandemie wurde das Tempo noch beschleunigt. Während rund **86 Millionen Haushalte** in den USA immer noch für lineares Fernsehen bezahlen, scheinen seine Tage gezählt zu sein.

Disruptive Innovation folgt typischerweise einem Muster: Es entwickelt sich zuerst langsam und dann sofort. Der Höchststand der linearen TV-Haushalte wurde im Jahr 2011 markiert und ist seitdem in den USA jährlich um 2,1 % zurückgegangen. Geht es nach ARK's Forschungen, wird sich die Zahl der linearen TV-Haushalte in den USA jedoch bis 2025 von rund 86 Millionen Anfang 2020 auf **44 Millionen** fast halbieren.



BILDQUELLEN:

¹ <https://ark-invest.com/articles/analyst-research/the-cable-box-is-a-relic-of-the-past/>

Trotz 8 Jahren in Folge mit rückläufigen Zuschauerzahlen ist die Werbung im linearen Fernsehen stabil geblieben. **Die Ruhe vor dem Sturm?** ARK geht davon aus, dass die Ausgaben für lineare TV-Werbung in den nächsten 5 Jahren von 70 Milliarden auf etwa 34 Milliarden USD und somit um mehr als 50 % sinken werden, während sich der Kabelabbau in den nächsten 5 Jahren beschleunigen wird.

Ein Beispiel hierfür wären die Printmedien. Während der globalen Finanzkrise 2008-2009 ist nach jahrelangem Schweben bei Auflage-rückgängen die Printwerbung jährlich um zwei-stellige Prozentwerte gesunken. ARK glaubt, dass sich das Szenario bei den Werbeeinnahmen für lineares Fernsehen wiederholen wird und dies dem Streaming zugutekommt. Doch die Medienunternehmen schlafen nicht. Allein im vergangenen Jahr haben Comcast, Fox und Viacom 3 Player im werbefinanzierten Streaming-Bereich erworben: Fumo, Tubi und Pluto Tv. Zusätzlich sagte der Comcast-CEO Brian Roberts kürzlich, dass das Unternehmen die Zukunft im Bereich Streaming untersucht. Zudem brachte er die Idee einer möglichen Verbindung mit ViacomCBS oder der Übernahme von Roku zur Sprache, wobei Letzteres eher unwahrscheinlich ist, da Roku mittlerweile eine

Marktkapitalisierung von 58,29 Milliarden USD hat und auch alleine sehr gut dasteht.

Und genau solche vernetzten TV-Plattformen werden zu einer Bedrohung für traditionelle Medienunternehmen. TV-Betriebssysteme wie Roku, Fire TV und Android TV motivieren viele, wenn nicht die meisten, Fernsehkäufe. Diese werden in den kommenden Jahren von den Einnahmen der Anteilsverschiebung im Werbemarkt profitieren und laut ARK 30 % der Werbelast auf jedem ihrer Kanäle übernehmen.

ES GIBT JEDOCH AUSNAHMEN

Live-Sport scheint noch immer gut positioniert zu sein und ist eine der profitabelsten Programmkategorien des linearen Fernsehens. Laut The Trade Desk (\$TTD) abonnieren 60 % der Haushalte immer noch Kabelfernsehen hauptsächlich für Live-Sport; der Grund dafür, dass lineare TV-Anbieter Milliarden von USD für die Übertragungsrechte zahlen. Doch hier werden die Streaming-Anbieter nicht schlafen. 3 der 4 großen Sportligen werden ihre Verträge in den nächsten 2 Jahren neu verhandeln. Die NFL, MLB und NHL können bereits in diesem Jahr ihre Verbindungen zu den großen Netzwerken abbrechen.

League	Rightsholder	Network	Current Contract Term
NFL	ViacomCBS	CBS	To 2022
	Fox Corp.	FOX	
	Comcast	NBC	
	Disney	ESPN	To 2021
NBA	Disney	ABC	Through 2025
	Disney	ESPN	
	AT&T	TNT	
MLB	Fox Corp.	FOX	Through 2028
	Disney	ESPN	To 2021
	AT&T	TBS	Through 2028
NHL	Comcast	NBC	Through 2021

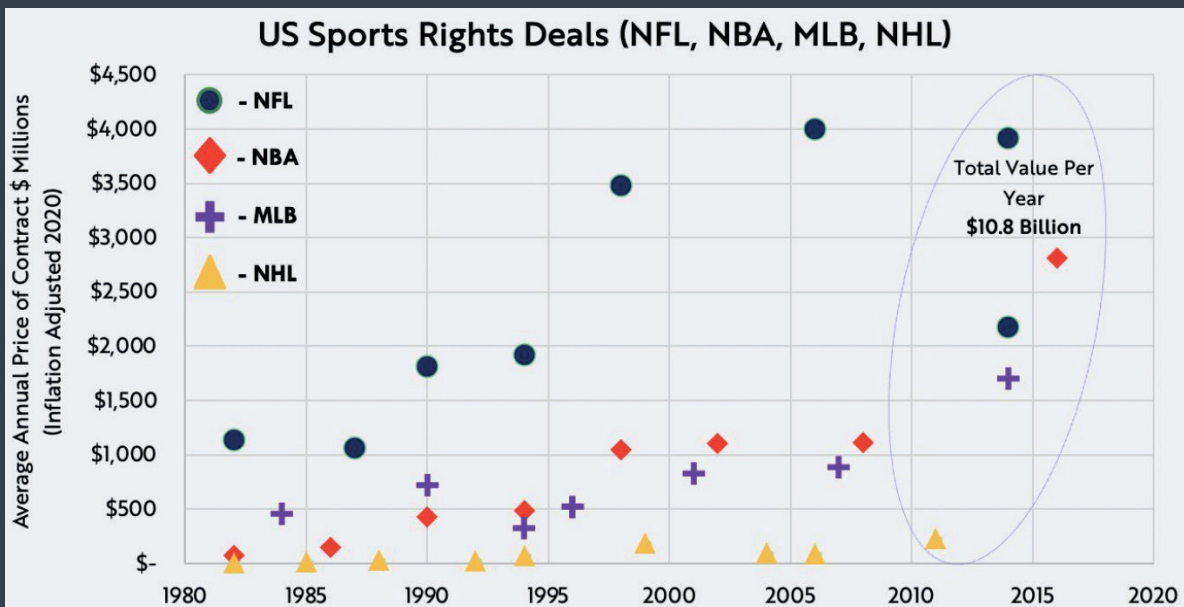
1



2

Auch Amazon ist aktiv geworden und hat sich die Rechte für die Donnerstagabend-Spiele in der NFL für jährlich 1,2 Milliarden USD ab der 2022-2023 Saison gekauft. Der Amazon-Deal war das erste Mal, dass die NFL ein Spielepaket exklusiv an einen Streaming-Dienst verkaufte und das ist vielleicht ein Zeichen dafür, dass Sportligen in Zukunft für umfangreiche Streaming-Deals offen sein könnten.

In den letzten Jahren haben Sportligen mit Streaming experimentiert, aber keine hat einen nationalen Streaming-First-Ausstrahlungsvertrag abgeschlossen. Dadurch hat das lineare Fernsehen immer noch die größere Reichweite und die Sportligen haben in jeder Verhandlungsrunde mehr Wert gewonnen, wodurch sie einen Rekordwert von 10,8 Milliarden USD pro Jahr in den 4 großen Sportligen erwirtschaften konnten.



1

BILDQUELLEN:

² Adobe Stock

STREAMING-ANBIETER IM VERGLEICH

ZUR INFO: **NTM TEV/REV** (Total Enterprise Value / Umsatz für die nächsten 12 Monate) und **NTM P/E** (Kurs-Gewinn-Verhältnis für die nächsten 12 Monate). Marktkapitalisierung und Analystenziel sind in USD angegeben, wobei Letzteres die durchschnittlichen Schätzungen sind, welche sich auf die nächsten 12 Monate beziehen.

BEWERTUNG	NTM/REV	UMSATZ ENTWICKLUNG	NTM P/E	ANALYSTENZIEL	POTENZIAL	MARKTKAPITALISIERUNG
ROKU	19,04	57,5 %	393,15	455,25 USD	3,39 %	58,3 Mrd.
NETFLIX	8,00	24 %	51,59	611,27 USD	14,68 %	236,35 Mrd.
WALT DISNEY	4,84	-6,1 %	47,36	211,81 USD	19,96 %	320,82 Mrd.
AMAZON	3,47	37,6 %	59,91	4.281,25 USD	24,31 %	1,73 Bio.
ALPHABET	6,36	12,8 %	28,8	2.785,97 USD	13,68 %	1,67 Bio.
VIACOM CBS	1,62	-6,3 %	32,51	51,75 USD	12,50 %	29,87 Mrd.
IQIYI	2,69	2,5 %	-15,14	18,10 USD	15,36 %	12,38 Mrd.

3

Während sich bei Walt Disney, Amazon und Alphabet nur ein kleiner Teil ihres Geschäftsbereichs mit dem Streaming in Verbindung setzen lässt, sind reine Medien/- Streaming-unternehmen wie ViacomCBS, Netflix und iQiyi pure Spieler in dem Bereich, wobei Netflix die meisten Nutzer im Streaming vorweisen kann. Roku sticht für mich am meisten heraus, da das Unternehmen an jedem abgeschlossenen Abonnement auf ihrem Betriebssystem einen Teil monatlich mitverdient und zusätzlich noch einen werbebasierenden eigenen Channel mit Original-Shows besitzt.

Zur Roku-Analyse:

<https://www.goldesel.trade/roku-aktienanalyse/>

Geht es nach ARK's Ansicht, ist das Ende des linearen Fernsehens angesichts des sich zusammenbauenden Wettbewerbs um Live-Sportübertragungsrechte, der sinkenden Nutzerbasis des linearen Fernsehens und aufkeimenden neuen Streaming-Optionen keine Frage des „Ob“, sondern des „Wann“. Seid ihr für den Wandel bereits positioniert?

BILDQUELLEN:

³ Tabelle selbst erstellt

PALANTIR AKTIENANALYSE

VON DOMINIK MAIER

Palantir ist einer der Gewinner des Big-Data-Booms der kommenden Jahre. Das Unternehmen gilt als geheimnisvoll und wird oft für seine hohen Bewertungsmultiplikatoren und ein düsteres Margenprofil kritisiert. Ein starkes Umsatzwachstum und eine solide Rentabilität sind für Investoren sehr wichtige Faktoren für die finanzielle Performance und Palantir hat gerade erst begonnen, seine langfristigen Wachstumschancen zu schützen. Was genau macht Palantir? Wie sieht das Geschäftsmodell aus? Wie stehen die Chancen und Risiken? Viel Spaß beim Lesen.

WKN	A2QA4J
BRANCHE	INFORMATION TECHNOLOGY, APPLICATION SOFTWARE
MARKTKAPITALISIERUNG	50,26 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	1,81 MRD.
STREUBESITZ	83,5 %
SITZ	DENVER, COLORADO
MITARBEITERZAHL	2.492

UNTERNEHMENSHISTORIE

Palantir wurde 2003 von Peter Thiel, Nathan Gettings, Joe Lonsdale, Stephen Cohen und Alex Karp mit der Vision gegründet, den Terrorismus zu reduzieren und gleichzeitig die bürgerlichen Freiheiten zu wahren.

Anfangs hatte das Unternehmen Schwierigkeiten, Investoren zu finden und es standen zu der Zeit nur 32 Millionen USD zur Verfügung, von denen 30 Millionen USD von Peter Thiels Risikokapitalgesellschaft kamen. Die anderen 2 Millionen USD investierte In-Q-Tel, die Risikokapitalsparte der CIA. Palantir hatte geglaubt, dass es menschliche Analysten brauchte, um Daten aus vielen Quellen zu untersuchen und einen flexiblen Gegner zu besiegen.

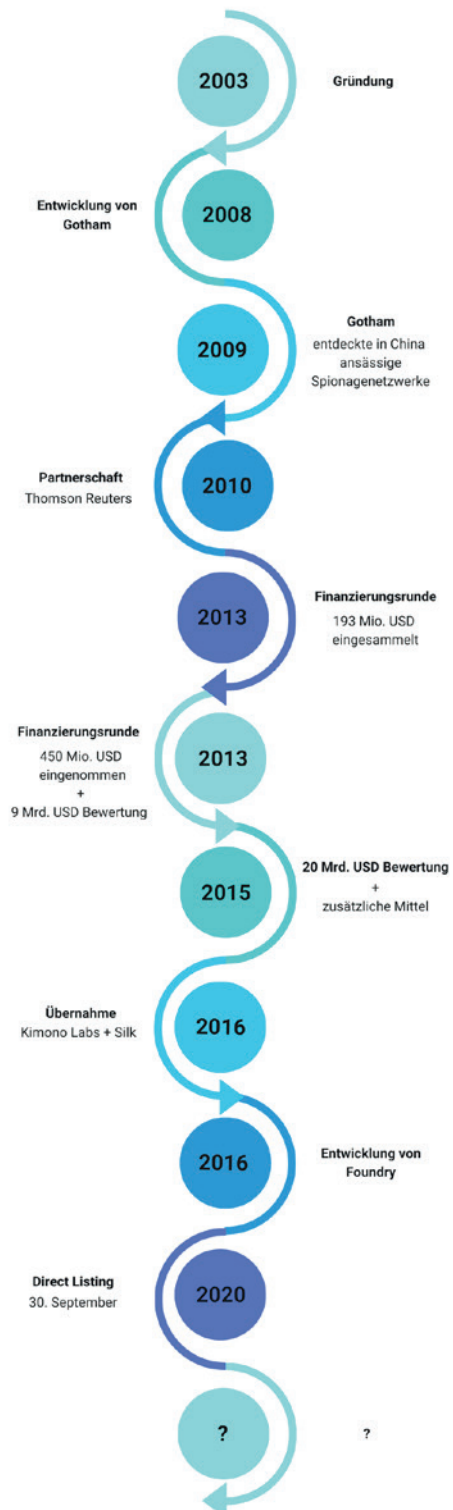
In den Jahren 2009 und 2010 entdeckte die Software

BILDQUELLEN:

¹ Darstellung selbst erstellt

HISTORIE

Geschichte von Palantir



1

das Ghost Net und das Shadow Network, 2 in China ansässige Spionagenetzwerke. Eine Partnerschaft mit Thomson Reuters wurde 2010 eingegangen, um das Produkt Palantir Metropolit als quantitatives Analysetool zu verkaufen. Im selben Jahr schrieb Vizepräsident Joe Biden dem Unternehmen zu, dass es der Regierung bei der Betrugsbekämpfung geholfen habe und kündigte gleichzeitig an, dass es bei anderen Regierungsbehörden eingesetzt werden würde.

Während einer Finanzierungsrunde im September 2013 sammelte Palantir 196 Millionen USD ein und Alex Karp, der derzeitige CEO, verkündete, dass das Unternehmen kein Interesse an einem IPO hat, da die Umstände zu kompliziert für Palantir wären. Im selben Jahr wurden noch weitere 450 Millionen USD von privaten Investoren eingenommen, die das Unternehmen auf rund 9 Milliarden USD schätzten. In den folgenden Jahren erhielt Palantir zusätzliche Mittel von Unternehmen, die den Datenanalysespezialisten 2015 auf 20 Milliarden USD schätzten.

Im Jahr 2016 erwarb das Unternehmen Kimono Labs (ein Startup, das es einfacher machte, Informationen von öffentlichen zugänglichen Webseiten zu sammeln) und Silk (ein Startup zur Datenvisualisierung). Palantir half im Jahr 2020 dem NHS (National Health Service) bei der Bewältigung der Pandemie und entwickelte eine in den USA verwendete Impfstoffzuteilungssoftware. Im September selben Jahres wurde das Unternehmen schließlich durch ein Direct Listing an die Börse gebracht.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Alex Karp, geboren am 02. Oktober 1967, ist einer der Gründer von Palantir und seit der Firmengründung CEO. Karp machte 1989 seinen Bachelor am Haverford College und erhielt 1992 einen Abschluss in Rechtswissenschaften von der Stanford University, wo er Peter Thiel kennenlernte. 10 Jahre später promovierte er in

Philosophie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, bevor er 2003 Palantir gründete. Alex Karp ist jedoch kein gewöhnlicher CEO, seine Art gilt als exzentrisch. So gibt er von Zeit zu Zeit Meditationskurse im Unternehmen, trägt oft bunte Sportkleidung, hält Tai-Chi-Schwerter in seinen Büros und ist dafür bekannt, Kampfkünste mit seinen Palantir-Mitgründern in den Bürofluren zu praktizieren. Einmal sagte Karp, dass er immer an Palantir denkt, außer wenn er schwimmt, Qigong macht oder bei sexuellen Aktivitäten. Man kann ihn mögen oder nicht mögen, aber als CEO hat er Palantir zu einem Multi-Milliarden-Unternehmen umgewandelt und hat somit eine nachgewiesene Erfolgsbilanz.

Stephen Cohen, geboren am 30. September 1982, ist ein Mitgründer von Palantir und dient als Executive Vice President des Unternehmens. Cohen machte 2005 seinen Bachelor an der Stanford Universität in Computerwissenschaften. Während seines Studiums konzentrierte er sich auf maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz und Verarbeitung natürlicher Sprache und hatte schon seit Beginn des Studiums die Vision, die Welt zu verändern. In einem Interview auf YouTube¹ erzählte er, dass er einen Prototyp für ein Treffen mit dem Präsidenten von In-Q-Tel entwickeln musste und er dafür nur 8 Wochen Zeit hatte. Dieses Treffen hat Palantir die Türen der Regierung geöffnet.

Peter Thiel, geboren am 11. Oktober 1967, ist ein US-amerikanischer Investor mit deutscher Herkunft und ist Vorstandsvorsitzender sowie früher Investor von Palantir. Thiel kann auf eine nachgewiesene Erfolgsbilanz bei der Leitung vieler Unternehmen sowie Investitionen in andere wie Facebook und SpaceX zurückblicken.

Zusammenfassend hat das Management eine starke, nachweisliche Erfolgsbilanz und ist weiterhin gründergeführt, was definitiv für das Unternehmen spricht. Auf glassdoor.com befürworten 84 % den Geschäftsführer und würden Palantir einem Freund weiterempfehlen.

4,2 ★★★★★



Würden einem Freund empfehlen



Befürworten Geschäftsführer



Alex Karp
261 Bewertungen

BILDQUELLEN:

² https://www.glassdoor.de/Überblick/Arbeit-bei-Palantir-Technologies-EI_IE236375.11,32.htm

WAS MACHT PALANTIR?

Palantir baut Softwareplattformen, die es Institutionen ermöglichen, große Datenmengen zu analysieren, indem sie enorme Informationsmengen in einen integrierten Datensatz umwandeln, der ihren Betrieb widerspiegelt. Der Vorteil? Die Kunden können datenbasierte Entscheidungen treffen. Hierbei ist wichtig, dass Palantir keine Daten erstellt oder verkauft, sondern dabei hilft, bereits vorhandene Daten zu interpretieren. Das Unternehmen bietet folgende Produkte an:

Gotham: Gotham wurde für Analysten von Verteidigungs- und Geheimdiensten entwickelt und war die erste Softwareplattform des Unternehmens (gestartet im Jahr 2008). Die Softwareplattform wird in vielen Regierungsbehörden eingesetzt, wird aber auch gewerblichen Kunden, insbesondere in der Finanzdienstleistungsbranche, zur Betrugsbekämpfung angeboten. Über den folgenden Link bekommt man mithilfe eines Demo-Videos einen sehr guten Einblick in die Software: <https://www.palantir.com/palantir-gotham/21-launch/> Die KI-fähige Plattform hilft bei Entscheidungsprozessen, um schnellere und genauere Abläufe zu ermöglichen, und das für Betreiber auf allen Ebenen und in allen Bereichen, sprich Land, See, Luft, Weltraum und Cyber. Seit über einem Jahrzehnt hat Gotham Erkenntnisse aus komplexen, unterschiedlichen Daten für große Betriebszentren auf der ganzen Welt gewonnen und verbindet heute riesige Mengen an Nahe-Echtzeit-Daten an - vom Sensor bis zum Soldaten.

Foundry: Foundry wurde 2016 entwickelt, um kommerzielle Institutionen mit dem Ziel anzusprechen, die Art und Weise, wie Unternehmen mit Informationen interagieren, zu verändern, indem ein zentrales Betriebssystem für ihre Daten geschaffen wird. Es ist im Grunde eine Datenintegrations- und Managementplattform, eine Suite von Analysetools und eine operative Plattform für Geschäftsanwender. Das Kernziel von Foundry besteht darin, Daten und Modelle in Ergebnisse zu übersetzen, die Menschen verwenden können, um operative Entscheidungen zu treffen. Die Softwareplattform findet zudem in nahezu allen Branchen Verwendung - ob Gesundheitswesen, Finanzdienstleistung, Automobil, Einzelhandel, Lieferketten, Telekommunikation, uvm.

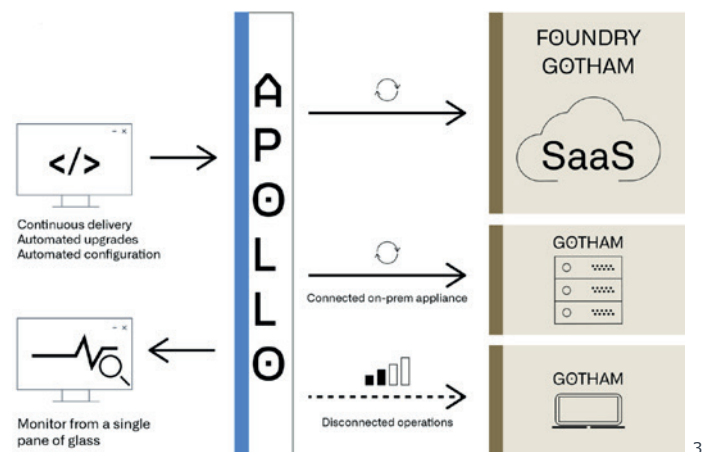
Ein wesentliches Merkmal von Foundry ist seine Modularität. Kunden müssen Foundry nicht als Ganzes kaufen, sondern einfach das nehmen, was sie brauchen. Dies hilft nicht nur bei der Akquisition von kleineren Unternehmen, sondern ermöglicht Palantir auch, viel mehr Pilotprojekte durchzuführen, da die Bereitstellung modularer Pilotprojekte weniger Zeit in Anspruch nimmt (was 3-4 Monate gedauert hätte, kann jetzt in einer

Woche oder weniger durchgeführt werden). Dies erhöht die Chancen auf Kundengewinnung.

Der Vorteil dieser Produkte besteht darin, dass sie alle **vertikal integriert** sind, was eine effektive Zusammenarbeit der Benutzer auf den Plattformen ohne technischen Hintergrund ermöglicht. Diese Plattformen können unabhängig voneinander oder gebündelt in einem einzigen Ökosystem verwendet werden.

Obwohl diese 2 Produkte an sich erstklassig sind, hat Palantir ein System entwickelt, das diese Produkte einen Vorteil verschafft (insbesondere gegenüber denen, die um Regierungsaufträge konkurrieren):

Apollo: Apollo ist kein Produkt an sich, sondern es wurde von Palantir entwickelt, um Gotham und Foundry anzutreiben. Es ist ein Continuous-Delivery-System, das es den Produkten von Palantir ermöglicht, an Orten auf der Welt zu laufen, die keine andere SaaS-Plattform (Software as a Service) erreichen kann, wie z.B. getrennte Umgebungen (Drohnen und U-Boote) oder speziell entwickelte Regierungs-Clouds. Apollo verschafft Palantir somit einen wichtigen Vorteil gegenüber anderen traditionellen SaaS-Produkten, die normalerweise in einer einzigen öffentlichen Cloud ausgeführt werden.



Ein weiteres bedeutendes Merkmal von Apollo ist, dass es dem Unternehmen ermöglicht, die verschiedenen Dienste, die in den Plattformen (Gotham und Foundry) enthalten sind, kontinuierlich zu aktualisieren, da es konfiguriert ist, um zu entscheiden, was wann und wie aktualisiert werden soll. Apollo ermöglicht Palantir die Bereitstellung von Updates mehr als 41.000 Mal pro Woche, was es seinen Benutzern ermöglicht, immer

BILDQUELLEN:

³ <https://blog.palantir.com/palantir-apollo-powering-saas-where-no-saas-has-gone-before-7be3e565c379>

über die neueste Technologie zu verfügen und gleichzeitig die Arbeitsbelastung der Ingenieure des Unternehmens zu reduzieren.

Erst kürzlich gab Palantir die Einführung von Apollo für Edge AI bekannt, das es Kunden ermöglichen soll, mehrere unabhängig versionierte und verkettete Modelle mit Leichtigkeit auf dem Edge zu trainieren, zu verwalten und bereitzustellen. Diese Technologie wird es dem Unternehmen höchstwahrscheinlich ermöglichen, unabhängig von Edge-Anbietern wie Cloudflare (\$NET) und Fastly (\$FSLY) zu agieren.

Eine weitere interessante Beobachtung ist, dass Palantir, obwohl es 2003 gegründet wurde, die Software 2008 an seinen ersten Kunden verkaufte. Das bedeutet, dass sie 5 Jahre lang an dem Produkt gearbeitet haben, bevor sie überhaupt in der Lage waren, es zu verkaufen. In einem Interview gab Karp bekannt, dass es in der Anfangszeit des Unternehmens keine Option war, an die Börse zu gehen, da sie bei der Entwicklung ihrer Plattformen nicht öffentlich entlarvt werden wollten.

GESCHÄFTSMODELL

Das Geschäftsmodell von Palantir, mit dem es seine Kundenkonten akquirieren und ausbauen will, besteht aus 3 Phasen:

Akquisition -> Expansion -> Skalierung.

Das Unternehmen schickt seinen potenziellen Kunden einen „Forward Deployed Engineer“, welche Ingenieure sind, die Hand in Hand mit Kunden arbeiten, um ihre Daten und die Probleme, die sie lösen möchten, zu verstehen. Im Grunde sind diese wie Berater, die die Herausforderungen der Kunden beobachten und die Produkte von Palantir auf die spezifischen Bedürfnisse jedes einzelnen anpassen. Dies ist unter anderem ein Grund, warum Palantir von vielen Menschen eher als Dienstleistungsunternehmen als ein SaaS-Unternehmen angesehen wird, da die anpassbaren Plattformen das Geschäftsmodell ziemlich kapitalintensiv machen. Jedoch sollte die Modularität dem Unternehmen helfen, diese Hürde zu überwinden, da die Forward Deployed Engineers immer weniger Zeit pro Kunde aufwenden.

Das Geschäft konzentriert sich derzeit auf große Institutionen, jedoch wurde in der jüngsten Telefonkonferenz gesagt, dass das Unternehmen beginnt, sich auf den Markt für mittelständische Unternehmen zu verlagern. Ein ziemlich spannender Markt, der Palantir in Zukunft viele weitere Türen öffnen könnte. Gucken wir uns nun die 3 Phasen an.

AKQUISITIONSPHASE

Während der Akquisitionsphase bietet Palantir dem Kunden kurzfristige Bereitstellungen seiner Software ohne oder mit minimalen Kosten an, mit dem Ziel, dem Kunden den Wert seiner Plattform zu zeigen.

EXPANSIONSPHASE

In dieser Phase tätigt das Unternehmen erhebliche Investitionen mit dem Ziel, die Herausforderungen seiner Kunden zu verstehen und maßgeschneiderte Produkte anzubieten. Diese Phase wird auch zum größten Teil von Alex Karp selbst angetrieben, der vor der Pandemie 250 Tage im Jahr damit verbrachte, Kunden persönlich zu besuchen.

SKALIERUNGSPHASE

In dieser Phase steigt die Plattformnutzung und die Investitionskosten sinken im Allgemeinen. Dies liegt daran, dass die Kernplattform bereits eingerichtet ist und der Aufbau von Modulen darauf viel schneller ist. Kunden werden unabhängiger, obwohl sie weiterhin von Betriebs- und Wartungsservices profitieren können.

Wie man sich vielleicht vorstellen kann, besteht das Ziel von Palantir darin, die Kunden die verschiedenen Phasen durchlaufen zu lassen, bis sie in der Skalierungsphase landen. Dieses Geschäftsmodell sollte es dem Unternehmen helfen, langfristig fokussiert zu bleiben, da es Anstrengungen unternehmen muss, damit die anfänglich hohen Investitionen sich langfristig bezahlt machen.

Verkaufszyklen können je nach Kunde von 6 bis 9 Monate bis zu über 1 Jahr dauern. Palantir verbraucht viel Zeit und Geld bei der Kundenakquise, was sinnvoll ist, da sie versuchen, jedem Kunden ein maßgeschneidertes Produkt anzubieten, das ihm bei der Lösung seiner spezifischen Probleme hilft. Dieser Ansatz unterscheidet sich von den traditionelleren SaaS-Unternehmen, die ein allgemeineres Produkt anbieten. Dieser Ansatz bringt höhere Kundenakquirierungskosten mit sich, bietet Palantir aber gleichzeitig einen Wettbewerbsvorteil, da die Kunden sehr lange bei ihnen bleiben (hohe Vertragslaufzeit).

WIE VERDIENT PALANTIR GELD?

Das Unternehmen erzielt Einnahmen aus dem Verkauf von Abonnements, die es Institutionen ermöglichen, ihre Software zu nutzen. Diese Abonnements stammen aus 3 Hauptquellen:

Palantir Cloud: Diese Abonnements gewähren Kunden das Recht, auf Softwarefunktionen in einer von Palantir kontrollierten gehosteten Umgebung zuzugreifen.

On-Premise-Software: Diese Abonnements gewähren Kunden das Recht, die Software von Palantir in der

internen Hardware-Infrastruktur des Kunden oder auf ihrer eigenen Cloud-Instanz zu verwenden.

Beide Dienste werden zusammen mit Betrieb, Verwaltung und Wartungsdiensten verkauft, die kritische Updates sowie Support- und Wartungsdienste umfassen, die für den Betrieb der Software erforderlich sind.

Professionelle Dienstleistungen: Unterstützung der Nutzung der Software durch den Kunden mit On-Demand-Benutzersupport, Konfiguration der Benutzeroberfläche, Schulung, uvm.

WICHTIGE KENNZAHLEN

Die folgenden Kennzahlen in der unteren Tabelle sind alle in USD angegeben: Umsatz, EPS und Nettogewinn.

JAHR	2018	2019	2020	2021E	2022E
UMSATZ	595,41 Mio.	742,56 Mio.	1,09 Mrd.	1,48 Mrd.	1,92 Mrd.
UMSATZENTWICKLUNG		24,7 %	47,2 %	35,6 %	29,5 %
EPS	-1,11	-1,02	-1,19	-0,31	-0,2
NETTOGEWINN	-580,03 Mio.	-579,65 Mio.	-1,17 Mrd.	-560 Mio.	-381,6 Mio.
BRUTTO MARGE	72,2 %	67,4 %	67,7 %	80,07 %	80,20 %

4

Palantir hatte ein robustes Geschäftsjahr 2020 mit einer Umsatzsteigerung von 47,2 %, bei einem erzielten Umsatz von 1,09 Milliarden USD. Hierbei sind 56 % auf Gotham zurückzuführen und 44 % auf Foundry.

BILDQUELLEN:

⁴ Tabelle selbst erstellt

HIGHLIGHTS DES ERSTEN QUARTALS

Die folgenden Kennzahlen in der unteren Tabelle sind alle in USD angegeben: Umsatz, R&D Ausgaben, S&M Ausgaben, Nettogewinn, EPS, operativer Cashflow und Billings

JAHR	Q1 2020	Q1 2021
UMSATZ	229,33 Mio.	341,23 Mio.
R&D AUSGABEN	65,8 Mio.	98,47 Mio.
SALES & MARKETING AUSGABEN	98,65 Mio.	136,09 Mio.
NETTOGEWINN	-54,27 Mio.	-123,47 Mio.
EPS	-0,09	-0,07
OPERATIVE MARGE	-30,6 %	-33,4 %
BRUTTOMARGE	72 %	78,3 %
OPERATIVER CASHFLOW	-287,18 Mio.	116,88 Mio.
BILLINGS	104 Mio.	362 Mio.

4

Palantir ist ins neue Geschäftsjahr mit einem starken 1. Quartal gestartet. Der Umsatz ist um 49 % im Jahresvergleich gewachsen, wobei Foundry um 72 % im Jahresvergleich gewachsen ist und Gotham um 83 %. Beeindruckend ist, dass Palantir den operativen Cashflow um knapp 404 Millionen USD auf 116,88 Millionen USD steigern konnte, was einer operativen Cashflow-Marge von 34 % entspricht.

Das Unternehmen hält derzeit 2,34 Milliarden USD an Cash in der Bilanz und hat Schulden in Höhe von 452,72 Millionen USD.

KUNDEN VON PALANTIR

Palantir hat Berichten zufolge **149 Kunden** sowohl im staatlichen als auch im kommerziellen Bereich. Der Großteil des Umsatzes vom 1. Quartal 2021 stammt aus seinen Regierungsaufträgen, etwa 208 Millionen USD und somit **60,96 %** des gesamten Umsatzes. Kunden aus dem kommerziellen Bereich machten etwa 133 Millionen USD aus und somit **31,04 %** des gesamten Umsatzes.

Die **Gotham-Softwareplattform** hat Kunden wie die U.S. Army, U.S. Navy, CIA, National Nuclear Security Administration, U.S. Special Operations Command, U.S. FDA, NSA, FBI, CDC, Air Force uvm.

Die **Foundry-Softwareplattform** hat Kunden wie Morgan Stanley, Airbus, Merck, Fiat Chrysler Automobiles, U.K. National Health Service, BP, IBM, Liliun, Sarcos uvm.

CHANCEN

Mit Blick auf die Zukunft erwartet Palantir für das 2. Quartal 2021 einen Umsatz in Höhe von 360 Millionen USD, was im Jahresvergleich ein Anstieg von 43 % ausmachen würde. Die bereinigte operative Marge soll bei 23 % liegen.

Für das Gesamtjahr gibt Palantir nur Prognose für einen bereinigten Free Cash Flow von über 150 Millionen USD in Aussicht. Jedoch gibt es einige unabhängige Schätzungen von Analysten, welche von einem Umsatz von 1,48 Milliarden USD im Gesamtjahr 2021 ausgehen, was eine Steigerung von 35,6 % im Jahresvergleich ist.

Palantir gab außerdem eine langfristige Prognose von +30 % Wachstum bis zum Geschäftsjahr 2025 an, was bedeuten würde, dass das Unternehmen im Jahr 2025 einen Umsatz von +4 Milliarden USD erzielen würde. Die Schätzungen könnten jedoch sehr konservativ sein, da sie in den Quartalen als börsennotiertes Unternehmen immer konservative Prognosen abgegeben haben und diese immer übertroffen haben. Das Unternehmen baut zudem Verträge mit der Regierung aus und richtet sich mit den Modulen von Foundry immer mehr an mittelständische Unternehmen. Darüber hinaus haben sie einen Vertrag mit IBM unterzeichnet, der ihnen bei der Kundenakquise helfen soll, da man nun mit einem **Vertriebsteam** von mehr als **2.500 Mitarbeitern** zusammenarbeitet. Durch eine neue Partnerschaft mit DataRobot könnten zusätzliche Fantasien entstehen:

Bedarfsprognosemodelle sind oft veraltet, starr und schlecht für den Umgang mit Veränderungen gerüstet. Die Geschwindigkeit, mit der sich Lieferketten, Verbrauchernachfragen und Versandlogistik im letzten Jahr verändert haben, hat Unternehmen gezwungen, ihre Herangehensweise an die Nachfrageprognose für die Zukunft zu überdenken. Hierfür hat Palantir am 24. Juni 2021 eine **Partnerschaft mit DataRobot** angekündigt, die darauf abzielt, agile Echtzeitlösungen zu entwickeln, um die dringendsten Probleme der Nachfrageprognose zu lösen. In einem Gespräch mit CNBC sagte der COO von Palantir, Shyam Sankar, dass die Partnerschaft mit DataRobot das Wachstum in der Einzelhandelsbranche erleichtern wird. Sankar hob den Wert hervor, die KI-Modellierung von DataRobot zu den Kernproduktangeboten von Palantir hinzuzufügen. Dies soll einen Service anbieten, der den Einzelhändlern helfen wird, schnell auf die Bedingungen zu reagieren, sobald die „Nach-Covid-Wirtschaft“ wiedereröffnet wird. Hierfür wurde ein, benutzerfreundliches Framework entwickelt, das die besten Chancen der Modellentwicklung von Palantir Foundry und DataRobot kombiniert, um Kunden die Möglichkeit zu geben, datengesteuerte, leicht zu aktualisierende Prognosemodelle innerhalb von Minuten, nicht Monaten, von einer einzigen Plattform aus zu erstellen und zu testen. Dies könnte Palantir auch die Tür zu kleinen und mittelständischen Unternehmen öffnen.

Das Unternehmen schätzt seinen **TAM** für den Regierungs- und den kommerziellen Bereich zusammen auf **119 Milliarden USD**. Diese Schätzung schließt bereits jene Länder aus, in denen Palantir seine Dienstleistun-

gen nicht verkaufen wird, wie beispielsweise China. 56 Milliarden USD sollen aus dem kommerziellen Bereich stammen und 63 Milliarden aus dem Regierungsbereich. Zusätzlich argumentiert Palantir, dass die Marktchancen wachsen, da es neue Funktionalitäten entwickelt, die ein größeres Spektrum von Anwendungsfällen seiner Kunden abdecken.

Ein wichtiger Pluspunkt ist, dass Palantir **seit über 17 Jahren** gründergeführt ist und der CEO sowie Frühinvestor Peter Thiel Aktien am Unternehmen halten. Das Unternehmen fokussiert sich ausschließlich auf die Produktentwicklung- und Verbesserung und gewinnt dadurch immer wertvollere und längerfristige Kontrakte mit Unternehmen und Regierungsbehörden. Ist die Skalierungsphase einmal erreicht, steigt die Plattformnutzung und die Investitionskosten sinken.

Die Aktie wird aktuell von 8 Analysten auf Tipranks gecovered, davon 2 mit „buy“, 3 mit „hold“ und 3 mit „sell“. Das durchschnittliche Kursziel der Analysten über die nächsten 12 Monate beträgt 22 USD, was eine Performance von -17,29 % mit sich bringen würde. Das höchste Kursziel liegt bei 30 USD und das niedrigste bei 17 USD.

RISIKEN

Über die Technologie von Palantir ist nicht viel bekannt. Man weiß, wofür ihre Produkte verwendet werden, jedoch weiß man nicht, wie sie gebaut wurden oder welche spezielle Technologie sie antreibt. Viele Anleger halten dies für problematisch, weil dem Unternehmen die notwendige Transparenz fehlt, die man von einer Aktiengesellschaft erwarten würde. Auf der anderen Seite sollte dies verständlich sein, wenn man in ein Unternehmen investiert, das mit hochsensiblen Regierungsdaten arbeitet, die verwendet werden, um die USA vor potenziellen Bedrohungen zu schützen.

Das nächste Risiko wäre die hohe Bewertung von Palantir. Das Unternehmen hat ein derzeitiges KUV von 41,33 und trotz des vorausschauenden starken Wachstums ist das Unternehmen nahe zur Perfektion bewertet. Sollten Quartalszahlen in der Zukunft enttäuschen, könnten größere Kursverluste entstehen.

Die hohe Kundenkonzentration ist ebenfalls ein Thema, da der Verlust eines der großen Kunden die Ergebnisse des Unternehmens stark beeinträchtigen könnte. Obwohl dies vorerst ein Risiko bleiben wird, sollte die Diversifizierung der Kunden über die Zeit zunehmen, da das Unternehmen Anstrengungen unternimmt, sein kommerzielles Segment zu erweitern.

KONKURRENTEN IM DIREKTEN VERGLEICH

Obwohl es einige Unternehmen gibt, die man als Konkurrenten von Palantir betrachten kann, wie Snowflake, C3.AI und Alteryx, argumentiert das Unternehmen, dass ihre eigenen Kunden ihre Hauptkonkurrenten sind. Sie argumentieren, dass, wenn Wettbewerber ihre eigenen internen Lösungen entwickeln, sie die Produkte von Palantir möglicherweise nicht benötigen. Jedoch könnte man dagegen argumentieren: Wenn ein Unternehmen Palantir-Software erwirbt, erwirbt es nicht nur das Pro-

dukt, sondern das gesamte Know-how, das Palantir aus der Zusammenarbeit mit anderen Kunden hat und bekommt zusätzlich kontinuierliche Updates und eine erstklassige Technologie.

Zur Info: **NTM TEV/REV** (Total Enterprise Value / Umsatz für die nächsten 12 Monate) und **NTM P/E** (Kurs-Gewinn-Verhältnis für die nächsten 12 Monate). Marktkapitalisierung ist in USD angegeben.

BEWERTUNG	NTM TEV/REV	NTM P/E	UMSATZWACHSTUM 2021	MARKTKAPITALISIERUNG
PALANTIR	30,47	165,92	35,6 %	50,26 Mrd.
C3.AI	22,61	-65,73	16,9 %	6,6 Mrd.
ALTERYX	10,02	-1.492	15,4 %	6 Mrd.
SALESFORCE	7,89	66,72	24,3 %	223,97 Mrd.
SNOWFLAKE	54,14	-411,27	123,6 %	73,17 Mrd.

4

BURGGRABEN

Die Softwareplattformen von Palantir sind klebrig und mit hohen Wechselkosten verbunden. Das Unternehmen tätigt erhebliche Investitionen während der Akquisitionphase- und Expansionsphase und führt diese Konten in der Regel mit Verlust, um potenzielle Kunden den Mehrwert ihrer Produkte aufzuzeigen. Sobald der Kunde in die Skalierungsphase übergeht, bleibt er normalerweise sehr lange bei Palantir. Die Vertragslaufzeit beträgt aktuell 3,7 Jahre für alle Kunden und 4,6 Jahre für gewerbliche Kunden. Die Mehrheit der Kunden des Unternehmens kann die Verträge ohne Vertragsstrafe vorzeitig kündigen, was noch besser für die Klebrigkeit der Produkte spricht. Die Kunden entscheiden sich nicht, zu gehen, auch wenn sie dies kostenlos tun können. Dies sollte dem Unternehmen wahrscheinlich in der Zukunft die Preismacht geben, wenn es Verträge mit bestehenden Kunden erneuern muss.

Apollo verschafft Palantir einen Wettbewerbsvorteil und ist die Plattform, die das Unternehmen von anderen SaaS-Anbietern unterscheidet, insbesondere wenn es

um die Zusammenarbeit mit der Regierung geht. Dadurch kann die Software von Palantir fast überall ausgeführt werden, was besonders für die Verteidigung der Regierung wichtig ist. Darüber hinaus erweitert Apollo für Edge AI, das TAM des Unternehmens und macht es weniger abhängig von anderen Edge-Anbietern wie Cloudflare und Fastly.

Der Fokus auf Sicherheit und Datenschutz bewirkt großes Vertrauen in die Software von Palantir. Da das Unternehmen seit vielen Jahren mit sensiblen Regierungsinformationen arbeitet, hat es einen klaren Fokus auf Sicherheit und das ist genau das, was viele potenzielle Kunden in einem Unternehmen wie Palantir suchen, da viele Unternehmen sensible Informationen sammeln, auf die kein externer Zugriff haben sollte. Dies verschafft dem Unternehmen einen weiteren Wettbewerbsvorteil gegenüber potenziell etablierten Anbietern. Sie haben von Anfang an die Gelegenheit abgelehnt, Daten zu verkaufen, zu sammeln oder zu schürfen.

TECHNISCHE CHARTANALYSE

Seit dem IPO im September 2020 befindet sich Palantir in einem Aufwärtstrend, wobei sich zwischenzeitlich von November 2020 bis Mai 2021 eine große Schulter-Kopf-Formation gebildet hatte. Hierbei wurde fulminant die sogenannte „Nackelinie“ im Bereich 17-18 EUR durch eine Konfluenz vom wöchentlichen SMA38 und einem starken Fibonacci Retracement auf Wochenbasis verteidigt. Seitdem kennt der Kurs nur noch die Richtung Norden, wobei das Volumen zunächst einmal diese Bewegung noch nicht bestätigt. Dennoch kann die Schulter-Kopf-Formation als Konsolidierung auf hohem Niveau betrachtet werden und nun als Trendfolge-Formation agieren. Bei entsprechend ansteigendem Volumen und Überbieten der 25-EUR-Marke können langfristige Investoren erste Positionen in die Bewegung hinein kaufen

und mit Kurszielen von 36 EUR oder weiter geschaut sogar von bis zu 59-60 EUR rechnen. Die Kursziele stammen von Fibonacci Extensions, auf welche nicht im Detail eingegangen wird.

Dennoch sollte man bei Palantir nicht blind ein „blue sky“-Szenario spielen. Aufgrund des geringen Volumens im letzten Anstieg läuft der Kurs Gefahr erneut in Richtung 18 EUR abzurutschen. Anleger können dieses Niveau für das Aufbauen von Positionen nutzen. Ein Halten dieses Kursniveaus würde eine erste kleine Aufwärtsstruktur etablieren, welche ihren Beginn am 11. Mai hat. Erst ein Bruch der benannten Marke hätte sehr negative Folgen auf das Chartbild. Dann sind bärische Kursziele von 13,60 EUR oder gar 7 EUR realistisch.



BILDQUELLEN:

⁵ Chart von ViTrade



FAZIT

Palantir ist ein spannendes Unternehmen mit sehr guten langfristigen Wachstumsaussichten und einem erstklassigen Management, welches fast 2 Jahrzehnte die Software entwickelt und kontinuierlich verbessert hat. Durch langfristige Beziehungen zu Regierungsbehörden hat sich das Unternehmen viel Vertrauen geschaffen und hat unter anderem mit Apollo einen Wettbewerbsvorteil aufgebaut, welchen man nicht ignorieren sollte. In den nächsten Quartalen sollte man sich darauf konzentrieren, wie sich der kommerzielle Bereich mit Foundry weiterentwickelt und ob Palantir durch die Modularität der Plattform, der Partnerschaft mit DataRobot und dem Vertriebsteam von IBM neue Kunden im Klein- und mittelständischen Unternehmensbereich aufbaut, wobei

der Großkundenbereich noch lange nicht ausgeschöpft ist. Man sollte jedoch nicht die hohe Bewertung aus den Augen lassen und mit stärkeren Kursrücksetzern rechnen, sollte ein Quartal den Erwartungen unterliegen.

Was mir persönlich besonders gut gefällt, ist die Aussage von Alex Karp in einem CNBC-Interview: „Wir sind auf lange Sicht dabei - wenn Sie spekulieren, oder kurzfristig denken, gibt es viele andere Dinge, mit denen Sie spekulieren können. Wir bauen ein Unternehmen auf, an das wir glauben, wir werden es auf lange Sicht tun.... wenn Sie etwas anderen wollen - es ist eine riesige Welt, kaufen Sie andere Aktien, niemand zwingt Sie, Palantir zu kaufen...“⁷

BILDQUELLE:

⁶ Darstellungen und Tabellen selbst erstellt

VIDEOQUELLE:

⁷ www.youtube.com/watch?v=c-B6Pbf1XrI

ENCAVIS ANALYSE

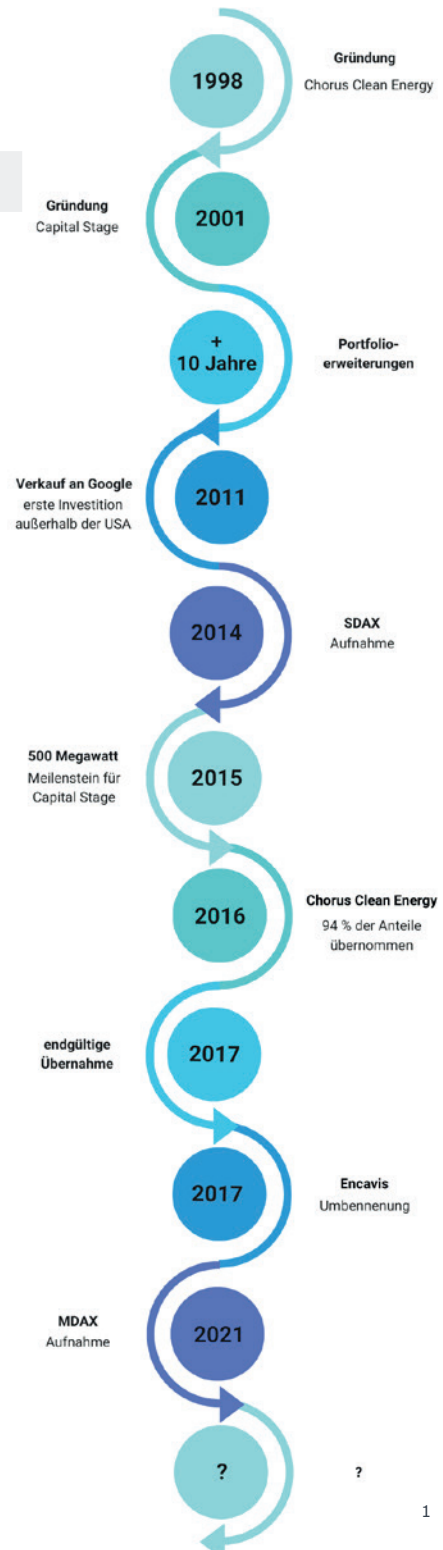
VON YUKI MEEH

WKN	609500
BRANCHE	ERNEUERBARE ENERGIEN
MARKTKAPITALISIERUNG	2,1 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	138.440.000
STREUBESITZ	52,82 %
DIVIDENDE 2020	0,28 EUR
CEO	DR. DIERK PASKERT
MITARBEITERZAHL	134

1

HISTORIE

Geschichte von Encavis



1

UNTERNEHMENSHISTORIE

Encavis entstand durch die Fusion der Capital Stage AG und der Chorus Clean Energy AG im Jahr 2017. Der Konzern beschäftigt derzeit 134 Mitarbeiter, hat seinen Hauptsitz in Hamburg und ist einer der führenden unabhängigen Stromproduzenten in Europa. Dabei erwerben und betreiben sie Solar- und Windparks in ganz Europa. Um die Geschichte von Encavis näher beleuchten zu können, müssen wir uns jedoch die Unternehmenshistorie der beiden Aktiengesellschaften näher ansehen.

Im Jahr 1998 wurde die Chorus Clean Energy AG von Peter Heidecker gegründet, 3 Jahre später die Capital Stage AG. Die Capital Stage AG war zu Beginn eine Kapitalbeteiligungsgesellschaft (auch Private-Equity-Gesellschaft genannt) und hielt Beteiligungen an diversen Solarunternehmen. In den kommenden Jahren erwarben die beiden Unternehmen etliche Solar- und Windparks und erweiterten gezielt ihr Portfolio. Capital Stage verkaufte im Jahr 2011 einen Anteil an seinem Solarpark in Brandenburg an Google, was zu diesem Zeitpunkt die erste Investition von Google in ein Projekt der erneuerbaren Energien außerhalb der USA war.

Im darauffolgenden Jahr wurde die Aktie der Capital Stage AG in den Photovoltaik-Aktien Index (PPVX) aufgenommen. Im März 2014 erfolgte die Aufnahme in den SDAX.

BILDQUELLEN:

¹ Darstellungen und Tabellen selbst erstellt

Die Gesamterzeugungskapazität der Capital Stage AG stiegen im Jahr 2015 auf über 500 Megawatt, wovon mehr als 80 % auf Freiflächensolaranlagen entfallen. Im selben Jahr vollzieht die Chorus Clean Energy AG einen erfolgreichen Börsengang.

Schon im Jahr 2016 haben sich die beiden Aktiengesellschaften zusammengeschlossen und Capital Stage hat 94 % der gesamten Anteile von der Chorus Clean Energy AG übernommen. Im darauffolgenden Jahr wurde dann die Übernahme komplett abgeschlossen.

Im März 2021 stieg das Unternehmen in den MDAX auf.

MISSION, WERTE & ZIELE

Nach der erfolgreichen Übernahme wurde der Name in Encavis geändert und soll den Aufbruch und die Zukunft des Unternehmens in Form von 3 Säulen symbolisieren. EN steht für „Energy“ und bildet die Basis des gesamten Handelns des Konzerns.

CA steht für „Capital“, mit welchem sie den Erwerb von neuen Solar- und Windparks finanzieren und gleichzeitig auch attraktive Renditen erwirtschaften wollen.

VIS steht für „Vision“, da der Konzern auf ein zukunftsfähiges Energiesystem setzt und gleichzeitig die erneuerbaren Energien wirtschaftlich machen möchte.

Das Unternehmen bekennt sich klar zum Thema Nachhaltigkeit und betont, dass dies eine grundsätzliche Handlungsfrage ist. Sie wollen nicht, dass der heutige Wohlstand auf Kosten künftiger Generationen geht.

Encavis sieht die Zukunft der Energieversorgung in der künftigen Kopplung von Erneuerbaren Energien mit modernen Batteriespeichersystemen und möchte daher bereits heute die Weichen dafür stellen, weshalb der Konzern bei dieser Entwicklung ebenfalls führend sein möchte.

AKTUELLES MANAGEMENT

Dr. Dierk Paskert ist seit 2017 CEO von Encavis (damals Capital Stage AG). Seit mehr als 20 Jahren ist er in führenden Managementpositionen tätig und bringt somit viel Erfahrung mit. Dabei war er in verschiedenen Industriebranchen tätig, vorwiegend jedoch im Energiebereich. Vor seiner Tätigkeit bei Encavis wurde Dr. Dierk Paskert im Jahr 2008 unter anderem Mitglied im Vorstand von E.ON. Dort war er für das Vorstandsressort Netz verantwortlich. Zuletzt war er als Geschäftsführer der Rohstoffallianz und danach als Partner der Beratungsgesellschaft Quarton International tätig. Er studierte Jura und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten in Würzburg und Münster und promovierte im Jahr 1991.

Dr. Christoph Husmann ist im Jahr 2014 zur Capital Stage AG gewechselt und übernimmt heute den Posten als CFO (Chief Financial Officer). Zuvor war er seit 2005 beim internationalen Baukonzern Hochtief für die Leitung im Bereich Controlling verantwortlich. Im Jahr 2009 wurde er dann zum CFO der Hochtief Projektentwicklung GmbH ernannt. Er studierte Betriebswirtschaft an der Wilhelms-Universität in Münster sowie an der Central University in Iowa. Daraufhin promovierte er an der Ruhr-Universität in Bochum.

GESCHÄFTSMODELL

Das Kerngeschäft von Encavis ist der Erwerb und der Betrieb von Solar- und Windparks, dabei sind die Windparks meist Onshore-Windparkanlagen (auf dem Land). Sie fokussieren sich im Bereich der erneuerbaren Energien gezielt auf den Abschnitt der Wertschöpfungskette, da die Risiken in diesem Gebiet meist gut kontrollierbar sind und gleichzeitig attraktive Renditen bieten. Die Corona-Pandemie hatte nur sehr geringe Auswirkungen auf das operative Geschäft von Encavis, da die Wind- und Solarparks weitgehend autonom und vollautomatisiert Strom produzieren. Nur in der Wartung von den Wind- und Solarparks, sind teilweise Verzögerungen aufgetreten.

Das Unternehmen konzentriert sich bei seinen gezielten Akquisitionen neuer Anlagen auf eine Mischung aus bereits in Entwicklung befindlichen Projekten, schlüsselfertigen Anlagen oder bereits in Betrieb befindlichen Solar- und Windparks.

Neben der konservativen Investitionsstrategie bieten die langfristig in Betrieb genommenen Parks ein stabiles und verlässliches Investitionsumfeld. Gleichzeitig liefern die staatlich garantierten Einspeisevergütungen oder die Stromabnahmeverträge von bis zu 20 Jahren stabile, planbare und vor allem konjunkturunabhängige Erträge.

Das Portfolio von Encavis umfasst aktuell 190 Solar- und 94 Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 2,8 GW. Diese Anlagen befinden sich in Deutschland, Frankreich, Italien, Finnland, Österreich, Schweden, Großbritannien, Dänemark, Spanien und den Niederlanden. Darüber hinaus bietet die Tochtergesellschaft Encavis Asset Management AG institutionellen Anlegern die Möglichkeit direkt in Anlagen der erneuerbaren Energien zu investieren. Die Tochtergesellschaft betreibt 24 Solar- und 51 Windparks.

Die Photovoltaikanlagen sind mit 1.343 MW für 75 % der Stromerzeugnisse verantwortlich. Die Windparks für weitere 448 MW und damit für die restlichen 25 % zuständig. Um die Zuteilung der Stromerzeugnisse besser darstellen zu können, habe ich euch eine Grafik zur Länderverteilung erstellt (Q1 Ergebnisse und ohne Asset Management):

Encavis

Solar

Spanien	500 MW
Deutschland	262 MW
Frankreich	194 MW
Italien	154 MW
Großbritannien	127 MW
Niederlande	106 MW
Gesamt	1.343 MW

Wind

Deutschland	229 MW
Dänemark	120 MW
Frankreich	36 MW
Österreich	36 MW
Finnland	21 MW
Italien	5 MW
Gesamt	448 MW

Gesamt: 1.791 MW

HIGHLIGHTS AUS DEM VERGANGENEN QUARTAL

In den ersten 3 Monaten des aktuellen Jahres konnte Encavis mit 1,8 GW fast 40 % mehr Stromerzeugerkapazitäten in das Netz einspeisen als im Vorjahreszeitraum. Dennoch schlägt sich dieses großartige Wachstum aufgrund der ungünstigen meteorologischen Bedingungen im Windbereich nicht positiv in den Geschäftszahlen nieder. Zusätzlich sind die Winter quartale naturgemäß immer schwächer als die Sommer quartale, da die Sonne im Winter logischerweise nicht so häufig und nicht so lange scheint.

Im ersten Quartal konnten Umsatzerlöse in Höhe von 58,9 Millionen EUR erwirtschaftet werden. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr damit um fast 10 % von 65,2 Millionen EUR gesunken. Vor allem die Umsätze

des Windparkportfolios sind rund 6,9 Millionen EUR unter dem Vorjahreswert. Die Gründe für diesen Rückgang habe ich bereits erläutert. Die Umsätze des Solarportfolios konnten jedoch den Vorjahreswert um 1,6 Millionen EUR überbieten. Der Grund für das Wachstum waren die 2 frisch ans Netz angeschlossenen Projekte in Spanien, die die geringe Sonneneinstrahlung der Wintermonate mehr als kompensiert haben.

Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit 13,0 Millionen EUR deutlich unter dem Vorjahreswert (28,1 Millionen EUR). Der Ergebnismrückgang basiert auf den erhöhten Kosten durch die zusätzlich ans Netz angeschlossenen Parks in Spanien und dem Wegfall eines Einmaleffekts im Vorjahresquartal.

BILDQUELLEN:

² Darstellung selbst erstellt (Hintergrundbild: www.canvas.com)

UMSATZ- UND GEWINNENTWICKLUNG

Trotz der konservativen Investitionsstrategie des Managements, glänzt Encavis bei der Umsatz- und Gewinnentwicklung in den vergangenen Jahren durch kontinuierliches Wachstum. Seit 2017 wurde in jedem Jahr der Umsatz und das EBITDA gesteigert. Die EBIT-Marge lag zwischen 2017 und 2020 immer über 45 %. Für das aktuelle und das kommende Jahr geht das Management jedoch von einer niedrigeren Marge aus. Der Grund für diesen Rückgang sind vor allem die geplanten Investitionen in neue Solar- und Windparks.

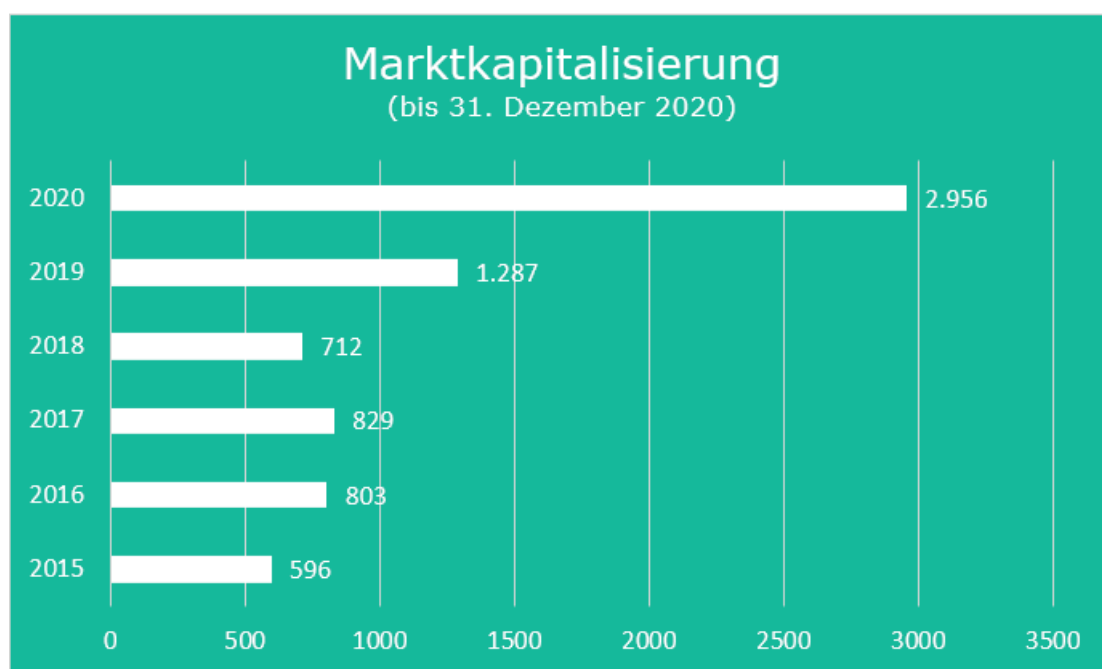
JAHR	2017	2018	2019	2020	2021	2022
UMSATZ	250,03	260,95	281,65	297,41	324,98	345,77
UMSATZENTWICKLUNG	-	4,4 %	7,9 %	5,6 %	11,2 %	6,4 %
EBITDA	166,77	186,89	217,63	224,82	244,75	260,98
EBIT	100,39	113,68	132,23	132,16	116,2	126,78
EBIT-MARGE	45,1 %	45,7 %	48,3 %	45,2 %	35,8 %	36,7 %

in Mio. EUR ¹

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die Aktie konnte im vergangenen Jahr um rund 125 % steigen und hat sich damit mehr als verdoppelt. Logischerweise ist dadurch die Marktkapitalisierung im letzten Jahr deutlich angezogen. Seit dem Corona-Tief konnte die Aktie in der Spitze am 08. Januar um ca. 275 % steigen. Daraufhin folgte jedoch eine starke Korrektur von knapp 45 %.

In der folgenden Tabelle erkennt man die rasante Entwicklung des Unternehmens und die Erfolgsstory der letzten Jahre sehr gut:



¹

BEWERTUNG

Seit Ende des vergangenen Jahres / Anfang dieses Jahres korrigierte die Aktie etwas, womit die derzeitige Marktkapitalisierung nur noch 2,1 Milliarden EUR beträgt. Ist die Aktie nun wieder attraktiv bewertet?

Für das aktuelle Jahr wird ein operatives Ergebnis in Höhe von 138 Millionen EUR erwartet. Daraus resultiert, ein aktuelles KGVe von 15,2. Das ist nicht gerade teuer. Das Management erwartet für das laufende Jahr einen operativen Cash-Flow in Höhe von 210 Millionen EUR. Somit liegt das Kurs-/Cash-Flow Verhältnis bei 10. Zusätzlich verfügt der Konzern über 63 Millionen EUR an liquiden Mitteln.

Eine weitere wichtige Bewertungskennzahl ist die Entwicklung der erzielten Gesamtleistung des Portfolios von Encavis. Wie bereits erwähnt kann das Portfolio von Encavis derzeit rund 2,8 GW an Gesamtleistung erzielen. Der Konzern konnte die Gesamtleistung innerhalb der letzten 4 Jahre trotz der konservativen Investitionspolitik des Managements fast verdoppeln, Im Jahr 2017 betrug die Gesamtleistung noch 1,5 GW.

JAHR	2017	2018	2019	2020
GESAMTLEISTUNG	1,5 GW	1,9 GW	2,4 GW	2,8 GW

1

Das Wachstum bei der verfügbaren Gesamtleistung ist in meinen Augen aussagekräftiger als das jährliche Umsatzwachstum des Konzerns, da die Umsatzzahlen aufgrund der saisonalen Bedingungen im Vergleich zur verfügbaren Gesamtleistung deutlich schwanken können.

DIVIDENDE

Auch für Dividendeninvestoren kann die Aktie sehr interessant sein. Die aktuelle Dividendenrendite liegt bei 1,85 % und für das Geschäftsjahr 2021 hat der Konzern eine Ausschüttung in Höhe von 0,28 EUR pro Aktie geplant. In diesem Jahr ist die Dividendenrendite im Vergleich zu den vorherigen Jahren deutlich niedriger. Grund für die Entwicklung ist, dass das Dividendenwachstum mit dem rasanten Anstieg der Aktie in den vergangenen Jahren nicht mithalten konnte.

JAHR	2016	2017	2018	2019	2020	2021
DIVIDENDE	0,18	0,2	0,22	0,24	0,26	0,28
DIVIDENDENRENDITE	2,28 %	3,15 %	3,4 %	4,36 %	2,77 %	1,9 %

1

KONKURRENZ

UNTERNEHMEN	7C SOLARPARKEN	ORSTED	NEOEN
MK.	280 Mio. EUR	50 Mrd. EUR	4 Mrd. EUR
UMSATZ 2021E	52,6 Mio. EUR	7,75 Mrd. EUR	368 Mio. EUR
KGV E	37	39	89
EBIT	16,4 Mio. EUR	2,08 Mrd. EUR	194 Mio. EUR

1

Der Blick auf die Konkurrenz zeigt, dass Encavis im Vergleich zu anderen Unternehmen nicht teuer bewertet ist. Ein weiterer Konkurrent namens Blue Elephant Energy plant in Kürze einen Börsengang. Das Hamburger Unternehmen besitzt derzeit 61 Solar- und 13 Windparks und die Gesamtleistung beläuft sich auf 1.107 Megawatt. Somit ist Blue Elephant ein ernstzunehmender Konkurrent von Encavis. Des Weiteren ist der Konzern hochprofitabel. Während der Umsatz im vergangenen Jahr 82 Millionen EUR lag, betrug das EBITDA 61 Millionen EUR. Für das aktuelle Geschäftsjahr soll die 100-Millionen-EUR-Umsatzmarke geknackt werden. Diesen Börsengang sollte man somit definitiv auf dem Schirm haben.

OPTIMALE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR EINE STRAHLENDE ZUKUNFT

Die Rahmenbedingungen für Encavis könnten aktuell fast nicht besser sein. Trotz der gesamtwirtschaftlichen Belastung der Corona-Pandemie hat sich der Wandel von konventionellen zu erneuerbaren Energiequellen unbeeinflusst fortgesetzt. Während die Nachfrage nach allen anderen Energieträgern im vergangenen Jahr zurückging, konnte die weltweite Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie um fast 7 % gegenüber 2019 wachsen. Und auch für das aktuelle Jahr prognostiziert die Internationale Energieagentur einen erneuten Anstieg der weltweiten Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie um 8 %. Dies wäre der größte Zuwachs im Jahresvergleich seit den 1970er Jahren.

Ein Grund für das Wachstum sind die weltweit getätigten Investitionen in den Bereich der erneuerbaren Energien. Im vergangenen Jahr wurde ein Investitionsvolumen von mehr als 300 Milliarden USD erreicht. Dies entspricht einem Zuwachs von mehr als 9 %.

POLITISCHE UNTERSTÜTZUNG

Der Bereich der Solarenergie soll jährlich zwischen 4,6 und 5,6 GW wachsen. Bis 2030 sollen Photovoltaikkapazitäten von bis zu 100 GW installiert werden. Dies würde eine Verdopplung der heutigen Leistung entsprechen.

Bis 2050 soll der Strom, der in der Bundesrepublik Deutschland verbraucht wird, komplett treibhausgasneutral erzeugt werden. Auch die Europäische Kommission hat im Rahmen des Green-Deal-Projekts angekündigt, dass man bis 2050 klimaneutral sein möchte. Bisher erreichen die erneuerbaren Energien einen Anteil von mehr als 38 % am Strommix der 27 EU-Mitgliedsstaaten. Die fossilen Energieträger trugen hingegen nur noch rund 37 % dazu bei. Die höchsten Anteile der erneuerbaren Energien wurden in Dänemark (62 %), Irland (35 %), Deutschland (33 %) und Spanien (29 %) verzeichnet. Insgesamt war Europas Strom im Jahr 2020 um 10 % weniger CO₂-intensiv als im Jahr zuvor.

Des Weiteren soll der Strom aus Wind- und Solarparks in Zukunft rund 50 % der weltweiten Energieversorgung decken.

Aufgrund der gesetzlichen Ziele sind natürlich auch Unternehmen im Zugzwang und müssen sich nach und nach von den konventionellen Energieträgern trennen und den Weg hin zu den erneuerbaren Energien einschlagen. Dieser Trend kann wiederum Encavis in die Karten spielen. Bereits im vergangenen Jahr wurden privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge mit Unternehmen in Höhe von 4,8 GW in Europa abgeschlossen. Das entspricht einem Wachstum von 69 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Richtung der Politik im Bereich der erneuerbaren Energien stimmt und die Rahmenbedingungen für den Konzern könnten kaum besser sein. Es ist noch ordentlich Platz für zukünftige Wachstumsphantasie vorhanden und Encavis ist optimal in diesem gefragten Bereich vertreten, wodurch sie höchstwahrscheinlich einen Teil vom großen Kuchen abbekommen sollten.

UPDATE VOM 24. JUNI 2021

Im Bundestag hat die große Koalition am 24. Juni 2021 die Ziele der Treibhausgasneutralität im Jahr 2050 auf das Jahr 2045 vorgezogen. Zugleich wurde das Zwischenziel für 2030 von 55 % auf 65 % erhöht. Die Änderungen der Ziele werden dem Sektor der erneuerbaren Energien zu Gute kommen und der Ausbau von Solar- und Windparks wird dadurch weiter beschleunigt werden.

Um die Ziele erreichen zu können, müssen bereits im Jahr 2030 rund 100 GW an Windenergie und rund 150 GW an Photovoltaik installiert werden. Die anspruchsvollen Ziele werden von 71 GW bei Wind und von 100 GW bei Solarenergie angehoben.

Auch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde angepasst. So werden die Ausschreibungsmengen im kommenden Jahr bei Offshore Windanlagen um 1,1 GW auf 4 GW erhöht. Die Solaranlagen werden sogar um 1,9 GW auf 6 GW angehoben.

Zudem hat die deutsche Bundesregierung in den vergangenen 2 Jahren bereits mehr als 80 Milliarden EUR für diverse Investitionen in den Klimaschutz bereitgestellt. Diese Summe möchten sie in den kommenden Jahren nochmal deutlich ausweiten und in den Jahren 2022 bis 2025 über 93 Milliarden EUR zur Verfügung stellen.

Diese ganzen neuen Maßnahmen vom 24. Juni 2021 kommen Encavis sehr gelegen. Womöglich wird der Konzern nun noch schneller wachsen und kann gleichzeitig auf die Unterstützung des Staats beim Ausbau vom treibhausneutralen Stromnetz rechnen.

WACHSTUMSSTRATEGIE 2025

In Zukunft möchte Encavis dank der optimalen Rahmenbedingungen und der erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens die Position auf dem Markt weiter ausbauen. Um die Ziele realisieren zu können, stellte der Konzern bereits am 08. Januar 2020 die „>> Fast Forward 2025“ Strategie vor.

Diese konzentriert sich auf 5 Bereiche:

1. weitere Investitionen in Wind- und Solarparks im Status „Ready-to-build“ sowie die Sicherung von Projekten bereits in früheren Phasen der Entwicklung in Abstimmung mit strategischen Entwicklungspartnern unter Einhaltung einer langfristigen Eigenkapitalquote von mehr als 24%.
2. die Veräußerung von Minderheitsanteilen an Wind- und einzelnen ausgewählten Solarparks von bis zu 49 % zur Freisetzung von Liquidität zur Investition in weitere Wind- und Solarparks.
3. die Reduzierung und weitere Optimierung der operativen Kosten in Betrieb und Wartung der Solarparks.
4. die Optimierung und Refinanzierung von SPV-Projektfinanzierungen.
5. die Einführung eines konzernweiten Cash-Poolings inklusive aller Einzelgesellschaften.

Welche Auswirkungen haben diese Ziele auf die operativen Zahlen des Konzerns?

Encavis möchte die Erzeugerkapazität von aktuell 1,8 GW bis 2025 auf 3,4 GW beinahe verdoppeln (Hinweis: Die Gesamtleistung von aktuell 2,8 GW berücksichtigt noch die Tochtergesellschaft Asset Management. In diesem Fall wird nur auf die Erzeugerkapazität des Mutterkonzerns eingegangen). So soll die Erzeugungskapazität in diesem Zeitraum jährlich um rund 12 % wachsen. Der Umsatz soll bis auf 440 Millionen EUR anwachsen (geschätzt für 2021: ca. 325 Millionen EUR) Das würde einem jährlichen Zuwachs von ca. 9 % entsprechen.

Des Weiteren soll das operative EBITDA auf 330 Millionen EUR gesteigert werden (geschätzt für 2021: ca. 245 Millionen EUR). Hier wird ein jährliches Wachstum von 8 % angenommen. Gleichzeitig erwartet Encavis eine operative EBITDA-Marge in Höhe von 75 %. Zum Schluss wird noch ein Gewinn pro Aktie in Höhe von 0,70 EUR erwartet. Die jährliche Wachstumsrate beim Gewinn pro Aktie soll rund 10 % betragen.

WAS MACHEN DIE INSIDER?

Die Insider von Encavis sind in Bezug auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens sehr optimistisch gestimmt. In den letzten 12 Monaten wurde kein einziger Verkauf getätigt und auf der Gegenseite wurden Aktien im Wert von 10,9 Millionen EUR gekauft. Vor allem im 2. Quartal des aktuellen Jahres haben die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei der Aktie zugegriffen.

HOHE SHORTQUOTE

Ein mögliches Risiko für Encavis-Investoren ist die relativ hohe Shortquote von Institutionellen Anlegern, derzeit sind rund 13 % der Aktien leerverkauft. Somit ist die Aktie des Konzerns eine der meistgeshortetsten Aktien in Deutschland. Dabei werden jedoch nur Anleger mit einer Positionsgröße von mehr als 0,5 % berücksichtigt, die reale Shortquote kann somit noch höher sein. Der größte und gleichzeitig bekannteste Shortseller ist Citadel Europe LLP mit einer Shortquote von aktuell 5,81 %. Der Gründer von Citadel Kenneth Griffin gilt laut Forbes mit einem Vermögen von 11,6 Milliarden USD zu den bestverdienenden Hedgefonds-Managern der Welt. Eine Shortattacke von so einem renommierten Haus sollte daher nicht ignoriert werden. Des Weiteren haben sie ihre Short-Position am 02. Juni 2021 von 5,73 % auf 5,81 % ausgeweitet.

Auf der anderen Seite kann die hohe Shortquote bei immer weiter steigenden Kursen zu einem Shortsqueeze führen und die Hedgefonds in Schwierigkeiten bringen. Die besten Beispiele sind Gamestop oder AMC. Laut dem CEO setzen die meisten Hedgefonds nicht auf sinkende Encavis-Kurse, sondern schützen sich vor fallenden Kursen. Etliche Hedgefonds sind über eine Wandelanleihe direkt am Konzern beteiligt und konnten mit dieser Wandelanleihe in den vergangenen Jahren eine ordentliche Rendite erwirtschaften, weshalb sie sich nun absichern möchten.

TECHNISCHE ANALYSE

Wochenchart

Wie bereits erwähnt hat die Aktie ein fulminantes Jahr 2020 hinlegen können. Diesen Aufwind konnte die Aktie jedoch nicht mit ins aktuelle Jahr nehmen und hat seit Jahresanfang rund 40 % bis zum Tief im Mai abgege-

ben. Wie man schön sehen kann, ist die Aktie vorerst am 0,618 Fibonacci Retracement abgeprallt und versucht eine neue Aufwärtsbewegung zu etablieren. Der Aufwärtstrend ist nach der Korrektur noch intakt.



BILDQUELLEN:

² Chart von ViTrade

TAGESCHART

Zusätzlich zum 0,618 Fibonacci Retracement hat die Aktie vorerst einen schönen Doppelboden gebildet. Des Weiteren wurde die dynamische abwärtsgerichtete Trendlinie nach oben durchschritten. Doch direkt im Bereich der 16-EUR-Marke befindet sich der erste größere Widerstand. Neben dem horizontalen Widerstand ver-

läuft die 50-Tage-Linie genau im Bereich dieser Zone. Dieser konnte in den vergangenen Handelstagen schon überschritten werden. Des Weiteren ist im RSI eine schöne Divergenz zu sehen. Das kurzfristige Momentum kann nun auf der Seite der Bullen sein.



FAZIT

Encavis ist ein super Unternehmen und mit einem großartigen Management optimal für die Zukunft aufgestellt. Die konservative Ausrichtung des Konzerns gefällt mir sehr gut. So ist mit einem stetigen, konjunkturunabhängigen Wachstum zu rechnen. Des Weiteren ist die Aktie nach der Korrektur nun wieder deutlich attraktiver

bewertet. Mit einem geschätzten EBIT von 138 Millionen EUR in diesem Jahr liegt das KGVe aktuell bei rund 15. Die Energiebranche befindet sich derzeit im vollen Umbruch und die Zukunftsmusik wird bei den erneuerbaren Energien spielen, das ist Fakt. Encavis kann einer der großen Profiteure in diesem Trendthema werden.

GOLDESEL MAGAZIN

SWING-TRADING-DEPOT

POWERED BY

VITrade



PROFESSIONAL TRADING

DIE STIMMUNGSLAGE AN DEN BÖRSEN

Mit kräftigen Aufschlägen sind die deutschen Börsen in die zweite Jahreshälfte gestartet. Das Rekordhoch bei rund 15.800 Zählern ist bereits wieder in greifbare Nähe gerückt. Gute Vorgaben für die internationalen Börsen kamen vor allem von der Wall Street. Treibender Faktor waren zuletzt die besser als erwartet ausgefallenen Beschäftigtenzahlen der privaten US-Arbeitsagentur ADP. Aber auch die generell gesunkene Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihen verlieh den amerikanischen Aktien Auftrieb. Die Rendite liegt aktuell weiterhin unter der Marke von 1,5 %. Das Jahreshoch wurde bei knapp 1,8 % markiert.

Unterdessen präsentierten sich die asiatischen Märkte durchwachsen, die Börse in Tokio machte die jüngsten Kursgewinne der Wall Street nicht mit. Verantwortlich waren ernüchternde Konjunkturdaten: In Japan sorgten die Halb-

leiterengpässe und neue Auflagen im Rahmen der Corona-Pandemie zu einem Rückgang der Industrieproduktion. Im Monat Mai sank dieser Wert im Vergleich zum Vormonat nach vorläufigen offiziellen Daten um 5,9 %. Der Rückgang der Industrieproduktion fiel deutlicher aus als zuvor erwartet wurde.

DAX: AUFWÄRTSTREND INTAKT

Übergeordnet war im Deutschen Aktienindex nicht viel los, das Börsenbarometer tendierte eher seitwärts. Gesucht wurden zuletzt eher die Technologie-Aktien, die klassischen Industrie-Werte wurden dagegen tendenziell links liegen gelassen. Der DAX bewegt sich seit einiger Zeit seitwärts auf hohem Niveau. Wir sehen heute exakt denselben DAX-Stand wie zu Beginn des Vormonats. Eigentlich befindet sich der DAX bereits seit April in einer großen Schiebephase.



1

Trotz dieser Seitwärtsbewegung ist der langfristige Aufwärtstrend im DAX natürlich intakt. Die maßgebliche Trendlinie verläuft momentan bei 14.834 Punkten (siehe Abbildung). Die Chartlinie führt den Index bereits seit März 2020 nach Norden. Ein Test der Aufwärtstrendlinie ist jederzeit möglich.

Nächstgelegene Unterstützungszonen sind zwischen 14.820 und 15.000 Punkten sowie bei 14.500 Punkten zu finden. Echte charttechnische Widerstände sind dagegen nicht auszumachen. Lediglich das bisherige Rekordhoch im DAX bei 15.802 Punkten könnte als kleiner Widerstand herangezogen werden.

SOMMERLOCH VORAUSS?

Obwohl der Deutsche Aktienindex in den letzten Wochen und Monaten seitwärts tendierte, war immerhin noch unter den Nebenwerten viel Bewegung zu sehen. Es entstanden einige Trading-Chancen, von denen man als kurz- bis mittelfristiger Anleger ordentlich profitieren konnte.

Aber wie geht es nun weiter? Ich kann mir gut vorstellen, dass es im Juli und August noch et-

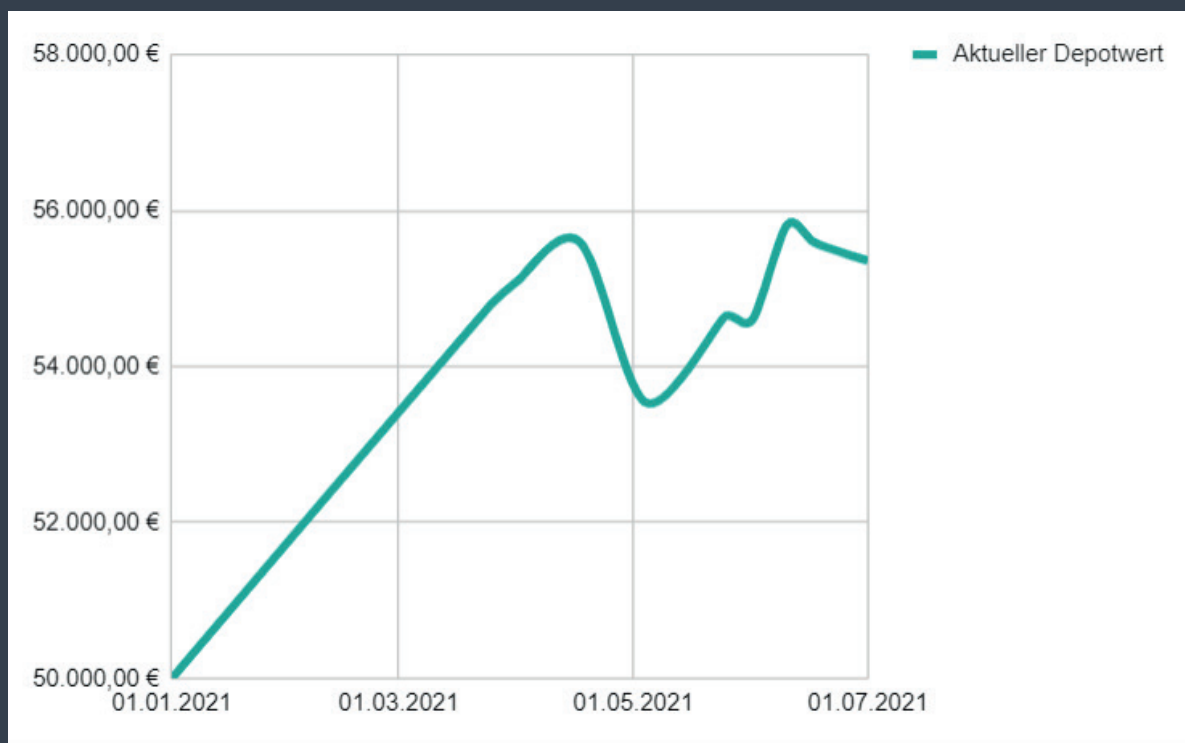
was ruhiger an den Märkten wird. Die klassischen Sommermonate sind für niedrige Umsätze und wenig Bewegungen bekannt. Im Herbst rechne ich dann wieder mit mächtig Schwung und enormen Kursbewegungen.

Ab und zu gibt es an den Börsen eine dynamische Sommerrally mit exorbitanten Trading-Chancen. Momentan sieht es nicht unbedingt danach aus, aber eine Chance hierfür bleibt natürlich vorhanden.

5 TRANSAKTIONEN SEIT DEM LETZTEN GOLDESEL MAGAZIN

Innerhalb der letzten 2 Wochen verbuchte das Swing-Trading-Depot recht wenig Bewegung. Nach den vielen Trading-Chancen und der starken Rally in den vergangenen Monaten können wir uns aber auch nicht beschweren. Der DAX als Marktdurchschnitt hat im selben Zeitraum kleine Kursabgaben verzeichnet.

Weiterhin halten wir trotz der letzten Neuaufnahmen momentan bewusst einen sehr hohen Bargeldbestand und beobachten das Geschehen an den Märkten teilweise von der Seitenlinie aus. Bei Rückschlägen am Gesamtmarkt könnten wir dann günstig einsteigen.



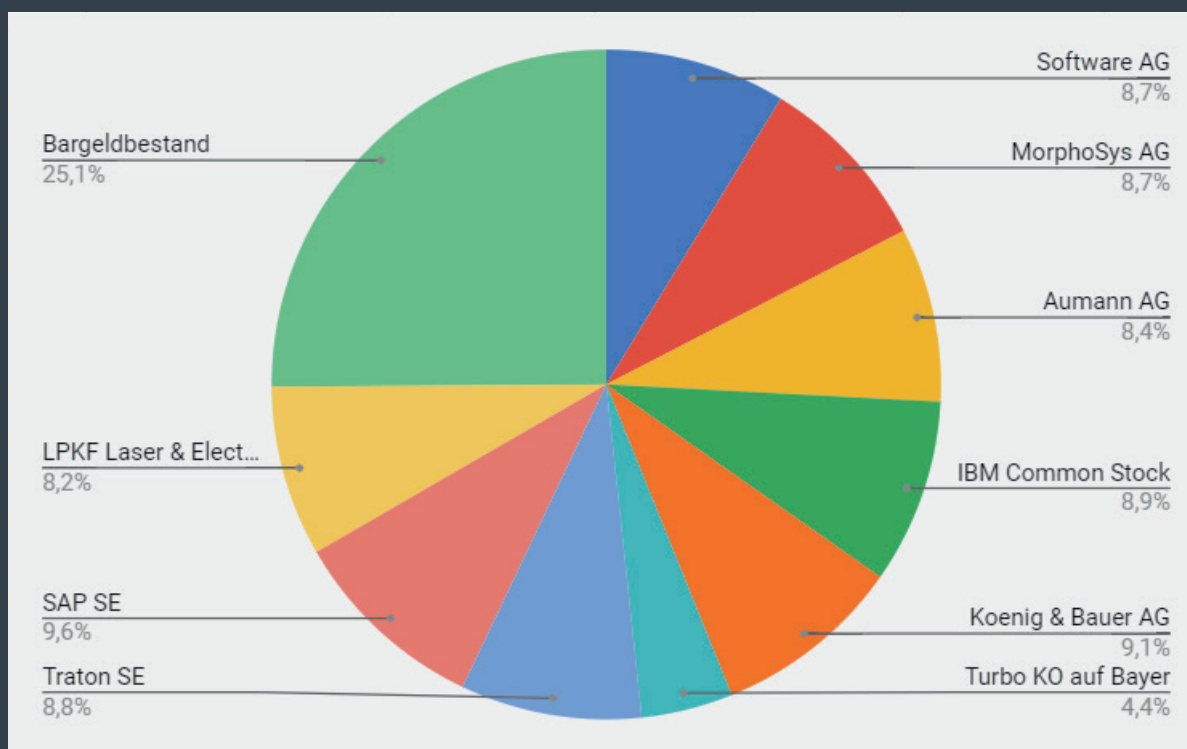
1

Seit der letzten Ausgabe des Goldesel Magazins haben wir 5 Transaktionen durchgeführt: Verkauft wurden Lufthansa (Verlust), Xiaomi (Gewinn) und Drägerwerk (Gewinn), neu aufgenommen wurden dagegen Aumann zu 15,10 EUR und Morphosys zu 67,66 EUR. Vor allem die Aufnahme von Aumann erwies sich als richtig, die Position kletterte schnell nach Norden (aktuell + 14,1 %).

DAS SWING-TRADING-DEPOT IN DER ÜBERSICHT

Unser Bargeldbestand beträgt nach den letzten Transaktionen aktuell 13.961 EUR. Der Gesamtwert der Positionen, also die Einzelwerte plus Bargeldbestand, liegt momentan bei 55.356 EUR. Das Echtgelddepot wurde gegen Anfang des Jahres mit 50.000 EUR gestartet.

In der folgenden Abbildung sind die aktuellen Positionen übersichtlich dargestellt:



BILDQUELLEN:

¹ Darstellungen und Tabellen selbst erstellt



AIRBUS
WKN: 938914
MARKTKAPITALISIERUNG: 84,4 MRD. EUR
HAUPTSITZ: LEIDEN, NIEDERLANDE
ANZAHL AKTIEN: 785,59 MIO.
STREUBESITZ: 74,1 %

1

SWING TRADE AIRBUS

VON MATTHIAS VON MITSCHKE-COLLANDE

REBOUND-CHANCE BEI AIRBUS?

Der Reisesektor ist Anfang der Woche deutlich unter Druck gekommen. Es gibt zunehmende Sorgen durch die Ausbreitung der Delta-Variante des Coronavirus in Europa. Diese könnte zu neuen Restriktionen führen und damit die Kauflaune der Anleger kurzfristig bremsen.

WIESO IST AIRBUS DANN INTERESSANT?

1. Die aktuellen Impfstoffe wirken nach aktuellen Informationen auch gegen die neue Variante. Der Schutz ist hier allerdings erst nach der 2. Impfung gegeben. Es ist somit wichtig, dass das Impfen weiter gut voranschreitet.

2. Am 27. Mai 2021 hat Airbus die Lieferanten über die aktuellen Produktionspläne informiert. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Markt zwischen 2023 und 2025 auf das Niveau vor der Covid-19-Pandemie erholen wird, angeführt vom Single-Aisle-Segment (Schmalrumpfflugzeug mit nur einem Kabinengang). Die Zulieferer sollen sich vorbereiten, indem sie eine Produktionsrate von 64 bis zum zweiten Quartal 2023 sichern. Bis zum ersten Quartal 2024 sollen sich die Zulieferer auf eine Rate von 70 einstellen. Darüber hinaus sogar 75. Der ganze Sektor war nach der Bekanntgabe der Airbus-Produktionspläne gefragt.

3. United Airlines wird in den kommenden Jahren hunderte Flugzeuge ersetzen müssen, da sich die 190 A319

BILDQUELLEN:

- ¹ <https://stock.adobe.com/de/>
- ² Chart von ViTrade

und A320 von United mit einem Durchschnittsalter von 20 Jahren schon bald am Ende ihrer wirtschaftlichen Nutzbarkeit befinden. Am Dienstag, dem 29. Juni gab es die Meldung, dass United 70 A321neo bestellt hat.

FAZIT

Je länger die Deltavariante die Kurse bei Airbus drückt, desto größer dürfte in meinen Augen der Rebound ausfallen. Aktuell werden möglicherweise Verzögerungen oder neue Beschränkungen eingepreist, deswegen sollte die Aktie auf der Watchlist sein oder man baut eine erste kleine Position auf.

Ergänzung: Da zwischen der Erstellung und Veröffentlichung immer paar Tage vergehen, ist der Rebound schon gut vorgeschritten. Oft hat man nicht lange Zeit um zu kaufen. Allgemein kann man sich die Story aber merken, wenn erneut der Reisesektor durch Coronavirus-Varianten belastet wird, ist Airbus erneut ein Rebound-Kandidat. Auch mittelfristig ist Airbus für mich als Swing-Trade interessant, ich sehe gute Chancen, dass sich der Sektor schneller erholen kann, als gedacht.



2

AIXTRON SE

WKN: AOWMPJ

MARKTKAPITALISIERUNG: 2,61 MRD. EUR

HAUPTSITZ: HERZOGENRATH, DEUTSCHLAND

ANZAHL AKTIEN: 111,96 MIO.

STREUBESITZ: 45,88 %

AIXTRON

VON TOM KASTENDIEK

Die im MDAX und im TecDax gelistete Aixtron SE ist ein deutsches Unternehmen aus der Halbleiterindustrie. Aixtron bietet sogenannte Depositionsanlagen an, die für die Herstellung von Verbindungshalbleitern benötigt werden. Diese Komponenten sind wiederum in Computern, Rechenzentren, Elektroautos, Displays und vielen anderen modernen Technologien verbaut, die für die Vernetzung von Geräten und die Digitalisierung benötigt werden.

PROGNOSEERHÖHUNG BEFLÜGELT DIE AKTIE

Nachdem die Aktie seit April 2021 von 20 EUR etwa 25 % bis auf 15 EUR korrigiert hat, haben die Papiere vor kurzem einen sehenswerten Run hingelegt. Eine gemeldete Prognoseerhöhung sorgte für einen Schub bis auf ein neues Hoch seit 2011 bei 22 EUR.

Der Auftragseingang soll im Jahr 2021 nun zwischen 420 und 460 Millionen EUR liegen anstatt zwischen 340 und 380 Millionen EUR. Der Umsatz soll mit 400 bis 440 Millionen EUR ebenfalls mehr als 20 % höher liegen als in den Prognosen zuvor und auch die EBIT-Marge soll 20 bis 22 % betragen gegenüber 18 % zuvor.

Diese guten Aussichten stimmten auch die Analysten positiv, die ihre Kursziele allesamt erhöhten und Kaufempfehlungen aussprechen.

BILDQUELLEN:

¹ <https://stock.adobe.com/de/>

² Chart von ViTrade



AUF DEM AKTUELLEN NIVEAU NOCH KAUFEN?

Viele Privatanleger tun sich schwer, eine Aktie auf einem neuen Hoch noch zu kaufen, da die Aktie zunächst teuer erscheint. Der Preis des Wertpapiers ist auch um viele Prozente teurer als einige Wochen zuvor, doch im Gegenzug sehen das Wachstum und die Aussichten der Aixtron SE deutlich besser aus als erwartet. Ein neues Hoch ist ein Zeichen von Stärke in einer Aktie, besonders, wenn diese wie im Fall von Aixtron im Anschluss auf einem hohen Niveau konsolidiert. Nach einigen Tagen in der Seitwärtsbewegung kann Aixtron den Weg nun nach oben fortsetzen. Unter einem positiven Marktumfeld könnte hier die Basis für eine längerfristige Rallye geschaffen worden sein.

5.1

KNOCK-OUT-ZERTIFIKATE ZUR AIXTRON SE

WKN: KE11X1

EMITTENT: CITI

HEBEL: 2,44

BASISPREIS: 13,925 EUR

KNOCK-OUT-SCHWELLE: 13,925 EUR



WKN: KE7ZRA

EMITTENT: CITI

HEBEL: 4,396

BASISPREIS: 18,088 EUR

KNOCK-OUT-SCHWELLE: 19,00 EUR

Hohes Risiko, Totalverlust möglich. Die Angaben können mit der Zeit variieren.



HENSOLDT AG
WKN: HAG000
MARKTKAPITALISIERUNG: 1,52 MRD. EUR
HAUPTSITZ: TAUFKIRCHEN, DEUTSCHLAND
ANZAHL AKTIEN: 105,00 MIO.
STREUBESITZ: 20,81 %

1

HENSOLDT

VON TOM KASTENDIEK

Der deutsche Rüstungskonzern Hensoldt, der im letzten Jahr an die Börse gebracht wurde, ist ein Anbieter von Sensoren für Verteidigungs- und Sicherheitssysteme. Lösungen bietet Hensoldt dabei sowohl für Systeme bei der Raumfahrt, der Luftfahrt, den Einsatz auf dem Wasser als auch auf dem Land an.

Auch Cyber-Sicherheitssysteme stehen im Produktportfolio der Hensoldt AG. Zum Beispiel entwickelt Hensoldt momentan ein Kollisionswarnsystem für zivile und militärische Drohnen, welches letztendlich Gefahren erkennen und ein Ausweichmanöver initiieren können soll.

AUFTRAGSEINGANG IN Q1 VERDREIFACHT

Das Unternehmen überzeugte zuletzt mit einem starken Auftragseingang. Dieser lag in Q1 bei 546,2 Millionen EUR gegenüber 184,6 Millionen EUR im Vorjahr und hat sich auf Jahressicht damit verdreifacht. Der Umsatz und das EBITDA sollen 2021 deutlich ansteigen. So erwartet der Konsens für 2021 einen Umsatz von 1,51 Milliarden EUR und ein Ergebnis je Aktie von 1,14 EUR, was eine relativ niedrige Bewertung für ein angemessenes Wachstum ergäbe.

ITALIENISCHER RÜSTUNGSKONZERN LEONARDO STEIGT EIN

Im April meldete Leonardo den Kauf eines Pakets mit 25,1 % der Anteile an Hensoldt vom US-Finanzinvestor

KKR, der die ehemalige Airbus-Radarsparte an die Börse gebracht hatte und die Beteiligung nun weiter reduzieren möchte. Die Aktie stieg daraufhin auf über 17 EUR, korrigierte dann jedoch stark. Nun nimmt die Aktie wieder Fahrt auf. Am Mittwoch meldete das Unternehmen einen Auftrag für das Projekt Pegasus der Bundeswehr. Insgesamt soll das Projekt ein Milliardenvolumen haben. Da insgesamt jedoch 30 Unternehmen beteiligt seien, ist unklar, wie viel davon bei Hensoldt selbst hängen bleiben wird. Die starke Auftragslage und der aufhellende Chart machen die Aktie für Trader interessant.

In den letzten Tagen und Wochen sind zudem immer wieder Insiderkäufe des Vorstands im hohen fünfstelligen bis niedrigen sechststelligen Bereich aufgefallen.



2

BILDQUELLEN:

¹ <https://stock.adobe.com/de/>

² Chart von ViTrade



MERCK KGAA

WKN: 659990

MARKTKAPITALISIERUNG: 69,39 MRD. EUR

HAUPTSITZ: DARMSTADT, DEUTSCHLAND

ANZAHL AKTIEN: 129,24 MIO.

STREUBESITZ: 75,60 %

1

MERCK KGAA

VON JOHANNES BRILL

TRADITIONSKONZERN DER PHARMABRANCHE

Die Merck KGaA ist ein deutsches Unternehmen der Chemie- und Pharmaindustrie mit Sitz in Darmstadt. Merck gilt spätestens seit der Übernahme von Sigma-Aldrich im Jahr 2015 als einer der weltweit führenden Anbieter von Verbrauchsmaterialien, die für Forschung und Entwicklung aber auch zur Herstellung von Medikamenten oder Impfstoffen benötigt werden. Für die weit verbreiteten mRNA-Impfstoffe liefert Merck die Lipide (Fette), die für eine Wirkstoff-Freisetzung im Körper essenziell sind. Durch den steigenden Bedarf an Impfstoffen und zahlreichen Vorbestellungen des Impfstoff-Hersteller-Konsortiums Pfizer/Biontech hat Merck sogar seine Produktionskapazitäten für Lipide erweitert, um dem zukünftigen Bedarf gerechnet zu werden. Neben den guten Aussichten bezüglich der Impfstoffherstellung wird darüber hinaus an neuen mRNA-Vakzinen für andere Anwendungsbereiche geforscht. Marktforscher von BIS Research gehen ab 2026 für diese neuen Impfstoffe von einem enormen Wachstumspotential aus. Laut einer Studie des Marktforschungsinstituts sind hier im Zeitraum bis 2031 jährliche Zuwachsraten von durchschnittlich 95,49% zu erwarten, wobei der Gesamtmarkt für mRNA-basierte Vakzine bis Ende 2031 ein Gesamtvolumen von knapp 28,9 Mrd. USD erreichen dürfte.

CORONA-PROFITEUR AUS DER ZWEITEN REIHE

Das Unternehmen blickt auf einen erfolgreichen Jahresstart zurück. Denn die hohe Nachfrage nach Materialien für die Impfstoff- und Arzneimittelproduktion hat beim Darmstädter Merck-Konzern im ersten Quartal für einen Ergebnissprung gesorgt. Der bereinigte Betriebsgewinn

(Ebitda) kletterte um knapp 28 % auf 1,5 Milliarden EUR und damit höher, als Analysten erwartet hatten. Im Bereich Life Science überraschten die Darmstädter ebenfalls positiv. Im Auftaktquartal überzeugte die Sparte mit einem unerwartet kräftigen operativen Gewinnanstieg von 28 %. Da sich auch die übrigen Kerngeschäftsbereiche Pharma und Special Materials von den Auswirkungen der Krise erholt haben, hob das Konzernmanagement die Jahresprognose deutlich nach oben. So rechnet man für 2021 nun mit einem operativen Gewinn von bis zu 5,8 Mrd. EUR (2020: 5,2 Mrd. EUR), nachdem man hier zuvor lediglich ein Plus von rund 10 % gerechnet hatte.

Wissenschaftler und Mediziner gehen davon aus, dass das Corona-Virus nicht verschwinden wird – und damit auch nicht die Herausforderungen. Impfungen nehmen somit eine Schlüsselrolle bei der weiteren Bekämpfung ein, auch wenn noch nicht klar ist, wie stark etwa sogenannte Booster eingesetzt werden müssen, um eine Impfung aufzufrischen. Covid-19-Impfungen können ein Dauerbrenner-Thema werden. Dies kann zu einem guten Geschäftsjahr für die Hersteller und die Zulieferer wie Merck führen.

Entsprechend optimistisch zeigten zuletzt die Experten der Commerzbank zu den weiteren Aussichten bei Merck. So wurde das Kursziel von 163 auf 185 EUR angehoben und die Einstufung mit "Buy" bestätigt.

Charttechnisch zeigt sich ein intakter längerfristiger Aufwärtstrend seit dem Einbruch der Coronakrise im April 2020. Auch der kurzfristige Aufwärtstrend seit Anfang Mai stimmt optimistisch. Eine starke charttechnische Unterstützung liegt im Bereich 150 EUR.

BILDQUELLEN:

¹ <https://stock.adobe.com/de/>



KNOCK-OUT ZERTIFIKATE ZU MERCK KGAA

WKN: KB1BP7
EMITTENT: CITI
HEBEL: 2,1
BASISPREIS: 85,48 EUR
KNOCK-OUT SCHWELLE: 85,48 EUR



WKN: KB7PAC
EMITTENT: CITI
HEBEL: 3,9
BASISPREIS: 121,18 EUR
KNOCK-OUT SCHWELLE: 121,18 EUR

WKN: KE77U9
EMITTENT: CITI
HEBEL: 6,2
BASISPREIS: 136,57 EUR
KNOCK-OUT SCHWELLE: 136,57 EUR

Hohes Risiko, Totalverlust möglich. Die Angaben können mit der Zeit variieren.

BILDQUELLEN:

² Chart von ViTrade



1

STOCKS ON FIRE

VON DIETER MICHALIK

AUF EINEN BLICK: KURSZIELE - INSIDERKÄUFE - EARNINGS - CHARTS WO LIEGEN NEUE CHANCEN?

SONY MUSS SICH WARM ANZIEHEN!

Die Microsoft E3-Präsentation war ein voller Erfolg. Phill Spencer möchte Microsoft (WKN: 870747) zu einem richtigen Game-Publisher machen. In Zusammenarbeit mit Electronic Arts setzt man in Zukunft verstärkt auf mehr guten Content. Mit dem Microsoft Game-Pass gibt es für 12,90 EUR / Monat eine Gaming-Flatrate, mit der auch zahlreiche Spiele auf dem PC gespielt werden können. Die Spiele-Pipeline ist prall gefüllt. Neben Battlefield 2042 werden auch Forza 5, Age of Empire 4 sowie Halo Infinite mit kostenlosem Multiplayer in die Plattform eingebunden. Auch der MSFT Flight-Simulator und Back4blood stehen in den Startlöchern. Der Game-Pass ermöglicht den Zugang zu Top-Games und bietet zudem eine Möglichkeit, den Absatz der neuen Xbox-Konsolen zu steigern. Sony muss sich warm anziehen, denn der Game-Pass bietet zusammen mit EA großartigen Content, der sich auch auf dem PC spielen lässt. (Citi Open End Turbo Bull – Hebel: 3. Basispreis/KO: 176,51 EUR WKN: KB2P80 7,54 EUR)



2

BILDQUELLEN:

- ¹ Pixabay.com
- ² Chart von ViTrade

E-PICK-UP F-150 LIGHTNING! FORD PROFITIERT VON E-AUTOMODELLEN

Der US-Autohersteller Ford (WKN: 502391) profitiert aktuell von einer starken Kundennachfrage nach den neu vorgestellten E-Varianten sowie dem Pick-Up-Truck F-150 Lightning. Das Q2 soll außerdem im Vergleich zum Vorjahr deutlich besser ausfallen. Man rechnet beim bereinigten Gewinn je Aktie mit einem deutlich positiveren Ergebnis. Ford begründet dies mit höheren Fahrzeugabsätzen und geringer als erwarteten Rohstoffkosten. Außerdem überzeugen die Vorbestellungen des neuen Bronco SUV, für den es bereits mehr als 190.000 Bestellungen gibt. Beim F-150-Lightning sind es schon knapp 100.000. Im laufenden Fiskaljahr geht der Konsens von einem EPS von 1,02 USD aus, während er Gewinn je Aktie für das Jahr 2022 bei 1,73 USD liegen soll. Auf Basis dieser Schätzungen liegt das KGV bei 8,5. Nach der letzten Korrektur könnte Ford den übergeordneten Aufwärtstrend wieder aufnehmen.



NEL ASA – RBC SIEHT 50 % POTENZIAL

RBC hat die Aktie des norwegischen Technologiekonzerns NEL ASA (WKN: A0B733) mit „outperform“ eingestuft und ein Kursziel von 27 NOK vergeben. Somit beträgt das Aufwärtspotenzial rund 50 %. RBC sieht NEL als klaren Marktführer mit großem Wachstumspotenzial im Bereich des erneuerbaren Wasserstoffs. Zu den Kunden von NEL gehören z.B. der US-Konzern Nikola und auch der spanische Energieversorger Iberdrola. Für das laufende Fiskaljahr gehen Analysten von einem Umsatz von 985 Millionen NOK aus. Sollte NEL sich nach der jüngsten Korrekturbewegung stabilisieren, könnte das Buy-Rating für eine nachhaltige Erholungsbewegung sorgen.

GOPRO MIT ÜBERRASCHUNGSPOTENZIAL UND NEUEM ABO-MODELL

GoPro (WKN: A1XE7G) baut sein Direct-to-Consumer-Geschäft weiter aus und plant ein neues Abo-Modell, mit dem Kunden Zugriff auf Cloud-Speicher und Premium-Bearbeitungstools sowie Live-Streaming-Features erhalten. Im Online-Shop wurden zuletzt über 40 % der Gesamterlöse erzielt. Der Absatz im eigenen Shop hat für GoPro den Vorteil, dass sich viele Kunden auch gleich für ein günstiges Abo-Modell entscheiden. Für knapp 4,20 EUR im Monat erhält man neben zahlreicher Tools auch teilweise 50 % Rabatt im Online-Store sowie vollständigen Kameraersatz, sollte diese beschädigt werden. Zuletzt meldete GoPro über 1 Millionen Abonnenten. Bis Ende 2021 will man auf über 2 Millionen Abonnenten wachsen, die 100 Millionen USD an Umsatz generieren. GoPro hat bei steigender Abonnentenzahl ordentlich Potenzial. Das 2022er KGV liegt bei 16 und ist somit nicht teuer, wenn sich die Marge ausweitet.



KION! ZIEL 115 EUR!

Kion (WKN: KGX888) ist bekannt für seine Warehouse-Management-Lösungen. Der Intralogistik-Spezialist spürt aktuell die erhöhte Nachfrage durch eCommerce-Anbieter, die ihre Logistikabläufe bei zunehmenden Bestellaufkommen weiter optimieren wollen. Kion profitiert außerdem direkt von dem Trend, dass viele eCommerce-Anbieter den Ausbau des Direct-to-Consumer-Geschäfts vorantreiben. Im Q1 hatte man bereits deutlich besser abgeschnitten als erwartet. Laut einer Studie der Deutschen Bank soll sich die Orderentwicklung im laufenden Q2 weiter fortsetzen. Die Experten von Stifel haben das Kursziel von 95 auf 115 Euro erhöht. (Citi Open End Turbo Bull – Hebel: 3. Basispreis/KO: 61,83 EUR WKN: KB5N03 3,18 EUR)



AB GEHT DIE POST! ZIEL 69 EUR

Die Deutsche Post (WKN: 555200) profitiert weiter vom steigenden Paketaufkommen durch den eCommerce sowie durch steigende Frachtraten bei Luft- und Expressfracht. Die Experten von Barclays haben die Aktie des Logistikkonzerns mit „overweight“ eingestuft und das Kursziel auf 69 EUR angehoben. Das ergibt ein Aufwärtspotenzial von 20 %. Trotz des Reopenings im stationären Einzelhandel sollte das Paketaufkommen auf einem hohen Niveau bleiben. Zudem wird ein Großteil der Luftfrachtsendungen durch Passagierflugzeuge befördert, die laut Einschätzung der Deutschen Post bis Mitte 2022 weiter anziehen sollen. Zuletzt hatte man nach den Ergebnissen des 1. Quartals die Jahresprognose deutlich nach oben korrigiert und rechnet jetzt mit einem Gewinn von mehr als 6,7 Milliarden EUR. Ein Breakout auf ein neues Jahreshoch könnte die übergeordnete Trendfortsetzung einleiten. (Citi Open End Turbo Bull – Hebel: 3. Basispreis/KO: 38,57 EUR WKN: KE1PNN 1,94 EUR)

PROST! ES WIRD WIEDER MEHR GETRUNKEN! PERNOD-RICARD ERHÖHT PROGNOSE!

Der Spirituosenhersteller Pernod-Ricard (WKN: 853373) hat die Prognose für das laufende Fiskaljahr nach oben revidiert. Der Reopening-Profiteur rechnet nun mit einem operativen Gewinnanstieg von 16 %. Zuvor ging man von 10 % aus. Pernod-Ricard profitiert vom Reopening in Gastronomie und im Einzelhandel, wo man mit etablierten Marken wie zum Beispiel Absolut Vodka, Ramazotti und Malibu stark vertreten ist. Auch die Lockerungen bei den Lockdown-Maßnahmen im Touristik-Einzelhandel dürften das Geschäft weiter beleben. Die Experten von Jefferies haben Pernod-Ricard mit „buy“ eingestuft und das Kursziel von 200 EUR bestätigt. Sollte die Aktie aus der Seitwärtsrange ausbrechen, könnte die übergeordnete Trendfortsetzung wieder aufgenommen werden. (Citi Open End Turbo Bull – Hebel: 3. Basispreis/KO: 124,39 EUR WKN: KB8LWY 6,36 EUR)



FIRST SOLAR IM VORTEIL!

Die Analysten der Citigroup haben sich positiv zur Perspektive auf dem Solarmarkt geäußert. In den USA ist eine Rallye bei den US-Solar Stocks und den Green-Energy-Stocks zu beobachten. First Solar (WKN: A0LEKM) könnte favorisiert werden, da die Sanktionen gegenüber chinesischen Anbietern von Solargrundstoffen noch aufrecht gehalten werden. Außerdem ist FSLR mit seiner CdTe-Technologie von steigenden Polysiliziumpreisen unabhängig. Die Stephens-Analysten stufen die Aktie mit „Übergewichten“ ein und haben das Kursziel auf 102 USD angehoben. First Solar will zudem 680 Millionen USD in eine neue US-Fabrik investieren. Charttechnisch könnte der Abwärtstrend nun gebrochen und der Weg zur 100-USD-Marke frei sein.



WÜSTENROT & WÜRTEMBERGISCHE AG! ZIEL 24 EUR

Mit einem KGV von 6,5 zählt der Anbieter von Baufinanzierungen und Versicherungen zu den günstigsten Aktien, die mittelfristig von höheren Zinsen profitieren können. WuW (WKN: 805100) hat die Jahresprognose deutlich angehoben und erwartet einen Überschuss von 220 – 250 Millionen EUR. Somit läge das KGV zwischen 6,5 und 5,5. Auf Sicht der nächsten Wochen sollte sich die Aktie im Bereich der 20-Euro-Marke bewegen und Ziele von über 23 EUR anlaufen. Die LBBW erhöhte das Kursziel von 21 auf 23 EUR und stufte die Aktie mit „Kaufen“ ein. Das Bankhaus Metzler hat das Kursziel sogar auf 24 EUR angehoben.

SEAGATE NIMMT JAHRESHOCH INS VISIER!

Der Festplattenhersteller Seagate Technologies (WKN: A1C08F) hat mit einer Prognoseerhöhung überrascht. Cloud- und Data-Storage-Lösungen sowie der Boom bei Kryptowährungen sorgen für einen Rekordabsatz bei Festplatten und SSD-Speichern. Besonders das Mining der chinesischen Kryptowährung „Chia“ benötigt enorm viel Speicherplatz, was zu einem erhöhten Absatz von Festplatten führte. Für das Q4 erwartet man einen Umsatz von 2,95 Milliarden USD. Bisher wurde mit 2,85 Milliarden USD gerechnet. Im kommenden Jahr geht man von einem EPS von 5,32 USD und einem Umsatz von 10,53 Milliarden USD aus. Aktuell verläuft die Aktie in einer Seitwärtsrange im Bereich zwischen 84 und 100 USD. Nach der jüngsten Korrektur könnte die 100-USD-Marke wieder angelaufen werden.

Kaufen Sie Aktien, nehmen Sie Schlaftabletten und schauen Sie die Papiere nicht mehr an. Nach vielen Jahren werden Sie sehen: Sie sind reich.

IPO

VON HYEIN UND PHILIPP HOFMANN

BIKE24



1

Der Fahrrad-Onlineshop Bike24 aus Dresden ist am 25. Juni an die Börse gegangen. Neben Radfahren führt Bike24 noch weitere Sportarten in seinem Sortiment: Laufen, Schwimmen, Triathlon, Fitness und Outdoor. Der Preis wurde auf 15 Euro pro Aktie festgelegt. Es wurden 21,5 Millionen Aktien bei institutionellen Investoren platziert. Der gesamte Bruttoerlös beträgt 322 Millionen EUR, von denen Bike24 100 Millionen EUR erhält, die für ein schnelleres Wachstum investiert werden.

BLUE ELEPHANT ENERGY



3

Das Unternehmen Blue Elephant Energy aus Hamburg betreibt Solar- und Windparks in 8 Ländern, wobei der Schwerpunkt in West- und Zentraleuropa liegt. Mit einer Kapazität von 500 MWp sind sie der größte Solarparkbetreiber in den Niederlanden. Insgesamt besitzt Blue Elephant ca. 1,1 GW Gesamtleistung, die aus 61 Solarparks und 13 Windparks stammt. Der Börsengang soll bis September stattfinden und dem Unternehmen 150 Millionen EUR einbringen.

CHERRY



2

Cherry ist den meisten durch ihre Tastaturen und Mäuse bekannt. Auch bei Gamern ist Cherry mit ihren Switches für mechanische Tastaturen sehr beliebt. Im Jahr 2020 machte das Unternehmen aus der Oberpfalz ca. 40 % seines Umsatzes mit Gaming Switches, mechanischen Schaltern, die sich unter der Taste befinden. Der IPO fand am 29. Juni statt. Der Ausgabepreis wurde auf 32 EUR pro Aktie festgelegt, die Spanne lag bei 30-38 EUR. Die Marktkapitalisierung liegt anfänglich bei 778 Millionen EUR, der Bruttoemissionserlös beträgt 416 Millionen EUR. Cherry selbst erhält 138 Millionen EUR, der Rest geht an Altaktionäre.

MISTER SPEX



4

Der Online-Optiker Mister Spex aus Berlin besitzt 40 Stores in Deutschland, Schweden und Österreich und betreibt einen Onlineshop in 10 Ländern. Im Jahr 2020 erwirtschaftete Mister Spex einen Umsatz von 164 Millionen EUR, das bereinigte EBITDA betrug 7 Millionen EUR. Der geplante Börsengang soll Anfang Juli stattfinden. Die Preispanne beträgt 23-27 EUR pro Aktie, es sollen 15 Millionen Aktien ausgegeben werden. Die Marktkapitalisierung soll zwischen 345-405 Millionen EUR betragen, Mister Spex wird 225-264 Millionen EUR erhalten, der Rest geht an die Altaktionäre Goldman Sachs, DN Capital, Scottish Equity Partners und XAnge.

BILDQUELLEN:

¹ <https://www.bike24.de/>

² <https://www.it-business.de/cherry-gmbh-c-279544/>

³ <https://www.blueelephantenergy.com/de/index.php>

⁴ <https://www.kontaktlinsen-preisvergleich.de/misterspex>

SAMSUNG SDI

WKN 923086

VON HYEIN UND PHILIPP HOFMANN

DAS UNTERNEHMEN

Im Jahr 1970 wurde Samsung-NEC Inc. gegründet und hat mit der Massenproduktion von Vakuumröhren angefangen. 1974 hat sich die Firma in Samsung Jeongwan Industry Co., Ltd. unbenannt. 1986 wurde von der Firma das erste LCD-Display und 1988 das erste PDP-Display in Korea entwickelt. 1999 wurde die Firma in Samsung SDI Co., Ltd. unbenannt, im selben Jahr wurde die Li-ion Batterie mit der höchsten Kapazität in der Industrie von 1800mAh entwickelt. Über die Jahre wurden viele Produkte wie z.B. der erste 3D AMOLED entwickelt oder

die erste Massenproduktion der Welt von AMOLED. Auch wurden viele Partnerschaften wie mit der Volvo Group für die E-Mobility eingegangen oder ein langfristiger Vertrag für die Batterielieferung für BMW bis ins Jahr 2031 geschlossen. Zurzeit ist Samsung SDI der fünftgrößte Hersteller von Batterien für E-Autos.

Im Jahr 2020 betrug die Mitarbeiteranzahl 11.107, die Geschäftsleitung als CEO hat seit 2017 Herr Jun Young-hyun.



DER CEO

Seit 2017 Jung Young-hyun

Abschluss

Bachelorabschluss
Masterabschluss

Hanyang University
Korea Advanced Institute of Science & Technology
Korea Advanced Institute of Science & Technology

Dissertation

Karriere

Bis 2014

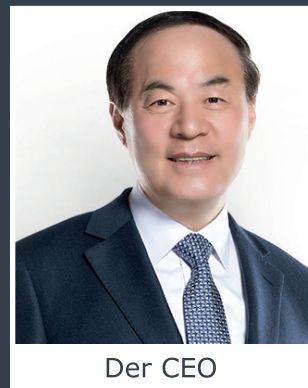
Speicher Verkauf und Marketing bei Samsung Electronics Co Ltd

2014-2016

Präsident des Chip Sektors bei Samsung Electronics Co Ltd

Seit 2017

CEO bei Samsung SDI Co Ltd



Der CEO

GESCHÄFTSFELDER

Kleine Li-ion Batterien

Seit dem Jahr 2000 ist Samsung SDI in dem Geschäft von Lithium-Ionen-Batterien tätig. Über die Jahre konnte das Geschäftsfeld weiter ausgebaut werden,

so dass Samsung SDI mit seiner Technologie zum führenden Hersteller von Li-ion Batterien wurde. Seit 2014 hat Samsung SDI den größten Marktanteil an kleinen Li-ion Batterien und konnte diesen bis jetzt verteidigen.

Unter kleine Li-ion Batterien fallen (Geräte die kleine Li-ion Batterien verwenden): Laptop, Tablet, Smartphones, Smartwatch, PowerBank, Elektrowerkzeuge, Gartenwerkzeug, Staubsauger, E-Bikes, E-Roller.

BILDQUELLEN:

¹ <https://www.samsungsdi.com/about-sdi/ci.html>

² <https://www.samsungsdi.com/about-sdi.html>

AUTOMOBILBATTERIEN

Durch den Boom der E-Mobilität kann Samsung SDI besonders profitieren. Derzeit sind die Koreaner der fünftgrößte Batteriehersteller für E-Autos. Im 1. Quartal 2021 hat Samsung SDI einen Anteil von 2,3 Gigawattstunden, der größte Hersteller CATL aus China kommt auf 13,3 GWh im 1. Quartal 2021. Zu den Kunden gehören unter anderem BMW, VW, Audi, Volvo, Ford.

ESS

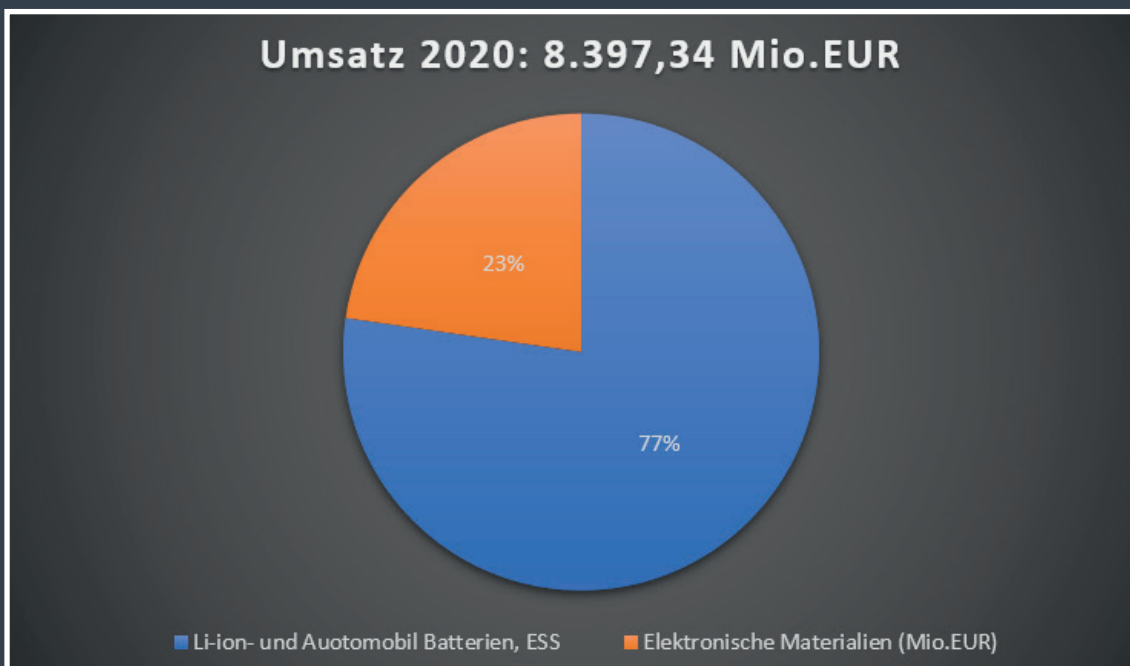
ESS steht für „Energy Storage System“, übersetzt auf Deutsch: Energiespeichersystem. Grüne Energie wird immer wichtiger. Der Trend geht von alter Energie wie z.B. Kohlekraft zu neuer umweltfreundlicher Energie wie Solar- und Windenergie. Um die erzeugte Energie, die gerade nicht benötigt wird, zu speichern werden Energiespeicher benötigt. ESS von Samsung SDI gibt es in Größen von kWh bis zu MWh und stellen damit verschiedene Lösungen für Privathaushalte, Energieversorger und Gewerbebetriebe bereit. Zum Beispiel wur-

de das WEMAG Batteriespeicherkraftwerk in Schwerin mit einer Leistung von 5 MW von Samsung SDI mit Batteriespeicherlösungen ausgestattet und ist seit 2014 am Netz.

ELEKTRONISCHE MATERIALIEN

Die ersten Schritte machte im Jahr 1994 Samsung SDI mit elektronischem Material, als sie EMC, ein Verkapselungsmaterial für Halbleiter entwickelten. Auch für OLED, organische Leuchtdioden, stellen die Koreaner Material her. Im Jahr 2013 wurde mit der Massenproduktion von ETL (Electron Transport Layer) und im Jahr 2014 von PGH (phosphorescence green host) gestartet, welche Technologien für OLED Emissionsschicht-Materialien sind. Das Geschäftsfeld ist seit 1994 unter anderem durch die zunehmende Digitalisierung stark gestiegen.

Die Sparte Elektronische Materialien beliefert mit verschiedenen Technologien die Semiconductor-, LCD- und OLED-Branche.



BILDQUELLEN:

³ Darstellung/Tabelle selbst erstellt

ÜBERSICHT

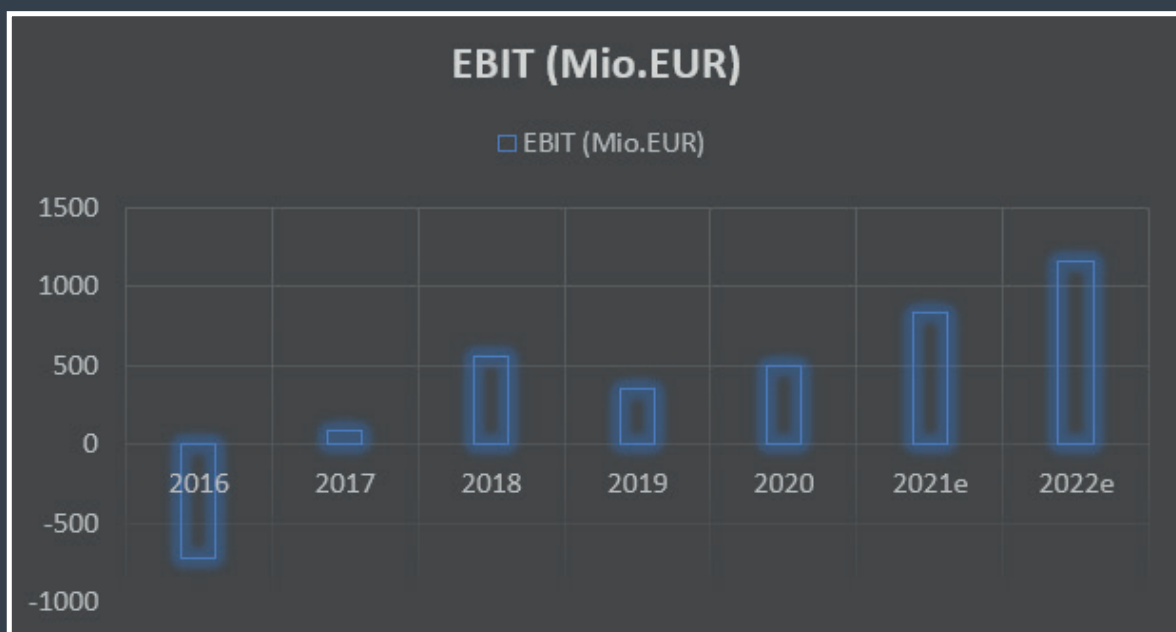
	SAMSUNG SDI
WKN	923086
Herkunft	Südkorea
Anzahl Aktien (Mio.)	261,73
Marktkapitalisierung (Mrd. EUR)	33,34
Mitarbeiterzahl	11.107

3

ZAHLEN

	2016	2017	2018	2019	2020	2021E	2022E
Umsatz (Mio. EUR)	4.052,38	4.957,54	7.053,85	7.736,01	8.397,34	10.256,73	12.209,68
Gewinn (Mio. EUR)	-678,05	515,42	540,05	273,17	427,29	750,36	1.117,40
EBIT (Mio. EUR)	-721,45	91,87	550,84	353,99	499,25	835,3	1.152,29
EBITDA (Mio. EUR)	-372,71	452,38	999,15	1.009,80	1.304,65	1.724,78	2.159,91
KUV	1,43	2,2	1,63	1,54	3,89	3,28	2,75
KGV	-	5,3	5,32	10,87	19,09	41,88	31,53
Dividende pro Aktie (EUR)	0,18	0,16	0,14	0,13	0,13		
Gewinn pro Aktien (EUR)	-8,35	7,71	8,08	4,08	6,39		

3



3

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Samsung Electronics	19,58 %
National Pension Service of Korea	8,77 %
BlackRock Fund Advisors	5,01 %
Freefloat	65,44 %

MARKTSTELLUNG

Durch das rasante Wachstum von Elektroautos steigt auch die Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien. Der Markt wird von asiatischen Firmen dominiert und wird in Zukunft weiter stark wachsen. Allein in Deutschland hat sich die Zulassung von E-Autos im April zum Vorjahr verfünffacht, der Marktanteil liegt bei ca. 10 %. Im Jahr 2020 war LG Chem der größte Batteriehersteller und wurde im ersten Quartal 2021 vom chinesischen Hersteller CATL abgelöst, der auch an Tesla liefert. Samsung SDI reiht sich bei den E-Auto Batterien in der Mitte ein.

Rangliste der 10. größten Batteriehersteller für E-Autos 1Q2021:

1. CATL (China)
2. LG Chem (Südkorea)
3. Panasonic (Japan)
4. BYD (China)
5. Samsung SDI (Südkorea)
6. SK Innovation (Südkorea)
7. CALB (China)
8. AESC (Japan)
9. Gotion (China)
10. GS Yuasa (Japan)

Neben dem aktuellen Hype um Elektroautos und deren Batterien, gibt es noch weitere Geschäftsfelder, in denen Samsung SDI führend ist: Bei kleinen Li-ion Batterien sind die Südkoreaner Marktführer. Durch die Digitalisierung werden immer mehr Batterien für Tablets, Smartphones, Smartwatches, Notebooks etc. benötigt. Auch immer mehr Haushalts- oder Werkstattgeräte kommen ohne Stromkabel aus: Staubsauger, Ventilatoren, Schlagbohrmaschinen usw. Dieser Trend wird sich in der Zukunft fortsetzen. Auch durch den Trend der Solarenergie kann Samsung SDI profitieren, da sie auch Energiespeicher für Solartechnik in ihrem Portfolio haben. Die Koreaner haben eine gesunde Mischung aus verschiedenen

Produkten für den elektronischen Energiespeicher und von Material für die OLED-, LCD- und Chipherstellung.

Samsung SDI hat im Jahr 2017 den Bau von einem Werk in Ungarn abgeschlossen. Um ihre Position auf den europäischen Markt auszubauen, will Samsung SDI rund 740 Millionen EUR in den Ausbau der ungarischen Batteriefabrik investieren, um die derzeitige Jahreskapazität von 30 GWh auf 40 GWh auszubauen. Dort werden jährlich Batterien für ca. 50.000 E-Autos produziert, was mit dem Ausbau auf 65.000 E-Autos gesteigert werden soll. Von dem ungarischen Werk profitieren die Kunden BMW und Volkswagen, die Batterien von Samsung SDI verbauen. Neben den bestehenden Werken in Südkorea und China plant Samsung SDI auch eine Batteriefabrik in der USA zu bauen, um die größten amerikanischen Kunden General Motors und Ford beliefern zu können. Konkrete Pläne für eine Fabrik bestehen noch nicht.

Auch mit dem US-amerikanischen Start-up-Unternehmen Rivian hat Samsung SDI einen Deal für eine Zusammenarbeit abgeschlossen.

TECHNISCHE ANALYSE

Technisch gesehen befindet sich die Aktie in einem starken Aufwärtstrend, wobei sich seit dem Corona-Tief eine bullische Flagge etabliert hat. Der Fahnenstiel der Formation, welcher seit Jahresbeginn als Korrektur gedient hatte, ist genau an einem 38,2% Fibonacci Retracement gedreht und hat damit den wöchentlichen SMA50, als auch den täglichen SMA200 verteidigen können. Der Chart befindet sich entsprechend über den mittelfristigen Trendfolgeindikatoren und lässt Hoffnung auf weitere Kursgewinne zu. Zuletzt ist der Kurs aus der großen Formation nach oben hin ausgebrochen. Sowohl langfristige als auch mittelfristige Anleger können dieses Signal zum Einstieg nutzen. Ein erstes Kursziel liegt bei 155 EUR. Ein Überwinden dieses Kursniveaus, was zugleich das Allzeithoch markiert, kann als weitere Kaufchance genutzt werden. Geduldige Anleger können dann mit Kursniveaus um 185 EUR oder sogar 230 EUR rechnen.

Trotz des kerzen-technisch sauberen Verhaltens ist mit dem Blick auf das Volumen Vorsicht geboten. Das Volumen hatte während der gesamten Flaggenbildung mit dem Kursverlauf harmonisiert. Während dem Anstieg aus dem Corona-Tief ist das Volumen stetig gestiegen und hatte somit den Trend bestätigt. Während der Korrektur ist das Volumen gefallen. Der Ausbruch aus der Formation hat unter fallendem Volumen stattgefunden.

Das entsprechende Risiko muss beachtet werden und lässt mittelfristiges Rückschlagspotenzial bis auf 110 EUR zu. Dieses Niveau können Anleger für den Aufbau von neuen Positionen nutzen. Erst ein Unterschreiten dieser Marke wäre für das Chartbild fatal. Bärische Kursziele von 90 EUR oder gar tiefer von 71 EUR erscheinen dann als möglich.



FAZIT

Batterien für Elektroautos sind derzeit gefragt und werden in Zukunft mit dem steigenden Absatz von E-Autos immer mehr benötigt. Mit dem Ausbau der Fabrik in Ungarn baut Samsung SDI sein Marktsegment in Europa aus. BMW ist einer der wichtigsten Kunden der Koreaner. Ein Bau einer Fabrik in der USA ergibt Sinn und könnte in Zukunft möglich sein, da es für die Fertigung in Übersee bis 2025 Steuer- und Zollanreize gibt. In der Vergangenheit hat Samsung SDI auch schon den Energiespeicher für die Solaranlage von Tesla geliefert. Des

Weiteren haben die Koreaner ein breites Portfolio an Energiespeichern und beliefern den wichtigen Markt der Chipherstellung mit Material.

Wer gerne in einen Batterielieferant aus Südkorea investieren möchte, für den stellt Samsung SDI ein interessanter Wert dar, da die Konkurrenz LG Chem und SK Innovation in Deutschland nicht als Aktie handelbar sind.

BILDQUELLEN:

⁴ Chart von ViTrade



INTERVIEW MIT CHRISTINE KIEFER

VON DAVID HÖHL

Christine Kiefer ist Gründerin und Geschäftsführerin des Berliner Fintechs RIDE und Gründerin des größten Netzwerks für Frauen im Fintech-Bereich („Fintech Ladies“) in Europa. Darüber hinaus ist sie Mitglied des Fintech-Rats des Bundesministeriums für Finanzen. Christine legt seit über 20 Jahren ihr Kapital erfolgreich an der Börse an und war vor ihrer Fintech-Karriere fast 5 Jahre bei Goldman Sachs im Bereich Equity Derivatives beschäftigt. Christine hat unter anderem den Digital Female Leader Award 2020 im Bereich „Fintech & Money“ gewonnen und wurde vom Handelsblatt zu den 100 Vordenkerinnen in Deutschland gewählt. Uns verrät sie ihre besten Anlagetipps, gibt Karriereratschläge und wirft einen Blick auf Neobroker wie Trade Republic.

Hallo Christine, wer bist du und was machst du?

Hallo, ich heiße Christine Kiefer und bin Gründerin und Geschäftsführerin von RIDE. Wir sind ein Fintech aus Berlin, das sich auf professionelle Vermögensstrukturierung spezialisiert hat. Das bedeutet, wir helfen unseren Kunden ihr Vermögen so zu strukturieren, dass sie es steueroptimiert anlegen und vermehren können. Ganz konkret bedeutet das, dass wir für unsere Kunden vermögensverwaltende GmbHs gründen und ihnen einen Steuerberater, der

sich auf dieses Thema spezialisiert hat, zur Seite stellen. Unsere Dienstleistungen lohnen sich ab einem liquiden Vermögen von 100.000 Euro.

Wie bist du dazu gekommen?

Ich bin dem Finanzbereich immer treu gewesen, obwohl ich eigentlich Informatik studiert habe. Ich habe im Investment-Banking in London gearbeitet und seit nunmehr 10 Jahren bin ich in der Berliner Fintech-Szene tätig. RIDE ist das dritte Fintech, das ich mit aufbaue. Auf die Idee zu RIDE bin ich zusammen mit meinem Mitgründer Felix Schulte gekommen, da jeder Gründer und jeder Mitarbeiter eines Start-ups, der Anteile hält, über eine vermögensverwaltende GmbH oder UG verfügt, viele aber nicht wissen, wie sie ihr Geld am besten investieren sollen, und fast alle mit ihrem Steuerberater unzufrieden sind.

Du warst in deiner Londoner Zeit bei Goldman Sachs tätig. Möchtest du unseren Lesern ein Intro geben, was du da genau gemacht hast? Wir haben viele Leser, die etwas jünger sind und sich eine ähnliche Laufbahn vorstellen können.

Im Auslandsstudium hatte ich Kommilitonen in der Schweiz, die an der EBS studiert haben und alle ins Investmentbanking wollten. Deswegen

hatte ich mich damit damals näher beschäftigt. Dazu muss man jetzt zuerst erklären, dass sich das Investmentbanking in 2 große Bereiche aufteilt: Zum einen gibt es den Handel und zum anderen das klassische Investmentbanking. Unter dem klassischen Investmentbanking versteht man z.B. M&A sowie Equity und Debt Capital Markets. Unter dem Handel, also dem klassischen Trading, fallen Bereiche wie Fixed Income und Equity, also alles was mit Aktien zu tun hat. Dort war ich in der Abteilung für strukturierte Produkte, also Derivate wie z. B. Knock-Outs. Dort habe ich am Handelssystem und den Risikomodellen gearbeitet. Das betraf alle Produkte für den deutschsprachigen Markt.

Die Arbeitsbedingungen bei Goldman standen zuletzt sehr in der Kritik. Analysten berichteten von über 90 Stunden Arbeit pro Woche. Das Resultat seien mentale Probleme, Einschränkungen von persönlichen Beziehungen, Erschöpfung etc. Goldman Sachs gelobt jetzt Besserung. Würdest du heute noch ambitionierten Berufsanfängern empfehlen, bei Goldman Sachs zu arbeiten?

Ich habe die Artikel auch verfolgt und musste da unter anderem an meine Mitbewohnerin denken, die bei JP Morgan im M&A war. Im klassischen Investmentbanking hast du oft Stoßzeiten, die intensiv sind. Das war bei ihr auch so. So konnte sie dann tagsüber problemlos 2 Stunden ins Gym, aber spät am Abend kamen dann oft noch Aufträge, die bis zum Morgen fertig sein sollten. Das kann ich mir mitunter schon ätzend vorstellen. Ich hatte es im Handel etwas angenehmer, da die Börse feste Zeiten hat. Dennoch würde ich allen interessierten Absolventen uneingeschränkt raten, bei Goldman anzufangen. Dort arbeiten einfach die smartesten Leute, von denen man viel lernen kann. Ich würde es heute wieder genauso machen.

Du hattest bei Goldman auch viel mit Knock-Out Zertifikaten zu tun. Viele unserer Leser investieren in Knock-Outs. Wie ist dein Blick auf Knock-Outs heute? Gutes Finanzinstrument, welches man nutzen sollte oder lieber die Finger davon lassen?

Bei Goldman konnte man gut beobachten, dass manche Kunden zu Beginn erfolgreich

mit Knock-Outs gehandelt haben. Das haben sie mehrere Male gemacht, bis es dann einmal nicht gut ging und sie einen Totalverlust erlitten. Dann sah man solch einen Kunden oft nicht mehr. Knock-Outs sind die höchste Risikoklasse. Wer damit tradet, muss wissen, dass sie extrem gefährlich sind. Knock-Outs sind also nicht uneingeschränkt zu empfehlen. Dennoch ist durch sie bei richtigem Einsatz eine Outperformance möglich und sie sind einfach zu verstehen. Deswegen würde ich empfehlen kleinere Beträge in Knock-Outs mit niedrigem Hebel zu investieren.

Also ein Hebel unter 5?

Genau, drüber würde ich nicht gehen, insbesondere nicht als Anfänger.

Viele unserer Leser sind noch nicht so lange an der Börse. Seit wann investierst du?

Seit ich 18 Jahre alt bin!

Was sind deine größten Learnings aus der Zeit?

Als ich damals angefangen habe, habe ich mich auf eine Aktie fokussiert, die ich sehr gut kannte: IDS Scheer, ein damaliges MDAX Unternehmen. Der Sitz der Firma war 20 Minuten von meinem Elternhaus entfernt. Bei Herrn Prof. Scheer habe ich sogar Kurse in Wirtschaftsinformatik belegt. Ich habe immer alle Meldungen zur IDS Scheer gelesen und habe somit ein gutes Gefühl für den Aktienkurs bekommen. Die Aktie habe ich dann über Jahre erfolgreich getradet. Hier ist also mein Learning: Kauft nur das, was ihr versteht, und beschäftigt euch intensiv mit euren Einzelaktien. Wenn man das nicht möchte, sollte man breit gestreut in ETFs investieren, da man hier kaum was falsch machen kann, wenn man einen langen Anlagehorizont hat.

Wie sieht genau dein eigenes Portfolio aus?

Einer meiner größten Positionen ist der ARERO Weltfonds. ARERO steht für Aktien, Renten und Rohstoffe. Die TER liegt bei 0,5 %/ Jahr und die durchschnittliche Performance über die letzten 5 Jahre bei 7,9 % p.a. Das ist meine sichere Bank. Dazu habe ich noch ein paar andere ETFs, z. B. mit dem Fokus auf Asien und

den S&P 500 Seit letztem November bin ich außerdem in BIT Capital investiert, dem Technologiefonds von Jan Beckers. Darüber hinaus habe ich ein „Zocker Depot“ in dem ich mit Optionsscheinen, CFDs und Knock-Outs handle. Außerdem bin ich seit mehreren Jahren in verschiedenen Kryptowährungen investiert.

Wie viel % deines Anlagevolumens ist in deinem Zockerdepot?

So 10 – 15 %. Dazu muss ich aber sagen, dass nicht alles, was Knock-Out ist gleich heißt, dass es super spekulativ ist. Ich investiere auch in Knock-Outs von Unternehmen, die ich gut kenne und auch dann mit keinem zweifeligen Hebel. Über 50 % von dem, was ich anlege, ist passiv.

Welche Einzelaktien hast du im Depot?

Verschiedene bekannte Techaktien wie beispielsweise Microsoft und SAP.

Was war bisher dein schlechtester Trade?

In den Anfängen waren das Knock-Outs mit zu hohem Hebel. Im Nachhinein kann ich sagen, dass es gut ist, am Anfang seiner Investmentkarriere Geld zu verlieren, dann lernt man gleich daraus. Leider läuft es oft so, dass es bei Tradern zum Anfang oft gut läuft und sie dann einmal falsch liegen und einen Großteil ihres Kapitals verlieren.

Was war dein bester Trade?

Die top Trades waren immer mit Unternehmen, mit denen ich mich gut auskenne und dann gehebelt. Diese habe ich dann gekauft, wenn es eine Katastrophe gab oder einen großen Absturz, bei dem es offensichtlich war, dass dieser eher von temporärer Relevanz ist. So zum Beispiel bei dem Ausbruch von Covid. Wenn alle eher auf die Sellside gehen, gehe ich auf die Buyside. Als SAP Ende Oktober auf 91 EUR gefallen ist (heutiger Kurs 118 EUR), habe ich z. B. gehebelt investiert.

Hier ist dann oft das Problem, dass man nicht weiß, wann der Tiefpunkt erreicht ist und es somit noch weiter fallen kann. Hält man dann ein Knock-Out Zertifikat,

kann das natürlich gefährlich werden. Mit Optionsscheinen könnte man ja gehebelt dabei sein, ohne die Gefahr eines Knock-Outs. Kommt es dann bei dir auch mal vor, dass so ein Investment daneben geht und das Geld weg ist?

Ja, auf jeden Fall. Deswegen sollte man insbesondere in solchen Fällen eher mit geringeren Hebeln agieren oder auch Optionsscheine mit ausreichend langer Laufzeit (1 Jahr +) kaufen.

Aktuell sehen wir ja einen regelrechten Retail Investmentboom, was auch an Neobrokern liegt. Wie bewertest du den Neobroker-Boom und welchen Risiken siehst du?

Es gab 3 maßgebliche Faktoren für den Retail Trading Boom: 1. Die Menschen hatten Zeit, 2. Sie hatten Geld über aus Mangel an Alternativen, es auszugeben und 3. Die Technologie der Broker hat sich extrem verbessert und ist nutzerfreundlicher sowie günstiger geworden. An sich finde ich es gut, dass sich Deutschland von einem Land der Sparer in ein Land der Anleger entwickelt, da die Rente für die kommenden Generationen nicht sicher ist. Allerdings verstehen viele nicht, was sie da machen. Viele Trade-Republic-Nutzer verstehen zum Beispiel den Bid-Ask-Spread nicht, was durchaus im Interesse von Trade Republic ist, da der Spread dort oft nicht sonderlich gut ist. Zu viele gehen leichtfertig Trades ein, die sie nicht verstehen. Da bin ich gespannt, was passiert, wenn der Markt mal über mehrere Monate fällt.

Du siehst also Anbieter wie Trade Republic und Scalable in der Pflicht, mehr edukativen Content zur Verfügung zu stellen?

Ja, das fände ich sehr gut. Sich selbst in eine Risikogruppe einzugliedern, können viele gar nicht. Das Risiko theoretisch zu schätzen ist außerdem etwas komplett anderes, als das Risiko am eigenen Leib zu erfahren.

Der Zuwachs an Retail Investoren führt auch dazu, dass Phänomene wie Wall Street Bets entstanden sind. Sind diese extremen Auswüchse der Demokratisierung eher Fluch oder Segen?

Meines Erachtens ist es eher Fluch. Massen organisieren sich, um einzelne Aktien zu manipulieren.

Also du würdest schon von einer Manipulation sprechen?

Ja, es ist eine geordnete Manipulation. Für die betroffenen Unternehmen ist es meines Erachtens auch langfristig nicht positiv, da sie auf den roten Listen der institutionellen Investoren landen.

Viele Wallstreetbets-Nutzer würden sagen, dass sie das Gleiche machen, was Hedgefonds über Jahrzehnte auch gemacht haben. Sie würden argumentieren, es sei ausgleichende Gerechtigkeit. Kannst du dieser Argumentation etwas abgewinnen?

Nein, beides ist Manipulation und somit zu verurteilen.

Du bist heute Unternehmerin. In Umfragen sieht man, dass viele davon träumen ihr eigener Chef zu sein, sich aber dann nicht trauen. Was würdest du gründungswilligen Menschen raten?

Ich bin ja auch nicht als Unternehmerin geboren worden, sondern habe bei Goldman als Angestellte gearbeitet und in den Jahren danach in Berlin als angestellte Geschäftsführerin. Somit habe ich mich über Jahre an diese Thematik angenähert. Ich würde empfehlen, sich mit geringem Mitteleinsatz erstmal nebenberuflich auszuprobieren, einen Prototyp zu bauen und eine Community zu starten.

Wann ist der beste Zeitpunkt für eine Gründung?

Viele sagen: direkt nach dem Studium, da man dann noch keine Verpflichtungen hat. Ich sehe das anders, da man nach dem Studium noch keine Erfahrung hat, kein Geld und kein Netzwerk. Deswegen würde ich jedem raten, erstmal ca. 5 Jahre zu arbeiten, sich weiterzubilden und dann zu gründen.

Aktuelle Daten zeigen, dass der durchschnittliche Unicorn-Gründer in Europa 34 ist. Auch hier wird die Relevanz des persönlichen Netzwerks betont. Wie wichtig ist das Thema Netzwerk, wenn es um die eigene Gründung geht?

Das Netzwerk ist super wichtig. Wenn ich auf die letzten Jahre bei RIDE zurückblicke, stelle ich fest, dass die ersten Mitarbeiter, Kunden und Investoren allesamt aus unserem Netzwerk kamen.

Mal angenommen ich möchte gründen, kenne aber keine einzige Person in der Gründerszene. Was soll ich machen?

So war das ja bei mir auch. Ich hatte mich dann bei der Stiftung der deutschen Wirtschaft beworben und einen Gründerkurs an der Uni gemacht. Egal wo man wohnt, irgendeine Initiative gibt es überall. Wenn man wirklich will, dann schafft man es, Gleichgesinnte zu finden.

Also ist es weniger wichtig, wie man startet, sondern, dass man startet?

Ja, genau. Hauptsache man fängt einfach mal an.

Was sind heute deine top Informationsquellen und welches Buch empfiehlst du?

Ich lese jeden Morgen das Handelsblatt, erfahre viel über LinkedIn und lese Finance Forward, finanzszene.de sowie das STRIVE Magazin – das Manager Magazin für Frauen. Als Buch empfehle ich für Anfänger „Rich Dad – Poor Dad“.

Danke dir Christine für deine Zeit!

INTERVIEW INSTAGRAM

VON SIMON PFIZENMAYER

Hallo Jan, könntest du dich kurz vorstellen?

Mein Name ist Jan, ich bin 22 Jahre alt und betreibe jetzt seit gut 1,5 Jahren den Instagram-Account *Dividenden_hai*. Ich studiere International Business Management mit dem Schwerpunkt Rechnungslegung und Controlling im letzten Studienjahr und habe meine Bachelorarbeit zum Thema Aktienbewertung von Wachstumsunternehmen geschrieben. Meinen Master werde ich demnächst am University College Dublin im Studiengang Accounting und Financial Management starten. Neben dem Instagram-Kanal arbeite ich zusammen mit einem kleinen Team noch an einem eigenen Projekt. Wir entwickeln eine all-in-one Finanzplattform.

Wie kam es zu deinem Instagram-Kanal?

Instagram im Bereich Börse war im Jahr 2018 noch wirklich klein. Ich kann mich beispielsweise noch an Dividende und den Dividendenfuchs erinnern, die hatten beide schon mehrere tausend Abonnenten. Daraufhin habe ich mir auch gedacht, dass das eine ziemlich coole Sache ist und mir überlegt, dass ich doch auch meine Investments als eine Art Tagebuch teilen könnte. Damit habe ich 2019 angefangen und als ich einige hundert Follower hatte, wurde ich durch ein Börsen-Battle bekannter. Bei diesem haben viele andere Finanzblogger teilgenommen. Das hat meinen Account weit nach vorne gebracht.

Über welchen Inhalt berichtest du auf deinem Kanal?

Der Schwerpunkt des Kanals liegt im Namen meines Kanals. Der Name *Dividenden_hai* war rückblickend vielleicht etwas einfach gewählt, aber im Grunde genommen geht es bei mir um Dividenden und um Dividendenwachstum. Ich schaue weniger auf die Dividendenrendite und mehr auf die Dividende im Zeitverlauf. Ich empfehle keine Aktien auf meinem Kanal, sondern sehe mir spannende Aktien an und möchte darauf aufmerksam machen. Dadurch kommt es auch, dass ich viele Aktien aus den verschiedensten Bereichen vorstelle. Allerdings muss ich sagen, dass mein Schwerpunkt



JAN

bei Tech-Werten liegt, weil ich mich hier auch besonders gut auskenne.

Welche Zielgruppe sprichst du an?

Ich habe keine spezielle Zielgruppe, der Großteil meiner Follower ist aber zwischen 25 und 35 Jahren. Ich bin mir auch ziemlich sicher, dass die meisten meiner Follower Dividendeninvestoren sind.

Bist du noch auf weiteren Social-Media-Kanälen aktiv?

Neben Instagram habe ich viel ausprobiert. YouTube hat mir als Format noch gut gefallen, aufgrund der zeitlichen Komponente konnte ich das aber nicht weiterverfolgen. Da braucht man wirklich sehr viel Sitzfleisch. Da ich sehr gerne rede, habe ich noch einen eigenen Podcast.

Wie bist du selbst mit der Börse in Kontakt gekommen und seit wann bist du an der Börse aktiv?

Ich bin schon lange an der Börse interessiert. Das fing damals in der 10. Klasse im Fach Sozialwissenschaften an. Obwohl das Thema Wirt-

schaft und Börse nicht sonderlich gut aufbereitet war, hat es mich trotzdem gepackt. Ich habe mir damals dann eine CFD-Trading App heruntergeladen und mit einem Demokonto meine ersten Erfahrungen am Markt gesammelt. Damals hatte ich noch keine Ahnung, was ich mache und ziemlich viel rumgezockt, zum Glück nur mit Spielgeld. Im Laufe der Zeit habe ich dann immer mehr Finanznachrichten gelesen. Richtig an der Börse investiert habe ich zum ersten Mal Mitte 2018, nachdem ich ein Sparbuch von meiner Großmutter bekommen habe. Dort wollte ich das Geld nicht liegen lassen. Ich habe mir ein Depot bei der Consorsbank eröffnet und damals noch ohne feste Strategie die erste Aktie und 2 Fonds gekauft. Mein Vater hatte schon lange die Lotto24 Aktie im Depot. Die habe ich dann auch gekauft. Mit der Lotto24 Aktie bin ich ziemlich schnell auf die Schnauze gefallen. Daraufhin habe ich mich dann hingesezt und mir alles intensiver angesehen und autodidaktisch beigebracht.

Was für eine Anlagestrategie fährst du?

Nachdem ich am Anfang blind Aktien gekauft habe, habe ich mit der Zeit meine Strategie immer weiter verfeinert. Auf meinen Fehlern konnte ich aufbauen. Inzwischen fahre ich eine Dividendenwachstumsstrategie aus 2 Gründen. Eine Dividende ist für mich ein wichtiger Indikator dafür, dass das Unternehmen Geld verdienen kann. Den Dividendenaspekt kombiniere ich noch mit dem Wachstumsaspekt. Grundsätzlich habe ich einen sehr langen Investmenthorizont, scheue mich aber auch nicht davor eine Aktie zu verkaufen, wenn die Story nicht mehr passt. Ich überprüfe meine Investments daher regelmäßig.

Die 5 größten Positionen von Jans Depot im Überblick:

UNTERNEHMEN	DEPOTANTEIL (IN %)
LVMH	8,72
Apple	8,32
Microsoft	6,61
TSMC	6,16
Coca-Cola	5,76

Was ist dein bestes Pferd im Stall und hast du eine Lieblingsaktie?

Lieblingsaktien soll man bekanntlich nicht haben. Wenn ich jetzt eine Lieblingsaktie nennen müsste, dann wäre das TSMC. Als ich das Unternehmen damals gekauft habe, war es auf Social-Media noch nicht so bekannt. Das Unternehmen stellt Halbleiter für Unternehmen wie Apple, Nvidia oder AMD her. Das Unternehmen hat einen großen Burggraben und einen Marktanteil von über 50 %.

Mein bestes Pferd im Stall ist aktuell Cloudflare. Das ist jetzt zum Beispiel eine Aktie, welche keine Dividende zahlt. Ich finde das Produkt allerdings cool und deswegen ist die Aktie in mein Depot gewandert. Der Wachstumsgedanke hat dabei aber auch eine Rolle gespielt. Die Aktie steht jetzt bei über 200 % Plus in meinem Depot.

Hast du auch schon mal schlechte Entscheidungen an der Börse getroffen?

Definitiv, zum Beispiel der viel zu frühe Verkauf der Tesla Aktie. Ich habe Tesla Anfang 2019 zu einem Kurs von 250 EUR gekauft. Die Aktie ist anschließend deutlich gefallen bis auf 180 EUR. Mit über 30 % Buchverlust hatte ich damals ein ungutes Gefühl. Glücklicherweise habe ich durchgehalten und die Aktie bei 300 EUR verkauft. Rückblickend habe ich mich über den Verkauf sehr geärgert, weil mir hier sehr viel Rendite entgangen ist. Auch in Wirecard war ich investiert. Nach Veröffentlichung des KPMG Reports habe ich aber meine Position mit 50 % Verlust verkauft. Das war damals schmerzhaft, hat mir aber den Totalverlust am Ende erspart.

Hast du eine Mission für deinen Instagram-Kanal?

Wenn ich jeden Tag mindestens einer Person eine neue Aktie vorstellen, oder eine Investmentidee geben kann, dann macht mich das ziemlich glücklich. Wovon ich aber immer etwas Angst habe, ist, dass die Leute mir einfach blind Aktien nachkaufen. Das ist nicht meine Intention, viel mehr möchte ich die Leute inspirieren.

Gibt es irgendetwas, was dir keinen Spaß an Instagram macht?

Ich poste regelmäßig, zweimal täglich auf Instagram. Den ersten Post mache ich in der Regel früh am Morgen, teilweise noch im Halbschlaf (lacht). Meistens bekomme ich dann eine Stunde später eine Whatsapp-Nachricht meiner Freundin, die Rechtschreibfehler anmerkt. Rechtschreibung ist manchmal etwas nervig. Auch ist es etwas enttäuschend, wenn man sich viel Mühe für einen Post oder eine Story gibt und es dann nur wenige Leute sehen. Im Big Picture gesehen, sind das aber nur Kleinigkeiten und der überwiegende Teil macht unheimlich viel Spaß.

Wo siehst du deinen Kanal in 5 Jahren?

Ich war am Anfang sehr stark darauf fokussiert, die Marke von 10.000 Followern zu knacken. Inzwischen interessiert mich die Anzahl meiner Follower weniger. Ich denke in 5 Jahren werde ich unglaublich viel Wissen auf meinem Kanal akkumuliert haben. Über zusätzliches Wachstum freue ich mich natürlich dennoch.

Was würdest du deinem Jüngeren Ich erzählen, wenn du in die Vergangenheit reisen könntest?

Verkauf bloß nicht die Tesla Aktien (lacht).

Was würdest du tun, wenn du unendlich viel Geld hättest?

Darüber habe ich zufällig die Tage mit meiner Freundin gesprochen. Ich würde mit meiner Freundin die ganze Welt bereisen.

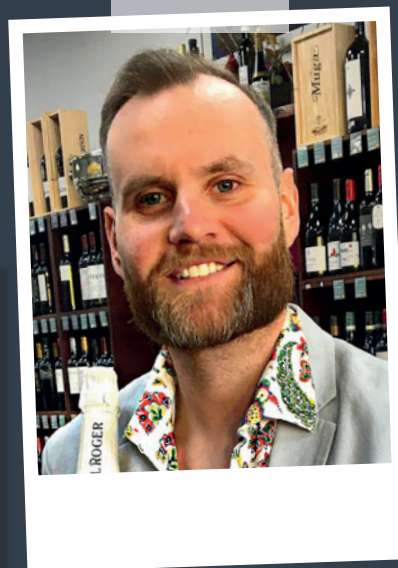
Kannst du bitte den Satz vervollständigen: Ich würde gerne einen Tag mit Goldesel verbringen, weil ...

...er einfach ein cooler Typ ist und öfters einen sehr guten Wein trinkt. Den würde ich auch mal gerne kosten.

Vielen Dank für das interessante Interview und weiterhin viel Erfolg.

INTERVIEW INSTAGRAM

MIT MATS 32 JAHRE



01 Wie heißt du? Discord-Name, Wie alt bist du? Woher kommst du?

Mats Schroers, Mats, 32 und komme aus
Viersen, NRW

02 Seit wann bist du an der Börse?

09/2018

03 Was für ein Typ Börsianer bist du? Was ist deine Strategie?

Buy&Hold, Swinger und hier und da. Wenn es
die Zeit zulässt, auch gerne mal Daytrading.

04 Was ist deine Lieblingsaktie/bestes Pferd im Stall?

Definitiv Enphase!
Mein bestes Pferd: Microsoft! Beißt nicht, hat
nur Hunger auf mehr!

05 Was war deine beste & schlechteste Entscheidung an der Börse?

Überhaupt an die Börse gegangen zu sein.
Wie gefühlt bei fast jedem, Wirecard!

06 Was hast du daraus gelernt?

Nie nie wieder gierig zu sein und zu werden!
Verpasst du die Bahn, kommt bald die
nächste!

07 Was würdest du deinem jüngeren Ich erzählen, wenn du in die Vergangenheit reisen könntest?

Weniger Frauen, Alkohol und Party!
Mehr Lesen, Weiterbilden und Investieren.

08 Wie bist du zu Goldesel gekommen?

Klassisch durch Instagram.

09 Welcher Channel ist dein Favorit?

Daytrading, Swing und Afterwork.

10 Wo siehst du dich börsentechnisch in 5 Jahren?

Definitiv mehr Wissen zu erlangen über
die Märkte und Aktien. Wissen ist nicht nur
Macht, sondern auch Rendite!

11 Was wünschst du dir in Zukunft von der Goldesel Trading & Investing Plattform?

Weiterhin auf ein gutes und informatives Mit-
einander. Respektvoll, viel Humor und Spaß.

INSIDERKÄUFE

DEUTSCHLAND	DATUM	POSITION	PREIS	VOLUMEN
Evonik	23. Juni 2021	Vorstand	28,2 EUR	101.588 EUR
Bike24 Holding	23. Juni 2021	Aufsichtsrat	15,0 EUR	224.970 EUR
Covestro	22. Juni 2021	Vorstand	51,8 EUR	9.938 EUR
Hugo Boss	21. Juni 2021	Vorstand	45,8 EUR	96.081 EUR
RWE	21. Juni 2021	Aufsichtsrat	30,2 EUR	12.080 EUR
Rheinmetall	18. Juni 2021	Vorstand	84,5 EUR	4.012.113 EUR
The Social Chain	18. Juni 2021	Vorstand	26,2 EUR	1.099.876 EUR
Brockhaus	18. Juni 2021	Vorstand	26,4 EUR	264.950 EUR
Bayer	17. Juni 2021	Vorstand	53,4 EUR	1.067.325 EUR
Vonovia	17. Juni 2021	Vorstand	52,8 EUR	396.000 EUR
WALLSTREET:ONLINE	17. Juni 2021	Aufsichtsrat	25,0 EUR	50.000 EUR
Brockhaus	17. Juni 2021	Vorstand	24,6 EUR	185.542 EUR
WALLSTREET:ONLINE	16. Juni 2021	Aufsichtsrat	26,5 EUR	406.413 EUR
K+S	15. Juni 2021	Vorstand	11,9 EUR	11.940 EUR
Allgeier	15. Juni 2021	Vorstand	23,3 EUR	232.500 EUR
Münchener Rück	14. Juni 2021	Vorstand	234,1 EUR	152.165 EUR
Allgeier	11. Juni 2021	Vorstand	23,3 EUR	232.900 EUR
Siemens Energy	11. Juni 2021	Vorstand	24,4 EUR	122.069 EUR
Aurelius	11. Juni 2021	Führungsperson	25,9 EUR	3.133.900 EUR
DIC Asset	11. Juni 2021	Aufsichtsrat	15,0 EUR	300.200 EUR
Allgeier	9. Juni 2021	Vorstand	23,3 EUR	1.360.776 EUR
SAP	9. Juni 2021	Vorstand	115,5 EUR	63.525 EUR
Dürr	9. Juni 2021	Vorstand	34,1 EUR	153.396 EUR
Aurelius	7. Juni 2021	Führungsperson	25,3 EUR	1.010.000 EUR
Encavis	7. Juni 2021	Aufsichtsrat	14,1 EUR	705.000 EUR
MTU Aero Engines	7. Juni 2021	Aufsichtsrat	205,3 EUR	34.901 EUR
Evonik	7. Juni 2021	Vorstand	29,3 EUR	102.606 EUR
Allgeier	4. Juni 2021	Aufsichtsrat	23,3 EUR	194.853 EUR
SAP	4. Juni 2021	Vorstand	114,6 EUR	384.984 EUR

DEUTSCHLAND	DATUM	POSITION	PREIS	VOLUMEN
Evonik	4. Juni 2021	Vorstand	29,3 EUR	301.695 EUR
Zalando	3. Juni 2021	Vorstand	92 EUR	7.358.716 EUR
Aurelius	3. Juni 2021	Führungsperson	26,0 EUR	436.644 EUR
MorphoSys	3. Juni 2021	Aufsichtsrat	19,6 EUR	97.906 EUR
Zalando	2. Juni 2021	Aufsichtsrat	91,3 EUR	14.151.082 EUR
Encavis	2. Juni 2021	Aufsichtsrat	14,8 EUR	740.000 EUR
Auto1 Group	2. Juni 2021	Aufsichtsrat	41,5 EUR	996.000 EUR
Zalando	1. Juni 2021	Aufsichtsrat	89,9 EUR	15.739.763 EUR
Hugo Boss	1. Juni 2021	Vorstand	46,9 EUR	4.840.287 EUR
Deutsche Börse	1. Juni 2021	Vorstand	134,2 EUR	848.133 EUR
Deutsche Börse	1. Juni 2021	Vorstand	134,2 EUR	782.097 EUR
Deutsche Börse	1. Juni 2021	Vorstand	134,2 EUR	327.898 EUR
Deutsche Börse	1. Juni 2021	Vorstand	134,2 EUR	355.548 EUR
Deutsche Börse	1. Juni 2021	Vorstand	134,2 EUR	431.784 EUR
Deutsche Börse	1. Juni 2021	Vorstand	134,2 EUR	396.887 EUR
Continental	1. Juni 2021	Vorstand	123,8 EUR	546.338 EUR
Rheinmetall	1. Juni 2021	Vorstand	85,6 EUR	299.572 EUR

FINANZPRODUKTE – ZERTIFIKATE

VON DENNIS WILDNER

Die Welt der Finanzprodukte ist sehr umfangreich und geht weit über die klassischen Wertpapiere wie Aktien, Fonds und Anleihen hinaus. Wertpapierseitig sind neben den klassischen Wertpapieren noch derivative Finanzinstrumente zu nennen. Zu dieser Produktkategorie zählen Optionen, Futures, Zertifikate und auch Swaps. Zuletzt gibt es noch sonstige Finanzprodukte, wozu sämtliche Bankprodukte wie Tagesgelder, Termingelder (hierunter fallen beispielsweise Festgelder und Sparbücher), Bausparverträge, Versicherungen und viele weitere zählen.

In diesem Artikel geht es um das Finanzprodukt Zertifikat.

ZERTIFIKATE ALLGEMEIN

Zertifikate zählen in die Kategorie der Schuldverschreibungen. Zertifikate sind strukturierte Finanzprodukte und beziehen sich auf einen Basiswert, von dessen Wertentwicklung es in unterschiedlicher Weise abhängig ist. Zertifikate werfen somit dem jeweiligen Anleger keine Dividende oder Zins ab, sondern ermöglichen Erträge und auch Verluste auf Basis der entsprechenden Ausgestaltung des Zertifikats und darauf bezogenen Auszahlungsprofils.

Was bedeutet Schuldverschreibung? Der Begriff Schuldverschreibung kommt aus dem Bereich der Anleihen. Der Schuldner verpflichtet sich hierbei dem Gläubiger zur Rückzahlung seiner Schuld (des Nennbetrags) zuzüglich des vereinbarten Zinses oder Auszahlungsbetrags. Ähnliches gilt neben der Anleihe auch für Zertifikate. Aus Sicht des Gläubigers (des Anlegers/Investors) gibt man der Bank als Emittent (Herausgeber) des Zertifikates zunächst Geld, welches man zu einem späteren Zeitpunkt mit dem entsprechend unterlegten Auszahlungsprofil zurückerhält.

Was bedeutet strukturiertes Finanzprodukt? Sobald ein Wertpapier aus mindestens einem Basiswert und ebenfalls mindestens einer derivativen Komponente zusammengesetzt ist. Basiswert kann hierbei eine Aktie, eine Anleihe, eine Devise (Fremdwährung) oder auch ein Rohstoff sein. Zu den Derivaten zählen Finanzprodukte wie Futures und Forwards oder auch Optionen. Beide Produktarten wurden bereits im Goldesel Magazin vorgestellt und näher erläutert.

RISIKEN DES FINANZPRODUKTS ZERTIFIKAT

Der Anleger unterliegt beim Kauf von Zertifikaten zunächst 2 Risikoarten. Zunächst gibt es das Marktrisiko. Dieses beschreibt den Wertverlust aufgrund einer für den

Anleger negativen Entwicklung des Marktes. Genauer gesagt der Marktentwicklung des Basiswertes, auf welches sich das entsprechende Zertifikat des Anlegers bezieht. Besitzt der Anleger ein Zertifikat auf eine Aktie und diese sinkt im Kurs, so entwickelt sich ein darauf lautendes Zertifikat ebenfalls negativ.

Das zweite Risiko welchem der Anleger unterliegt ist das sogenannte Emittentenrisiko oder auch Adressrisiko genannt. Wie bereits im Namen enthalten betrifft dieses Risiko den Ausfall des Emittenten. Im Fall von Zertifikaten ist der Emittent die jeweils herausgebende Bank des Zertifikates. Da es sich um eine Schuldverschreibung handelt wurde von der jeweiligen Bank zunächst Geld bei den Anlegern eingesammelt. Wird die Bank nun zahlungsunfähig so kann sie ihren Versprechungen als Schuldner des Zertifikates nicht mehr gerecht werden und den Gläubiger (Anleger) bei Fälligkeit des Zertifikates nicht mehr auszahlen. Zertifikate fallen im Allgemeinen nicht unter den Schutz des Einlagensicherungsfonds. Genossenschaftsbanken und auch Sparkassen werben jedoch damit, dass einige ihrer eigenen, durch die Spitzeninstitute (DZ Bank, DekaBank) herausgegebenen Zertifikate durch die Einlagensicherungsfonds der Institutsgruppen abgedeckt sind.

KOSTEN UND GEBÜHREN BEIM KAUF VON ZERTIFIKATEN

Nicht weiter erläutert werden die Kosten die durch das Depot und bei Orderausführung (Ordergebühr, Maklercourtage, ...) anfallen. Diese Kosten sind bei jedem Broker unterschiedlich.

Für den Anleger sichtbare Kosten ist zunächst der Ausgabeaufschlag, welcher bei vielen Zertifikaten bei der Zeichnung anfällt. Mit dem Ausgabeaufschlag wird üblicherweise die Vergütung für den Vertrieb gemeint. Banken zählen den Ausgabeaufschlag zu ihrem Provisionserlös.

Nicht sichtbar für den Anleger sind die Kosten, welche im Produkt stecken. Als strukturiertes Finanzprodukt besteht ein Zertifikat aus verschiedenen Finanzinstrumenten. Beim Zusammenstellen (strukturieren) eines Zertifikates müssen folglich verschiedene Basiswerte und Derivate gekauft werden um das Zertifikat in seiner Ausgestaltung mit spezifischem Auszahlungsprofil abzubilden. Ein Zertifikat wird als Basispreis meist für 100 EUR oder 10 EUR herausgegeben. Liegen die Einkaufskosten der zugrundeliegenden Basiswerten und Derivate unter dem Basispreis ist dies neben dem Ausgabeaufschlag ein zusätzlicher Gewinn für die Bank. Für die Bank be-

steht keine Ausweispflicht bezüglich der, ich nenne es an dieser Stelle „Strukturierungskosten“, eines Zertifikates. Die Differenz der Strukturierungskosten zum Basispreis sind die inneren Gebühren oder Innenprovision, welche die Bank ebenfalls erhält.

Um die genauen „versteckten“ Kosten eines Zertifikates herauszufinden müsste man als Anleger das Auszahlungsprofil 1:1 mit den gleichen Finanzinstrumenten nachbilden. Für den kleinen Anleger ist dies jedoch praktisch unmöglich und aufgrund der Transaktionskosten (Ordergebühren, ...) wahrscheinlich schlussendlich teurer.

Weitere Kosten, auf die nicht näher eingegangen wird sind der anfallende Spread beim Kauf, Management- und Rücknahmegebühren bei einzelnen Zertifikaten, die fehlenden Zinsen und Dividenden, welche der Basiswert ausschütten/zahlen würde und zuletzt sogenannte Quantokosten zum Ausschalten von Währungsrisiken bei ausländischen Basiswerten.

Gerade vor dem Hintergrund des Ausgabeaufschlags und den nicht sichtbaren inneren Gebühren sind Zertifikate lukrative Produkte für Banken.

ZERTIFIKATE-TYPEN

Die Welt der Zertifikate ist riesig. Man kann fast sagen, dass es nichts gibt was es nicht gibt. Es gibt so viele unterschiedliche Zertifikate, dass man bei der Vielzahl schnell den Überblick verlieren kann. Einem jedem Anleger ist zu raten sich vor dem Kauf eines Zertifikates genaustens mit der Funktionsweise des Zertifikates auseinander zu setzen. Die Basiswerte reichen von Aktien und Indizes über Anleihen, Währungen, Kryptowährungen, Immobilien bis hin zu allerlei Rohstoffen. Unterschieden wird zwischen den einfacheren Partizipationszertifikaten und allen weiteren Zertifikaten mit speziell definiertem Aus- oder Rückzahlungsprofil.

Die Partizipationszertifikate bilden die Wertentwicklung eines Basiswertes 1:1 ab. Neben einzelnen Basiswerten können auch mehrere Basiswerte zusammengefasst werden. Beispiele für Partizipationszertifikate sind Indexzertifikate, Basketzertifikate, Strategiezertifikate und

viele weitere. Partizipationszertifikate haben oftmals eine unbegrenzte Laufzeit.

Tip: Ein ETF auf den Index DAX und ein Indexzertifikat ebenfalls auf den DAX besitzen abgesehen von Nebenkosten eine sehr ähnliche in der Theorie sogar gleiche Wertentwicklung. Aus Risikogesichtspunkten empfiehlt sich für den kleinen Privatanleger jedoch die Anlage in den ETF. Ein ETF zählt zum Sondervermögen und ist bei einer Insolvenz der Bank geschützt. Ein Indexzertifikat jedoch zählt nicht zum Sondervermögen und der Anleger würde in diesem Fall sein Geld verlieren, wenn die Bank insolvent ist. Dies ist das zuvor angesprochene Emittentenrisiko.

Bei den Zertifikaten mit definiertem Rückzahlungsprofil gibt es die unterschiedlichsten Variationen. Faktor-Zertifikate, Discount-Zertifikate, Express-Zertifikate, Bonus-Zertifikate, Bonus-Cap-Reverse-Zertifikate, TwinWin-Zertifikate, Best-of-Two Zertifikate, Outperformance-Zertifikate, Aktienanleihen, Airbag-Zertifikate, Garant-Zertifikate und viele viele weitere. Alle Zertifikate haben ihr individuelles Rückzahlungsprofil, bezogen auf die Höhe der Rückzahlung, den Zeitpunkt der Rückzahlung und auch die Bedingung für die Rückzahlung. Viele der genannten Zertifikate bieten auch einen Sicherheitspuffer gegenüber dem Basiswert, natürlich in Kombination mit einer reduzierten Chance auf Erträge. Es ist nochmals zu erwähnen, dass es beim Thema Zertifikate nichts gibt, was es nicht gibt und die Auswahl riesig ist.

FAZIT UND AUSBLICK

Die Welt der Zertifikate ist gigantisch, sodass es für jeden Anleger das passende Produkt bezogen auf die individuelle Risikobereitschaft gibt. Wichtig ist jedoch, dass der Anleger eine fundierte Meinung zur aktuellen Marktlage und zum Basiswert besitzt. Bezogen auf die eigenen Annahmen und Hypothesen wird eine Strategie entwickelt und hierfür die passenden Zertifikate ausgewählt.

In den folgenden Ausgaben des Goldesel Magazin werden verschiedene Zertifikate-Typen vorgestellt und die entsprechenden Chancen und Risiken dieser Zertifikate benannt.

QUELLEN

RÜCKBLICK & AUSBLICK:

Handelsblatt.de
Tagesschau.de
dpa-afx.de

ARK INVEST REPORT:

<https://www.cnbc.com/2021/06/23/viacomcbs-roku-shares-jump-on-report-that-comcast-is-considering-deal.html>
<https://www.fool.com/earnings/call-transcripts/2020/05/09/the-trade-desk-inc-ttd-q1-2020-earnings-call-trans.aspx>
<https://developer.roku.com/en-gb/docs/features/monetization/video-advertisements.md>
https://www.theverge.com/2020/2/25/21153029/comcast-xumo-acquisition-streaming-wars-tv-film-viant-myspace?utm_campaign=Sunday%20Newsletter&utm_medium=email&_hsmi=89109883&_hsenc=p2ANqtz--tGUo3bFvtDooRk3SK1UW-shl7oCyQTUEjc8BrpVO_sY_ZB34YLwelxhmfDNF97gGZph_pXdkGqotqfX6VWzvn0TSDz&utm_content=89109883&utm_source=hs_email
https://research.ark-invest.com/hubfs/1_Download_Files_ARK-Invest/White_Papers/ArkInvest_101420_Whitepaper_BadIdeas2020.pdf?hsCtaTracking=0337ad18-a379-4842-9a3d-265329490a73%7C212b2d19-5147-4e06-9dd4-8a2a95bd383a
<https://www.wsj.com/articles/amazon-to-get-exclusive-nfl-rights-a-year-earlier-than-expected-11620061200>
<https://app.tikr.com/markets?ref=x47n3z>
<https://www.tipranks.com>

PALANTIR AKTIENANALYSE:

<https://techcrunch.com/2016/02/15/palantir-acquires-kimono-labs-for-its-web-scraping-service/>
<https://techcrunch.com/2016/08/10/palantir-acquires-data-visualization-startup-silk/>
<https://www.handelsblatt.com/finanzen/maerkte/aktien/ipo-datenfirma-palantir-startet-am-30-september-an-der-boerse/26210176.html?ticket=ST-16542506-ihODeIQfseeDzKgREczI-ap4>
<https://www.rnd.de/digital/was-ist-palantir-das-verbirgt-sich-hinter-dem-umstrittenen-software-unternehmen-aus-silicon-valley-IL7FVUQU5FFVNIR4AXESDGJAJUI.html>
<https://www.quora.com/Who-are-the-investors-of-Palantir-Technologies>
<https://news.crunchbase.com/news/palantir-direct-listing-pltr/>
<https://de.marketscreener.com/kurs/aktie/PALANTIR-TECHNOLOGIES-INC-113108869/>
<https://www.businessinsider.com/palantir-ceo-alex-karp-bio-life-career-family-education-2020-7#by-2003-thiel-karps-law-school-classmate-had-already-founded-and-sold-paypal-to-ebay-for-15-billion-he-decided-to-launch-palantir-along-with-stanford-computer-science-graduates-joe-lonsdale-and-stephen-cohen-plus-nathan-gettings-a-paypal-engineer-by-2004-karp-joined-as-ceo-5>
<https://www.handelszeitung.ch/unternehmen/alexander-karp-das-genie-hinter-palantir-1072462>
<http://www.businessinsider.com/palantir-technologies-revealed-2011-3>
[youtube.com/watch?v=g_6_kGDdjwI](https://www.youtube.com/watch?v=g_6_kGDdjwI)
<https://blog.palantir.com/palantir-apollo-powering-saas-where-no-saas-has-gone-before-7be3e565c379>
<https://blog.palantir.com/palantir-apollo-powering-saas-where-no-saas-has-gone-before-7be3e565c379>
<https://www.palantir.com/palantir-foundry/>
<https://www.palantir.com/palantir-foundry/21-launch/>
https://www.palantir.com/wp-assets/wp-content/pdf/2018-09-Palantir_Foundry_In_Action.pdf
<https://www.palantir.com/palantir-gotham/>
<https://www.tipranks.com/stocks/pltr/forecast>
<https://investors.palantir.com/news-details/2021/Palantir-Reports-49-Revenue-Growth-117M-in-Cash-Flow-from-Operations-up-404M-YY-and-151M-in-Adj.-Free-Cash-Flow-up-441M-YY-for-Q1-2021>
<https://marketrealist.com/p/who-are-palantir-customers/>
https://www.palantir.com/pt_media/bp-deepends-palantir-ties/
<https://techcrunch.com/2015/01/11/leaked-palantir-doc-reveals-uses-specific-functions-and-key-clients/>
<https://www.bizjournals.com/denver/news/2021/05/28/palantir-contracts-since-denver-move.html>
<https://www.businesswire.com/news/home/20210624005216/en/Palantir-DataRobot-Partner-to-Bring-Speed-and-Agility-to-Demand-Forecasting-Models>
<https://www.inside-it.ch/de/post/ibm-und-palantir-entwickeln-gemeinsame-ki-loesung-20210301>
<https://finance.yahoo.com/quote/PLTR/key-statistics?p=PLTR>
<https://app.tikr.com/stock/about?cid=43580005&tid=687999699&ref=x47n3z>
<http://edgar.secdatabase.com/1975/119312521159222/filing-main.htm>
<https://blog.palantir.com/palantir-is-not-a-data-company-palantir-explained-1-a6fcf8b3e4cb>
<https://www.sec.gov/Archives/edgar/data/1321655/000119312520230013/d904406ds1.htm>

ENCAVIS AKTIENANALYSE:

<https://www.encavis.com/ueber-uns/unternehmensfuehrung-konzern/>
<https://www.encavis.com/ueber-uns/>
<https://www.encavis.com/news/ad-hoc-mitteilungen/ad-hoc-mitteilung/encavis-ag-veroeffentlicht-wachstumsstrategie-bis-2025/>
https://www.gesetze-im-internet.de/eeg_2014/_1.html
https://www.encavis.com/fileadmin/user_upload/20210514_Zwischenmitteilung_Q1_2021_gesch_DE.pdf

https://www.encavis.com/fileadmin/user_upload/2021_03_19_Geschäftsbericht_2020_DE.pdf
<https://www.insiderkauf.de/company/CAP.DE-Encavis>
https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal/actions-being-taken-eu_en
<https://www.aktiencheck.de/exklusiv/Artikel-Encavis-wieder-Visier-von-Shortseller-Citadel-Europe-Aktiennews-13200623>
<https://www.bundesanzeiger.de/pub/de/nlp?31>
[https://www.encavis.com/de/ueber-uns/unternehmensfuehrung-konzern/management-detail-view/?tx_encavismanagement_management\[management\]=1&tx_encavismanagement_management\[action\]=show&tx_encavismanagement_management\[controller\]=Management&cHash=430d14bacc08873dc748aad92db4c168](https://www.encavis.com/de/ueber-uns/unternehmensfuehrung-konzern/management-detail-view/?tx_encavismanagement_management[management]=1&tx_encavismanagement_management[action]=show&tx_encavismanagement_management[controller]=Management&cHash=430d14bacc08873dc748aad92db4c168)
<https://www.citadel.com/leadership/kenneth-c-griffin/>
<https://www.youtube.com/watch?v=Hlk2VflRweQ>
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/sofortprogramm-klimaschutz-1934852>
<https://www.bundestag.de/resource/blob/579242/d4ac6a7812c09f6fac71225a589ffd44/sv-bolay-data.pdf>
<https://www.finance-magazin.de/finanzierungen/kapitalmarkt/encavis-konkurrent-blue-elephant-plant-boersengang-2081631/>

SWING TRADING:

AIRBUS:

DPA, Deutsche Presse Agentur

AIXTRON:

<https://www.dpa-afx.de>
<https://www.aixtron.com/>

HENSOLDT:

<https://www.dpa-afx.de>
<https://www.hensoldt.net/>

MERCK KGAA:

<https://www.merckgroup.com/de>
<https://www.dpa-afx.de/>
<https://www.dgap.de>
<https://www.handelsblatt.com/>

STOCKS ON FIRE:

DPA Deutsche Presseagentur
<https://www.finanzen.net/>
<https://www.wallstreet-online.de/>
<https://www.cnbc.com/>
<https://www.fool.de/>
<https://de.investing.com/>
Scheine / Citigroup (Open End Turbo Bull) Bezugsverhältnis: 0,1 Hebel ~2,5: https://de.citifirst.com/DE/Produkte/Open_End_Turbos/

IPO:

<https://www.handelsblatt.com/finanzen/maerkte/aktien/boersengang-ausgabepreis-von-bike24-liegt-nur-am-unteren-en-de-der-preisspanne/27312928.html?ticket=ST-1231111-7hFHuX1dDmDdnhwJz5yS-ap1>
<https://www.goingpublic.de/going-public-und-being-public/cherry-kommt-im-unteren-drittel-der-spanne-bei-nur-32-eur/>
<https://www.sharedeals.de/blue-elephant-vor-ipo-grosser-enthusiasmus/#gref>
<https://www.blueelephantenergy.com/de/>
<https://corporate.misterspex.com/de/unternehmen/ueber-uns/>
https://www.t-online.de/finanzen/boerse/news/id_90273278/ipo-mister-spex-will-aktien-fuer-27-euro-auf-den-markt-bringen.html

SAMSUNG SDI:

<https://www.samsungsdi.com/about-sdi/history/history.html>
<https://www.n-tv.de/mediathek/bilderserien/wirtschaft/Die-10-groessten-Batteriehersteller-fuer-E-Autos-article22580596.html>
<https://www.boerse-stuttgart.de/de-de/produkte/aktien/stuttgart/923086-samsung-sdi>
<https://www.bloomberg.com/profile/person/18354211>
https://www.boerse-online.de/aktie/samsung_sdi_3-aktie
https://www.boerse-online.de/schaetzungen/samsung_sdi_1
<https://www.elektroauto-news.net/2021/samsung-sdi-investiert-740-millionen-ungarisches-batterie-werk>
<https://www.sammobile.com/news/samsung-sdi-share-prices-drop-as-its-ev-battery-plans-go-against-the-grain/>

FINANZPRODUKTE:

Hull, J.C. (2012): Options, Futures und andere Derivate, 8. Auflage, Pearson.
Börsch, M. (2020): Derivate – Verstehen, anwenden und bewerten, 4. Auflage, Vahlen.

VORSTELLUNG MITWIRKENDE



Michael Flender
Gründer Goldesel
Vollzeitrader seit 2005



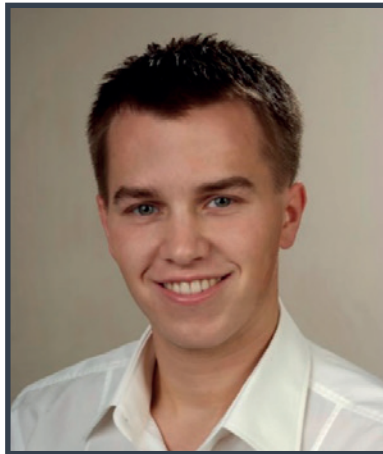
Matthias von Mitschke-Collande
Koordination der Inhalte,
Redakteur Swing Trading



David Höhl
Redakteur
Interview Christine Kiefer



Dominik Maier
Redakteur für ARK Invest
und Palantir Analyse



Johannes Brill
Redakteur Wochenrückblick
& Ausblick und Swing Trade
Merck Kga A



Dieter Michalik
Redakteur für Stocks on Fire



Hyein und Philipp Hofmann
Redakteure für asiatische Firmen



Yuki Meeh
Encavis Analyse



Michelle Körmeier
Lektorat

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

In Beiträgen erwähnte Wertpapiere dienen der Information bzw. dem Gedankenaustausch zwischen dem Herausgeber und den Nutzern des Goldesel Magazins und sind keine Aufforderungen zum Kauf oder zum Handel damit. Diese Informationen sollen lediglich einen Anreiz zum Nachdenken und zur Diskussion über Marktentwicklungen und Anlagestrategien geben. Des Weiteren soll das Goldesel Magazin junge Leute motivieren, sich schon frühzeitig und eigenständig mit der Geldanlage/Trading zu beschäftigen, diese dient quasi der Bildung und der Unterhaltung.

Jedoch trifft jeder Nutzer seine Anlageentscheidungen für sich alleine. Es wird von den Herausgebern/Erstellern keine Verantwortung für Verluste übernommen, welche durch Anwendung der übermittelten Inhalte entstehen. Somit entsprechen alle Inhalte, unserer eigenen persönlichen Ansicht und unseren Erfahrungen. Jede Investition bringt Risiken mit sich, ob es sich dabei um einen Verlust, oder nur eine Kursschwankung handelt, wird immer subjektiv betrachtet.

Das Goldesel Magazin leistet keine Anlageberatung und ersetzt diese auch nicht. Der Herausgeber/Ersteller übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Anregungen zu Investitionen. Diese stellen in keiner Weise einen Aufruf zur

individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen kann nicht übernommen werden. Nutzer handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko, sofern Sie sich aufgrund der veröffentlichten Inhalte dazu entschließen, Anlageentscheidungen zu treffen bzw. Transaktionen durchzuführen.

Wir weisen auf die besonders hohen Risiken hin, die bei Geschäften Wertpapieren entstehen können. Erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber. Über das Risiko hat sich der Nutzer ordnungsgemäß (ggf. bei Banken) zu informieren. Der Haftungsausschluss gilt nicht für Schadensersatzansprüche des Nutzers aus der Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder aus der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten) sowie die Haftung für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von mir (Michael Flender), meiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen. Wesentliche Vertragspflichten sind solche, deren Erfüllung zur Erreichung des Ziels des Vertrags notwendig sind.

IMPRESSUM

Verlag

Goldesel Trading & Investing GmbH

Am Steinberg 109
63128 Dietzenbach
Deutschland

E-Mail: hello@goldesel.trade

UID-Nummer: DE334256670

Register: Handelsregister

Registernummer: HRB 52825

Registergericht: Offenbach

Redaktion

Herausgeber: Michael Flender

Redakteure: Johannes Bill, Dominik Maier, Matthias von Mitschke-Collande, David Höhl, Hyein und Philipp Hofmann, Dieter Michalik, Christian Böttger und Yuki Meeh

Lektorat: Michelle Körmeier, Oliver Prochazka und Dominik Brendel

Hinweis: Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Telefonanrufe an Mitglieder der Redaktion weiterleiten. Anfragen bitte nur per Fax oder E-Mail.

Urheberrecht:

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke genutzt werden, eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen Zustimmung der Goldesel Trading & Investing GmbH.